

131

Das vierte Ezrabuch  
nach seinem zeitalter, seinen Arabischen übersezungen,  
und einer neuen wiederherstellung.

Von

H. Ewald.

Vorgetragen in der Sizung der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften am 7. Februar 1863.

Es gibt eine große reihe von schriften des Alterthumes, ich meine hier nicht etwa des Indischen oder des Sinesischen, sondern des nach allen unsern geistigen ausgängen und noch fortlaufenden wegen uns am nächsten stehenden Vorderasiatisch - Europäischen, welche mitten in den bemühungen unserer neuzeit um neue sichere erkenntniss des gesammten Alterthumes während zweier jahrhunderte immer mehr vernachlässigt wurden, bis endlich unsere neueste zeit auch darin das zu lange versäumte nachholen zu wollen scheint und nach manchen seiten hin vieles davon jezt wirklich schon nachgeholt, wenigstens alles noch fehlende zu ergänzen einen neuen mächtigen antrieb empfangen hat. Das sind die schriften in welchen die älteren völker jenes alten und sich immermehr erweiternden kreises höherer bildung alle, die einen etwas früher als die anderen (und nur die Römer überlebten die andern auf eine strecke zeit), schon ihren eigenen untergang dunkel empfinden und sich doch vor diesem sträuben, so an einzelne erhabene namen und mächte ihrer früheren kräftigeren tage sich mit neuer inbrunst zurückerinneren und von deren geiste aus aber nur unter ihrer äußern hülle noch einmahl eine verjüngung erstreben. Versuche und schriften solcher art lassen sich unter allen diesen völkern zerstreut nachweisen, sie werden aber am bedeutendsten erst da wo das ersterbende Morgenland in Römischer zeit noch wie

sein leztes und bestes leben in das Abendland ausströmt um sich mit diesem besser auszugleichen als es durch die Römischen waffen möglich war. Und so ist es nicht wunder dass unter diesen wiederum die die bedeutendsten und auch für die folgenden zeiten weitaus wichtigsten werden mussten in welchen endlich die alte wahre religion noch vor ihrem örtlich-irdischen untergange theils in Asien und Afrika theils auch schon in Europa sich noch einmal straffer und wie mit verjüngter kraft erhob. Diese schriften sind von anfang an und durch ihre entstehung selbst sowie durch die kunst welche sie ausgestaltet zitterschriften. Während sie ein ehrwürdiges höheres alter und berühmte namen des Alterthumes oder andere ähnliche hüllen an ihrer stirne tragen, verdecken sie absichtlich ihr eigenes zeitalter und die namen ihrer verfasser, obwohl sie wenigstens jenes für den etwas tiefer nachdenkenden leser an gewissen merkmalen erkennbar genug durchschimmern zu lassen nicht verfehlen. Aber die leichte erkenntniss dieser merkmale verlor sich bei den einzelnen leicht sehr früh, damit also auch ihr ursprünglicher reiner sinn und der beste nuzen ihrer anwendung: und so wäre die überwuchernde menge solcher schriften, sobald sie den lesern unklarer und zweifelhafter wurden, gewiss bald wieder ganz verschwunden wenn nicht eben die glänzenden namen welche von vorne an ihre stirnen geschmückt hatten nun der sichernde schirm und schuz geworden wären unter welchem sie sich die jahrhunderte und jahrtausende hindurch erhielten. Aber kaum hatte man in den zeiten der wiedererwachenden kenntniss des Alterthumes sie aufs neue etwas näher zu untersuchen angefangen und bei einigen wenigstens soviel erkannt dass sie nicht so alt seyn könnten als sie einigen ihrer worte nach scheinen wollten, als man sie sofort wieder fast allgemein zurückwarf und fast ärger vernachlässigte als jemals früher. Nun drückte sie mit ganz neuer schwerer wucht der vorwurf des Unächten, obwohl dieser in irgend einem schwereren sinne garnicht verdient und also auch nicht anwendbar war; und nach den tagen der großen Reformatoren in Kirche und wissenschaft meinten sowohl Philologen und Historiker als Theologen alle schriften dieser art welche nicht etwa aus andern gründen längst über aller anfechtung stan-

den schon als unächte leicht ganz in den hintergrund schieben zu können, und schoben sie umso lieber dahin jemehr sie immermehr der mühe solche scheinbar ebenso unnütze als dunkle sinnlose schriften näher zu erkennen sich zu überheben lernten.

Ich habe es nie bereuet schon seit fast 40 jahren einen theil meiner zeit auch diesen bisdahin so wenig geachteten und fast noch nie tieferen untersuchungen unterworfenen schriften gewidmet zu haben. Wiederholte unermüdete erforschungen haben uns bereits viel weiter geführt, während zugleich eine früher kaum noch erwartete vermehrung unserer hilfsmittel durch neuentdeckte handschriften aller art solchen bestrebungen aufs glücklichste entgegenkam. Man hat erkannt dass viele dieser schriften trotz der enge ja der verzweiflung der zeiten in welchen sie erschienen, eine hohe kraft und schönheit entfalten und von einer reichen menge neuer tieferer gedanken getragen werden, und kann bei einigen noch nachweisen wie mächtig sie auf ihre nächste gegenwart einwirkten. So hat man denn in ihnen auch schon gewichtige zeugnisse ihrer zeiten wiederaufgefunden und sie als geschichtliche quellen von nicht geringer bedeutung zu verwerthen gelernt. Und da man schon genug hat erfahren können wie reichlich sich die auf sie verwandte mühe belohne wenn man die aus vielen ursachen allerdings hier sehr schwierigen arbeiten nicht scheuet, so ist zu hoffen dass man auch künftig alles was in diesem gebiete noch weiter zu thun ist mit wachsendem eifer fortführe. Denn vieles ist hier noch zurück; und kaum sind auch nur die schon bekannten handschriftlichen hilfsmittel zur wiedererweckung dieses ganzen weiten schriftthumes ans licht gezogen.

In den Abhh. der K. G. der WW. veröffentlichte ich im j. 1854 die lösung der vielen geschichtlichen und schriftstellerischen räthsel des B. Henókh; später im j. 1858 die ausführliche arbeit über die Sibyllischen bücher<sup>1)</sup>. Gegenwärtig theile ich nun einige beiträge zum vollkommene-

1) ich bemerke hier nur daß ich es gerne jedem überlasse die hunderte von räthseln dieser bücher noch genauer zu lösen, was aber seitdem darüber gesagt ist nur für rückfälle in frühere irrthümer halten kann. Sonst vgl. die Jahrb. der Bibl. w. IX, s. 229. 240. X, s. 226.

ren verständnisse des dunkelen *vierten Ezrabuches* mit, veranlasst dazu noch durch einige besondere günstige umstände. Ich benutzte nämlich im vorigen spätsommer meinen aufenthalt in Oxford um die handschriften der Arabischen übersezungen dieses buches von deren daseyn auf der Bodlejana man zwar unterrichtet war die aber bisjezt weder herausgegeben noch näher untersucht sind, mit eigener hand abzuschreiben da ich längst gewünscht hatte sie möchten für wissenschaftliche zwecke vollkommen benutzt werden. Nach ihnen veröffentliche ich nun hier zum ersten male diese wichtigen Arabischen übersezungen und erläutere zugleich das denkwürdige verhältniss in welchem die eine der dortigen handschriften zur andern steht; auch verdanke ich es Dillmann's großem fleisse und besonderer güte daß ich hier die wichtigen handschriftlichen lesarten der Aethiopischen übersezung beifügen kann. Da die ursprache des dunkeln buches bis jezt für uns völlig verloren ist und seine urgestalt aus den jezt allein erhaltenen übersezungen Lateinischer Aethiopischer und Arabischer sprache mit sicherheit wiederherzustellen seine großen schwierigkeiten hat, so füge ich hier den ersten versuch einer solchen wiederherstellung hinzu. Allem zuvor scheint mir jedoch die frage über

#### *das Zeitalter des buches*

jezt einer lezten feststellung werth, da ohne vollkommne gewissheit über sie das dunkle buch uns beständig dunkel bleiben muss, während ihre richtige lösung zwar heute den grundlagen nach schon gegeben, trotzdem aber in jüngster zeit wiederum viele neue irrthümer darüber aufgestellt sind. Je schwieriger diese lösung scheint und je weiter die versuche derselben sowohl früherhin als wiederum in den jüngsten zeiten aus einander gehen, desto mehr mag hier sogleich vorne ein ansich sonst wohl geringer umstand erwähnt werden welcher indess bezeugen kann wie gewiss es doch möglich sei in diesen dunkelheiten unseres wissens zum festen anfange einer sichern erkenntniss zu gelangen. Schon 1827 erkannte ich und sprach es damals wenn auch nur gelegentlich und da-

her ohne weitere begründung aus<sup>1)</sup> dass das vierte Ezrabuch unter der herrschaft des Titus um 80 n. Chr. geschrieben seyn müsse. Als ich nun im j. 1859 von diesem dunkeln buche in einem größeren zusammenhange nothwendig näher zu reden hatte, führte ich zwar eben diese erkenntniß nach ihren gründen etwas weiter aus<sup>2)</sup>, hatte aber auch dort keinen raum alles einzelne so umständlich zu beweisen als ich es wohl gewünscht hätte. Jezt nun finde ich dazu hier die beste gelegenheit; und die nach allen seiten hin vollständige beweisführung welche ich hier zu geben gedenke, wird meiner ansicht nach auch schon fürsich die beste widerlegung aller der schweren mißdeutungen und verrirungen seyn womit man in den jüngsten zeiten das richtige wieder zu verdunkeln mannichfach bemüht gewesen ist und worauf eine nähere rücksicht zu nehmen sich hienach als ganz unnöthig darstellt<sup>3)</sup>.

Nun aber ist es nur einer von den ursprünglichen großen abschnitten des buches auf dessen richtiges verständniß hier alles ankommt und in welchem sich alle die geschichtlichen und schriftstellerischen räthsel dicht zusammandrängen welche der verfasser seinen lesern aufgab. Dies ist der abschnitt c. 11 f., auf welchen wir uns hier allein beschränken können, da sich leicht versteht dass alle die sonst in dem buche zerstreuten merkmale des zeitalters dem festen großen ergebnisse nicht widersprechen können welches aus dem vollkommen zutreffenden sichern verständnisse dieses abschnittes aufleuchtet. Aber auch nach dem letzten

---

1) im *Comment. in apoc. Joh.* p. 52. 2) in der *Geschichte des volkes Israel* VII s. 62 f. 69 f. 3) soferne es aber für andere zwecke allerdings auch sehr nützlich seyn kann solche irrthümer aufzudecken und die vielen hier ganz Unerfahrenen vor ihnen zu warnen, soll das vor oder nach dem abdrucke dieser worte schon geschehen in den *Gött. Gel. Anz.* 1863. Ich bemerke hier nur noch dass zwar schon Corrodi an Titus' zeit dachte, meine einsicht aber einst ganz unabhängig von ihm gewonnen wurde und ihren wichtigsten bestandtheilen nach auf ganz andern gründen beruhet als die jenes. Ebenso hatte ich gefunden daß das Gesicht c. 11 aus 7 gliedern bestehen müsse als sich mir das viel leichter einzusehende ergab daß auch sein anhang 12, 3 ff. aus 7 kleineren bestehe.

sinne und der künstlerischen anlage des ganzen buches muß gerade in diesem abschnitte jedem welcher seine räthsel so sicher löst wie es der verfasser unstreitig selbst von anfang an wünschte, das helleste licht über die wirkliche zeitliche lage der dinge aufgehen für welche es zunächst geschrieben wurde.

Der beweis für die richtigkeit der lösung muß nun in allen fällen der seyn daß man von dem klaren worte der lösung ausgehend zeigt wie alles einzelne was in und an dem räthsel ist in ihm und in ihm allein seine volle wahrheit finde. Aber freilich war es für unsern verjüngten Ezra nicht etwa der bloße name oder das jahr der herrschaft des Titus auf welches er in einer hülle hinweisen wollte: für ein glied jenes volkes welches noch wenige jahre zuvor mit den Römern und vornehmlich auch mit Titus um die herrschaft der welt mit jenem wunderbaren muthe gerungen hatte welchen sogar das wahnbild der wahren religion noch hervorzaubern kann, war es nichts geringeres als das geschick des ganzen Römischen reiches selbst um welches sich die kühnen schwingen seines feurigen geistes dreheten, und worüber er gewiss am liebsten ganz offen geredet hätte wenn nicht überwiegende antriebe ihn gemahnt hätten eben dieses für jene zeit kühnste und gefahrvollste was er zu sagen hatte mit emsig geschickter kunst so zu verhüllen daß es doch jedem welcher den schlüssel des räthsels zu finden fähig wäre unverhüllt genug vor die augen träte. Und so ist es denn nur ein großes allumfassendes bild welches vor seinen geist tritt und an welchem dieser mit seinem ebenso eifrig suchenden als bildsam ausgestaltenden glühenden sinne alles schauen und alles sowohl genug verhüllt als genug unverhüllt zeichnen kann. Wir wollen hier jedoch nicht diese kunst des schauens und des zeichnens prophetischer ahnungen welche mit der eines seine höheren anschauungen in gleich erhabener anschaulichkeit der reihe nach zeichnenden malers die größte ähnlichkeit hat, selbst weiter beschreiben: wir haben dies an andern orten gethan, und finden hier dazu keinen raum. Wir wollen hier vielmehr das große bild selbst sogleich vorführen wie es sich vor das suchende auge des sehers drängt, aber nur um es in allen den verschiedenen stellungen und wechselnden gestaltungen in denen

es nach und nach wie ein im schauspiele sich nach den verschiedenen auftritten veränderndes schaubild erscheint, auch sofort von oben herab mit dem worte der räthsellösenden deutung zu begleiten. Künstlerisch aber und malerisch kann man sich alles hier nicht genug denken: und fordert man nur nicht das widersinnige daß alles was hier nach einander geschauet wird zugleich an dem bilde malerisch dargestellt werde, läßt man vielmehr das grundbild in einer reihe von gemälden immer von neuen seiten aus sich neu gestalten, so läßt sich auch malerisch alles vollkommen gut darstellen, wollte heute ein maler mit gutem verständnisse es wagen. Wiewohl da eins der bilder sich auch wohl während des schauens verändert, der maler hier dennoch nicht alles genügend darstellen könnte, und nur (wäre es möglich) eine reihe von ruhenden oder beweglichen schaubildern wie in den stufen eines wirklichen schauspieles alles was vor dem auge des sehers schwebt der reihe nach auszudrücken fähig wäre, wollte man überhaupt daran denken seine doch zuletzt rein geistigen schauungen in irgend einer weise sinnlich wiederzugeben.

Ist also 1) der *Adler* das leichtverständlichste und treffendste bild der Römischen herrschaft, welches dem seher vor die augen treten konnte; entwarf er 2) alle die seiten dieses großen bildes wie sie im verfolgen des Einzelnen vor seinen geist treten gerade während der so kurzen herrschaft des Titus in der einmahl ihm feststehenden grundahnung daß mit Domitian als dem bald kommenden nachfolger 'Titus', dem schon dieser zahl nach so bedeutsamen 12ten der Cäsaren, der Messianische untergang des ganzen Römischen reiches bevorstehe; und wollte er 3) auf diesen grundlagen mit dem auge Messianischer ahnung die ganze geschichte der Cäsaren vom ersten an am lichte jenes bildes aller Römischen herrschaft überschauen: so ergaben sich ihm folgende 7 einzelne immer neue mannichfache gestalten des grundbildes sich entwickelnd und in einer unaufhaltsamen reihe vor seinem auge vorüberziehend:

1. das grundbild vom Adler selbst, zwar wesentlich sogleich mit allen merkmalen der an ihm möglichen geschichte deutlich zu schauen, aber zunächst eben nur als Ganzes mit allen seinen möglichen theilen

und seinem beständigen leben; darum aber auch, da alles so zu ihm gehörende doch äußerst mannichfach und seltsam genug ist, nach den drei seiten worauf es bei ihm ankommt sogleich in drei besondere schauungen oder gleichsam gänge und augenblicke des schauens zerfallend:

1) das ganze bild mit seinen nächsten allgemeinsten größten merkmalen 11, 1 f.: *Ich sah wie ein Adler aus dem meere aufstieg* nicht wie man von einem adler allerdings zunächst erwartet vom himmel her sondern aus der grausigen tiefe kommend, was schon ein entsezliches böses wesen erwarten läßt; *habend zwölf flügel und drei häupter*: ist das ganze thierwesen das Römische reich, so sind die 12 flügel dieses adlers die 12 bestimmten Cäsaren welche zu diesem reiche gehören und durch deren gewaltige macht es sich doch allein in der welt bewegen und wie seinen adlerflug fortsetzen kann. Aber da sich vonselbst versteht dass ein adler nicht bloß flügel hat, so zeigt dieser sogar *drei häupter*, da eben damals das nur aus drei häuptern bestehende geschlecht der Flavier herrschte. In solcher gestalt also sah ihn der seher *über die ganze erde fliegen*, allen *winden* oder gegenden der erde zu, und dabei hoch genug bis in die *wolken* sich emporschwingend: wie das Römische reich sich stolz genug nach allen seiten der welt hin ausbreitete.

2) Doch das bild zeigt näher betrachtet v. 3 — 6 sogleich auch seltsame schattenseiten. Wie stolz und glückverheißend hebt sich der flügel jedes neuen Cäsars wann er eben seine herrschaft beginnt: und alle diese 12 flügel erheben sich so vor des sehers auge nach v. 12 auf der rechten d. i. der glücklichen seite. Allein ehe man es sich versieht, *wachsen aus den flügeln* (aus wie vielen, wird v. 11 nachgeholt) *gegenflügel*, nicht aber etwa ebenso große welche dann dem Adler sehr zur neuen stärke dienen würden, sondern solche welche *schwach und klein* bleiben: und bald genug wird sich zeigen daß dies solche herrschaften bedeutet welche nur kurz dauern und auch wohl sonst noch unglücklich sind. Welches bild! vorne eine stolze mächtige schwinge, aber ehe man es ahnet wächst plözlich aus ihr ein ganz erbärmlicher kleiner schwacher flügel, und die kehrseite der herrschaft welche so hoch und glücklich begann wird eine schwache elende kurze! Die drei *häupter* sieht der seher



zwar alle zugleich *ruhig bleibend*, da eben damals die Flavier im ruhigen besize der herrschaft waren: aber doch erblickt er auch bei ihnen als eine ähnliche ungleichheit nur das *mittlere* größer, *die beiden* zu den seiten *kleiner*, und unten wird sich zeigen wie sehr unter den Flaviern verhältnißmäßig nur Vespasian der mächtigere und glücklichere seyn werde. Aber wie ungleich die einzelnen glieder dieses adlers so seyn mögen, hoch und stolz genug sieht ihn der seher über die erde schweben: wie zum schlusse hier v. 5 f. treffend nur noch stärker als schon zuvor am ende des vorigen kleinen abschnittes v. 2 gesagt war. — Weil aber

3) bis jezt noch nicht angedeutet ist wie denn die 12 flügel in ihrer bewegung näher zu denken seyen, so hört der seher v. 7 — 11 *eine stimme ihnen zurufen nicht alle zugleich zu wachen*, sondern wie ein flügel sich vor den andern emporheben und schwingen kann, so solle *ein jeder zu seiner zeit* wie wach werden während die andern wie *schlafen*: ein deutliches zeichen daß es 12 nach einander lebende und herrschende Cäsaren seyn sollen; weil aber die 3 häupter (wie unten weiter erhellen wird) ebenso wohl wie die 3 lezten flügel die 3 Flavier bezeichnen sollen, so wird ganz richtig hier noch hinzugefügt *die 3 häupter sollten zuletzt wachen* oder sich regen und herrschen. Diese stimme welche den Cäsaren selbst eine reihe anweist, kann der seher jedoch nicht wohl vom himmel herab hören, wofür sie vielzu unbedeutend ist; aber er kann sie auch nicht wohl aus dem munde des adlers hören, schon deswegen weil eben gesagt ist die drei häupter bezeichneten erst die Flavier. So bleibt nichts als daß er sie *aus seinem leibe* wie eine dumpfe bauchstimme höre: sowie es wirklich das Römische volk selbst war welches die allein herrschaft eines Cäsars gewollt hatte und jeden einzelnen oft mit lärm genug die herrschaft beginnen ließ. Weil aber die zahl jener kleinen gegenflügel noch nicht bestimmt ist, so treten sie erst jezt bei der lezten ruhigen übersicht des Ganzen als gerade 8 vor des sehers auge: und nehmen wir an (wozu wir ganz berechtigt sind) daß eine nicht einmahl 10jährige herrschaft dem seher als eine kurze galt, sowie man unter Titus eben erlebt hatte daß Vespasian doch noch gestorben war ehe er volle 10 jahre geherrscht hatte, so hatte es bis auf Titus vom ersten Cäsar an wirklich

nur 4 gegeben welche länger als 10 jahre herrschten; und unter diesen hatte nur Augustus so ungemein lange, weit kürzer als er Tiberius 22 jahre, dann Claudius und Nero jeder etwa nur 14 jahre lang geherrscht. Gewiß, sah man diese seit Augustus immer kürzer werdenden herrschaften der Cäsaren, so schien schon danach das ganze reich bald unrettbar aufgerieben werden zu müssen. — Aber nachdem so in diesen kleinen abschnitten der gegenstand im Ganzen und Großen vollständig beschrieben ist, beginnt die zeichnung der geschicke der einzelnen jener Zwölfe, wozu im lezten kleinen abschnitte schon der ebene übergang jezt gebahnt ist, und diese zeichnung zieht sich nun durch alle die folgenden 6 abschnitte só hin daß

2. v. 12 — 19 die allgemeine reihefolge von den zwei denkwürdigeren ersten an etwas deutlicher hervortritt. Nachdem Cäsar's kurzer flug durch die welt v. 12 f. in der kürze berührt ist, wird v. 14—17 besonders deutlich auf Augustus als dén angespielt welcher am längsten und zwar só lange herrschen werde dass keiner seiner nachfolger auch nur halb so lange die herrschaft haben könne; denn sogar Tiberius herrschte nur 22 jahre, nicht halb so lange als Augustus. Ueber Tiberius selbst als den dritten ist v. 18 weiter nichts zu sagen als daß er eben an dritter stelle herrschte; und so schließt sich dieser abschnitt nach v. 19 mit dém bemerken daß eben auf diese art wie im allgemeinen bei dem vorigen kleinen abschnitte zum voraus bestimmt wurde alle die einzelnen der Zwölfe nach einander sich erhuben. — Allein wie die schauung oben bei dem zweiten kleineren abschnitte von der übersicht der nächsten seite des Adlers sogleich auch auf die andre seite übergesprungen war, ebenso wendet sich jezt

3. v. 20—23 der blick bei der übersicht der flügel und ihrer aufeinanderfolge auf die andre seite des adlers, welche hier ganz richtig die *linke* heißt<sup>1)</sup>, und auf welcher jene 8 nebenflügel sich aus den entspre-

1) ich hatte immer vermuthet oder vielmehr klar eingesehen dass v. 20 für die *rechte* seite vielmehr die linke stehen sollte: und jezt hat sich gezeigt daß diese lesart sich wirklich in einigen Aethiopischen handschriften findet. Auch

chenden hauptflügeln entwickelt hatten, um zu sehen wie es denn nun mit dem sich erheben und der aufeinanderfolge dieser stehe. Daß diese alle kürzer herrschten ist schon oben v. 3. angedeutet: aber jetzt sieht der blick sie wie in zwei gruppen ihren kurzen flug beginnen und beenden, erst einige v. 20, dann andere v. 21. Und wirklich wird bald genug der grund dieser unterscheidung nach zwei gruppen klar: denn plötzlich schauet der seher bei einem neuen hinblicke v. 22 f. die zwei ersten der 8 gegenflügel zugleich mit allen 12 großen flügeln só verschwunden daß nur noch 6 kleinflügel mit den 3 häuptern übrig sind. So war's beim tode Nero's: da waren mit dem ganzen Augustischen hause auch die einzigen zwei kurzherrschenden aus ihm Cäsar und Cajus verschwunden, und das ganze reich schon só tief erschüttert daß kein einziger längerherrschender und wirklich glücklicher Cäsar weiter möglich schien, die 12 großen flügel rechts also schon alle auf einmahl verschwunden und nur noch 6 kleinflügel übrig zu seyn schienen. Wie schwach muß sich von jetzt an der Adler bewegen, wenn er nur noch nebst dem dreifachen haupte so schwaches gefieder hat! — Diese allein noch übrigen 6 kleinflügel bilden nun aber auch insoferne aufs treffendste eine gruppe für sich die plötzlich allein noch übrig ist, als die damit gemeinten 6 Imperatores wirklich zur zeit von Nero's tode schon alle zusammen lebten und alle wennauch die einen jünger als die andern schon als bewerber um den erledigten herrschersiz galten. Denn es ist bekannt wie auch Domitian bald und noch vor der ankunft seines vaters in Rom eine hohe rolle in der frage über die wiederbesetzung der herrschaft Nero's spielte. Darum eröffnet sich denn

4. v. 24—27 jetzt unter diesen 6 kleinflügeln sofort ein sonderbares schauspiel: zwei von ihnen sondern sich als wollten sie nicht bloß als

---

die richtige zahl *drei* v. 23 hat sich nicht bloß in der Arabischen übersetzung sondern auch, wie sich jetzt zeigt, in Aethiopischen handschriften erhalten. Und v. 21 ist zwar bei den Aethiopen ausgefallen, er findet sich aber mit der richtigen lesart *andere* bei den Arabern, sodaß das *aliquae* der Lat. nur unrichtig aus *aliae* entstanden scheint.

flügel an ihrer stelle bleiben, begeben sich aber inderthat nur unter den schutz des *rechtsgekehrten* oder glücklich scheinenden und wirklich unter den 6 verhältnißmäßig glücklichsten hauptes, Vespasian's nämlich, mit dem sich seine zwei söhne so schön vereinigten wie schon v. 4 angedeutet war; die geschichte aber bezeugt welchen ungemeinen vortheil Vespasian's sache dadurch empfing daß er sofort von seinen beiden söhnen so erfolgreich unterstützt wurde. Da nun jeder dieser 12 flügel ebenso wohl als ein haupt gelten kann, so ist damit zugleich schon angedeutet daß die drei so oft erwähnten haupter eben mit dreien von den 6 noch übrigen kleinflügeln eins sind. — Haben sich nun aber 2 von den 6 flügeln unter den schutz des rechtsgekehrten hauptes begeben, so *bleiben* zwar 4 *an ihrem orte* jeder fürsich, weil unter diesen vieren eben der schwere bittere kampf um die herrschaft sich entspinnt v. 24 f.: aber *der erste der sich erhob* Galba geht doch bald unter, *der andere*<sup>1)</sup> aber Otho kommt sogar noch *schneller* um, wie die geschichte richtig zeigt. — Aber nun sind von den vieren

5. v. 28 — 32 eben die zwei andern noch übrig (Vitellius und Vespasian), welche man jezt desto grimmiger um die herrschaft kämpfen sieht. Da erhebt sich ein neues wiewohl nach der vorigen schauung nicht ganz unerwartetes schauspiel: man sieht den einen dieser beiden (Vespasian), denselben welcher (wie hier der klarheit und zugleich der wichtigkeit der sache wegen noch einmahl hervorgehoben wird) das grössere und glücklichere mittlere haupt der Drei ist, mit den beiden welche sich bereits ihm gehorsamst zugewandt hatten (Titus und Domitian) *sich gegen den einen der zwei* jezt kämpfenden *wenden* und diesen mit ihrer hülfe vernichten als er bereits herrscher geworden war v. 28 — 31<sup>2)</sup>.

1) die mehrzahl der Lat. *secundae* *velocius* *quam priores* ist unrichtig, während das richtige sich Aethiopisch und Arabisch erhalten hat.

2) die zahl *drei* findet sich v. 29 ganz richtig in Aethiopischen handschriften; und von dem zur vollen klaren rede sehr nothwendigen zusaze daß er sich *mit den zweien* gegen den nebenbuhler wandte, hat der Araber wenigstens noch eine sichere spur erhalten. Aber die zahl „den einen der zwei“ ist jezt in

Aber dieser so unter den Vieren sieger gewordene ist eben, wie nun v. 32 mit großem nachdrucke bemerkt wird, der die welt mit arger drangsal beherrschende, welcher zwar an das hohe glück und die macht eines Augustus nicht reicht, aber sicher alle die vorher als *kleinflügel* bezeichneten *übertrifft*, so wie bereits genug angedeutet ist daß er auch die noch übrigen zwei an glück und macht überrage: und man fühlt wie gewiß dies alsbald kurze zeit nach Vespasian's tode geschrieben seyn kann. — Aber mit seinem tode ist auch das ganze trauerspiel des Adlers, wie der seher es schauet, schon sogutwie zu ende gekommen: denn nach 6. v. 33—46 die beiden übrigen (Flavier) müssen zwar nach jenem tode ein jeder ebenfalls noch an seiner stelle herrschen v. 33 f.: aber schnell erblickt der seher den nun zuerst herrschenden welcher als der zerstörer Jerusalems und insoferne als der unglückseligere durch brudermord zu fällende auf der *linken* seite des größeren mittlern hauptes der Dreie seine stelle hatte von dem zur rechten (Domitian) *gefressen* v. 35 d. i. ebenso gewaltsam durch krieg gefallen wie nach v. 31 Vitellius von Vespasian gefressen wurde und wie dieser bruderkrieg mit dem für Titus tödlichen ausgange unten 12, 26—28 weiter geschildert wird. Weil aber damit die wirkliche zukunft der zeit des verfassers und eben deshalb das rein Messianische beginnt, auch sich vonselbst versteht daß dieser bruder und lezte unter den Zwölfen sobald er seine schandthat vollendet hat selbst ohne weile fallen und damit das vorherbestimmte ende des ganzen Römischen reiches eintreten muß, so schauet der seher als dicht auf jenen lezten und gräulichsten bürger- und bruderkrieg folgend sogleich den *Löwen* d. i. den Messias auftretend und nicht dem dann lezten Flavier sondern sogleich dem ganzen Adler sein richtendes wort zurufend v. 36—46; nach welcher gewaltigsten langen rede nichts übrig bleibt als nach 7. c. 12, 1—3 desto kürzer den wirklichen untergang des Adlers zugleich mit dem lezten haupte und kleinflügel<sup>1)</sup> zu schauen: jedoch

allen handschriften ausgefallen, obgleich sie schon durch den zusammenhang des einfachen sinnes durchaus erfordert wird.

1) daß die flügel seit v. 33 fast gar nicht mehr genannt werden ist nicht auffallend.  
*Hist.-Phil. Classe. XI.*

nicht ohne daß auch dabei noch einmahl sehr bedeutsam auf die *beiden*<sup>1)</sup> letzten herrscher hingeblickt wird als die welche zur wirklichen gegenwart des gesichtes noch beide zusammen lebten und von welchen beiden der seher gleichmäßig nur eine höchst kurze weil *schwache und unruhevolle* herrschaft vorausahnete.

Mit alle dem kann der sinn dieses langen vielgliedrigen Gesichtes mit allen seinen einzelstücken nun zwar bereits vollkommen genug klar seyn wenn man überhaupt ihn schon im Ganzen und Großen begreift, was man ohne den schlüssel der geschichte und ihres auslaufens in die zukunft von der wirklichen gegenwart des schriftstellers an bereits sicher genug in der hand zu haben nicht kann. Aber eben diesen schlüssel richtig zu finden ist doch nicht so leicht, soll es auch nicht seyn: und so bleiben für den beim ersten schauen des vielverschlungenen räthselgesichtes noch nicht sogleich ganz sicher gewordenen wohl noch sovieler einzelne dunkelheiten daß er ihretwegen auch das Ganze noch nicht sicher versteht. Daß hinter den seltsamen bildern welche hier erscheinen und dem erdbeben womit die geschaueten dinge zuletzt vor des sehers ohren schließen die ungeheuersten wirklichkeiten verborgen seien, kann er leicht fühlen: aber da die dadurch erregte spannung sich durch das dunkel welches sie vor seinen augen noch umschließt auch bis zur höchsten unruhe steigern muß, so werden ihm auf sein neues inständigstes flehen um näheren aufschluß wie in einem zweiten schauen dieselben bilder schon mit näheren winken und andeutungen vorgeführt, und der ganze schleier soweit von dem räthsel abgezogen als es möglich ist ohne die kahlen namen der dinge zu nennen und damit das bild selbst zu zer schlagen. So kann diese nähere deutung aller der einzelheiten auf welche es ankommt auch wie eine gegenrechnung gelten durch welche man sich überzeugen mag ob man vorher vielleicht schon das richtige geahnt

---

lend, da sie ja vonselbst in die drei häupter als die letzten übergehen: doch wechselt dieser name 12, 2 noch einmahl zuletzt mit dem der häupter, auch nach dem Aethiopen. 1) so richtig der Araber statt der 4 des Lat.; bei dem Aethiopen ist die zahl ausgefallen.

habe: wiewohl einzelne theile des großen bildes jezt auch für diesen besonders zweck raschen und vollen verständnisses des Ganzen noch besonders näher ausgedeutet werden können. So bewegt sich diese zweite schauung ihrem zwecke gemäß rascher bis zum ende fort, braucht die dort hervorgetretenen 7 glieder des Ganzen nicht ängstlich zu wiederholen, und zerfällt dennoch wieder so wie es zum behufe übersichtlicher erklärung des Ganzen am passendsten sich fügt gerade in 7 kleinere glieder.

Denn 1) wird 12, 10—16 mit dem Adler und dessen 12 flügeln auf das Römische reich mit den 12 herrschern so nahe als möglich hingewiesen, sowie auf Augustus' längste herrschaft die man von Cäsars tode sogar zu 58 jahren rechnen konnte. — Aber zum deutlichen merkmale daß unserm seher doch aus der wirklichen vergangenheit die zeit nach Nero's tode die große hauptsache und die lezte von innerRömischen unruhen erfüllte ist, springt die deutung 2) v. 17 f. sogleich auf diese über, indem sogar in jenes erschallen der stimme aus der mitte des Adlers heraus welches 11, 7—10 in einem ganz andern zusammenhange seinen einfachsten sinn hatte die neue bedeutung gelegt wird daß *aus der mitte der zeit* des reiches noch ganz besondere unruhen hervorgehen welche schon den völligen sturz ihm drohen doch ohne ihn zu bringen. Daß der begriff der zeitmitte hier nur im gemeinen nicht im rechnungssinne zu verstehen sei ergiebt sich leicht: sofern aber mit Nero's tode die ganze reihe der 12 gerade in die 6 Augustischen geschlechtes und die 6 von andern minder edeln geschlechtern sich spaltet, ist sogar der begriff der mitte hier ganz passend. — Da also eben diese *mittlere zeit* dem seher von aller wirklichen vergangenheit die hauptsache seyn muß, so wird treffend 3) v. 19—21 erst jezt die erläuterung des sinnes der 8 kleinflügel sogleich mit dem zusaze nachgeholt daß 2 von ihnen (Caesar und Cajus) zuerst fallen, dann gerade um die mittlere zeit 4 sich gleichzeitig erheben, die 2 übrigen (Titus und Domitian) zuletzt herrschen. — Aber nun ist 4) v. 22—25 nothwendig die deutung der noch gar nicht erwähnten 3 ruhenden häupter das nächste: und vor allem ist hier zu sagen daß gerade sie in die schon von den Alttestamentlichen propheten so oft er-

wähnten *endtage* gehören; woran sich das andere merkmahl schließt daß sie vieles *erneuen* und viel drangsal bringen: und beiderlei klagen erschollen auch bei den Heiden viel den neuen steuergesezen Vespasian's gegenüber, haben aber freilich ihren vollen sinn erst im munde eines Judäers jener zeit. Allein dasselbe auch freiere ergehen in der ausdeutung der einmahl gegebenen sinnbilder welches sich schon bei jener aus der mitte des Thieres erschallenden stimme zeigte, offenbart sich auch bei dieser gelegenheit indem die rede mit dem begriffe der *häupter* selbst só spielt als könnte diese 3 auch deswegen vor allen andern (flügeln und herrschern) häupter heißen weil mit ihnen sowohl der frevel als auch das längst erwartete ende des ganzen reiches zu seinem haupte oder *gipfel* komme. — Aber so springt die deutung, als wäre es in diesem zusammenhange nun gar nichtmehr nöthig auf die 3 zwischen Nero und Vespasian noch weiter hinzudeuten, sogleich 5) v. 26 f. zur schilderung der art des unterganges dieser 3 häupter über. Welcher untergang! der eine zwar (Vespasian) wird in gewöhnlicher und doch ungewöhnlicher weise fallen, auf seinem bette zwar aber mit großen schmerzen, wie sich die Judäer seine letzte krankheit leicht noch ärger denken mochten als sie war<sup>1)</sup>: aber von seinen beiden söhnen wird der eine (Domitian) den andern gewaltsam stürzen und durch's schwert vernichten wie sein vater seinen vorgänger, er selbst aber endlich auf gleiche (oder noch ärgere) weise fallen! — Aber 6) v. 28—30 muß doch von eben diesen beiden noch weiter zusammen die rede seyn, weil sie ja gerade in der wirklichen gegenwart noch lebten und auf ihr geschick sowie dárauf daß man sie in dem Gesichte richtig erkannte alles ankam. Und um auch wie zum letzten schlusse keinen zweifel darüber zu lassen daß die drei letzten kleinflügel mit den 3 häuptern eins seien, wird mit neuem wize bemerkt diese 2 seien eben die kleinflügel welche sich nach 11, 24. 31 von ihrer hintersten stellung aus rechts und links zu dem größern und glücklicheren der 3 häupter hinwandten, also selbst zu den noch übr-

1) Sueton *Vesp.* c. 24 spricht wenigstens von einer krankheit der eingeweide an welcher er starb.



gen 2 hauptern werden, aber nur als solle sich in ihrer kurzen unruhevollsten schrecklichsten herrschaft die alte wahrheit bewähren daß das letzte erst sich zurück zum anfange wenden müsse wenn das wirkliche ende kommen solle. Worauf denn — 7) mit der deutung des Löwen und seines werkes aufs treffendste geschlossen und damit die mögliche Siebenreihe wo möglich noch reiner und strahlender vollendet werden kann v. 31—34<sup>1)</sup>.

— Wer nun aber nach alle dem das räthsel des werkes noch nicht vollkommen richtig gelöst noch begriffen hätte was für die zeit seiner veröffentlichung wirkliche gegenwart und wirkliche vergangenheit sei, den wollte sein verfasser gewiß von vorne an seinem eigenen stumpfsinne überlassen; und auch wir wollen das mit ihm heute, wenn irgendjemand noch entweder so schwachgeistig oder so eigensinnig und durch seine eignen vorurtheile so verblindet seyn sollte dies nicht zu begreifen. Denn sogar daß das werk noch vor Titus' tode und (wie wir dabei allen spuren nach am sichersten annehmen) sehr bald nach Vespasian's tode verfaßt sei, ist so klar als möglich. Zwar verbreitete sich nach Titus' hingange ein gerücht Domitian habe in des bruders krankheit seinen tod beschleunigt<sup>2)</sup>: wollte man nun annehmen unser seher habe dieses gerücht so unmäßig übertrieben daß er ihn als durch des bruders schwert gefallen schildere und damit diesen tod schon in die wirkliche vergangenheit, in die zukunft dagegen nur Domitian's sturz verseze, so wäre der unterschied der jahre bei der frage über das zeitalter des werkes doch nur sehr klein, weil er ja von Domitians herrschaft ahnet sie werde nur eine höchst unruhevolle und ganz kurze seyn, was er unmöglich denken konnte wenn diese herrschaft schon einige jahre oder gar über 10 jahre ge-

- 
- 1) es scheint mir nicht nöthig die verschiedenen lesarten hier näher zu beurtheilen; wie sehr der gedruckte Aethiope aus den handschriften verbessert werden muß, wird man aber unten aus den Aethiopischen lesarten ersehen.
  - 2) Dio Cassius in der Gesch. ausz. 66, 26 hat solche gerüchte gesammelt: wie sie aber entstehen konnten ersieht man nur aus Sueton *Domit. c. 2.* vgl. mit *Tit. c. 9 u. 10.*

dauert hätte. Allein inderthat läßt sich auch diese ansicht nicht ernstlich aufstellen. Denn daß Domitian seinen bruder *durchs schwert* d. i. nach stehendem sprachgebrauche durch offene gewaltthat so gestürzt habe wie Vespasian den Vitellius gestürzt hatte und wie (nach unsers sehers ahnung) der lezte der Zwölfe durch einen noch Höheren fallen sollte, konnte kein irgendwie verständiger sagen: unser seher schildert aber seinen sturz so, und stellt ihn mit dem des Vitellius zusammen. Demnach lebte eben zur zeit des Gesichtes Titus noch: und daß dieses auch nach seiner ganzen anlage und kunst die beiden brüder só zusammenfaßt als hätten sie noch zusammen gelebt, ist oben bewiesen. Allein es läßt sich sogar nachweisen wie der seher während Titus' herrschaft gerade auf diese seine ahnung über ihn leicht kommen konnte. Denn Domitian trug sofort nach Vespasian's tode seine unzufriedenheit über Titus' nachfolge und seine ausschließung offen zur schau, behauptete des vaters leztes vermächtniß sei durch betrug entstellt, dachte ernstlich daran das leibheer oder andre heerestheile durch bestechung und ähnliche mittel an sich zu ziehen, und betrug sich überhaupt so daß weder Titus noch sonst jemand an seiner schlimmsten absicht zweifeln konnte<sup>1)</sup>. Dies ist eben die lage in welcher unser seher von ihm ahnen konnte was er ahnet: und ist es schon aus andern gründen wahrscheinlich daß ein schriftsteller wie unser alsbald nach des gefürchteten Vespasian's tode und nachdem er eben wunderbar genug noch vor dem ende seines zehnten herrscherjahres gestorben war den gedanken an ein solches werk fassen und ausführen konnte, so wird dies aus dem eben angeführten sogar zur vollen gewißheit.

Andere spuren aber welche dem aus diesem abschnitte des werkes zu ziehenden klaren ergebnisse widersprüchen, finden sich sonst nirgends in ihm.

1) nach den deutlichen worten bei Sueton *Tit.* c. 9. und *Domit.* c. 2.

*Die Arabische übersezung.*

Soviel ich weiß ist diese bis jezt nur in der Bodleyan zu Oxford handschriftlich erhalten: es ist dieselbe welche Whiston schon 1711 nach einer Englischen übersezung Ockley's veröffentlichte und aus welcher dann Fabricius im *Cod. Apocr.* einige ihm merkwürdig scheinende abweichungen mittheilte. Aus dieser handschrift wird das Arabische wortgefüge hier zum ersten mahle gedruckt.

Das buch heißt in dieser handschrift ebenso wie bei den Aethiopen das *erste* Ezrabuch. Die handschrift selbst ist am Montage dem 17ten des monates Farmuti des j. 1051 der Martyrer (d. i. 1354 nach unserer zeitrechnung) beendigt. Sie muß später im besize eines Aethiopen gewesen seyn, welcher viel Aethiopisches mit flüchtiger hand an die ränder geschrieben hat. — Ihre sprache und schreibart ist die der Koptischen Christen, mit einer menge von Arabischen wörtern welche man in den gewöhnlichen Arabischen d. i. Muslimischen schriften nicht findet. Die sazbildung in ihr ist ebenfalls die der gemeineren Arabischen sprache, ohne die schärfere genauigkeit der Qoranischen. In den lauten dient ت u. د oft für ث u. ذ, ط für ص; und das ة wird fast nur für den *st. constr.* gebraucht. Offenbare schreibfehler und ungleichheiten der handschrift habe ich für den druck sogleich verbessert, auch einige schon halb verschabte und zerfressene wörter hergestellt: die eigenthümliche sprache aber welche hier herrscht, habe ich absichtlich gelassen, ebenso wie manches von der schriftart. — Leider hat der schreiber aus flüchtigkeit hie und da einige säze oder worte ganz ausgelassen: denn daß man bei solchen auslassungen die schuld nicht etwa immer auf den übersezer selbst schieben kann, wird die zweite unten vorzuführende handschrift zeigen. Weit mehr zu beklagen ist daß der handschrift jezt zwei blätter aus der mitte unsres buches fehlen welche schwerlich noch irgendwo zu finden sind. Diese bedauernswerthe unersezlichkeit kann man nämlich hier an einigen besondern zeichen erkennen welche auch ansich der bemerkung werth sind. Die blätter der handschrift sind von dem schreiber mit denselben alterthümlichen zahlzeichen bezeichnet welche man auch in andern christlichen handschriften findet und die mir auf das Alphabet eines alten Semitischen volkes zurückzugehen scheinen; sie verdienen auch ansich eine nähere beschreibung. Diese gehen durch die ganze handschrift, und sind nur in ihren ersten und lezten blättern unkenntlicher geworden; 10 blätter werden dabei aber immer als ein bogen bemerkt und mit الثاني, الثالث u. s. w. ausgezeichnet. Nun hat zwar die spätere hand eines Europäers unsere ganz andern zahlen hinzugefügt, die wir hier im drucke beibehalten: allein von bl. 11 (8) bis 58 (55) sind diese zahlen immer um 3 zurück; und da sich jezt

vor bl. 11 nach alter zählung nur 7 statt 10 blätter finden, so folgt auch daraus daß die Europäische hand hier die lücke eines blattes vor 11 schon vorfand. Das zweite der fehlenden blätter sollte vor bl. 38 (jezt 35) seine stelle haben: sonderbar aber ist die reihe der alten zahlen hier nicht unterbrochen, sondern läuft gerade fort, sei es weil diese lücke schon da war als die alten zahlen hinzugeschrieben wurden, oder sei es aus einer andern ursache.

Der Arabische übersezer selbst kann übrigens schon lange vor dem jahre dieser handschrift gelebt haben wiewohl gewiß erst als das Koptische immermehr dem Arabischen wich. Daß er aus dem Koptischen übersezte, ist nicht anders zu erwarten: doch ist meines wissens bisjezt keine Koptische übersezung des buches wiedergefunden. Die Arabischen übersezer verfahren, weil das Arabische zu ihrer zeit die feine weltsprache war, gewöhnlich etwas freier, um desto leichter viel gelesen zu werden: und so ist auch diese übersezung an manchen stellen etwas freier, zumahl wo der übersezer den ursprünglichen sinn der worte nichtmehr recht faßte. Allein man muß sich hüten überall wo er von den andern übersezern abweicht bloß eine willkür des Arabers zu finden: vielmehr hat sich auch bei ihm noch nicht selten eine weit bessere lesart erhalten als bei den andern.

Es freut mich anerkennen zu können daß Ockley, welcher den fachkennern auch als übersezer der Waqidäischen geschichte der eroberung Syriens bekannt ist, hier eine im ganzen nicht bloß lesbare sondern auch zuverlässige übersezung gegeben hat. Zwar irrt er einige mahl ziemlich stark: für seine zeit aber, muß man sagen, war er nach diesem zeugnisse ein\*ausgezeichneter kenner des Arabischen. Auch merkt man leicht daß er hier überall mit liebe arbeitete.

Ich habe nur wenige bemerkungen dem Arabischen wortgefüge hinzuzufügen für nützlich gefunden, die Capitel und Verse aber nach der Vulgata só bezeichnet daß ich auch die grosse lücke welche diese in c. 7 hat zum ersten mahl nach dem Arabischen und Aethiopischen in passend bestimmten Versen ergänze. Handschriftlich hat die Arabische übersezung keinerlei abtheilung.

- (f. 1) بسم الثالث الاقدس | السفر الاول من كتاب عزرة كاتب الناموس | (f. 2) لما كان في سنة 1, 3, ثلاثين من خراب مدينة ايروشليم وكنيت انا عزرة المسمى شالاثيرال مقيما بمبابل انا راقد على مضاجعي وانا انوح وجمالت الافكار في قلبي<sup>2</sup> عند ما رايت خراب صهيون والخصب واليسار الذي<sup>2</sup> المبابليون فيه<sup>3</sup> فقلقت نفسي جدا وابتهدات اتكلم مع العلي بكلام<sup>4</sup> خوف<sup>4</sup> قايل هكذا ايها الرب<sup>3,4</sup> اليس انت قلت منذ الابتدا فكان عند ما خلقت الارض وابتهدتها بكلمتك خاصة<sup>5</sup> واخذت<sup>5</sup> من الارض جسما بغير حركة فحبلته بيديك ونفخت فيه روح حياة (f. 4) وصار حيا امامك<sup>6</sup> وجعلته في الفردوس الذي غرسته يمينك اولا قبل ان تخلق الانسان<sup>7</sup> ثم اعطيته وصية فخالفها<sup>6,7</sup>

فاستوجب منك حكم الموت لاجل مخالفته وكذلك بنوه جيلا بعد جيل ثم صاروا في جماعة امم  
 8 وشعوب واسباط وقبايل والسنة لا تحصى عددهم 8 وكل امة فيهم سلكت كنهج اعمالها وهواها  
 9 وخالفوا امامك واثموا بهواهم ولم تمنعهم ثم جبلت الطوفان في ذلك الزمان على اهل ذلك العصر  
 10.11 وابدتهم بالهلاك 10 وصاروا باسرم تحت حكم الموت الذي استوجبه ادم 11 ولم ينج من موت  
 12 الطوفان الا واحد واهل بيته لانهم كانوا صديقين مثله 12 فلما ابندا المولودون منه ان يكثروا على  
 13 الارض وتوالدوا ونموا وصاروا في كثرة شعوب وامم سالوا وحادوا وخالفوا اكثر من الذين تقدموا 13 فلما  
 14.15 كثر نفاقهم امامك اصطفيت لك واحدا اعنى ابراهيم 14 واحببته وعرفته زمان راحة 15 وصنعت  
 16 معه ميثاقا موبدا وقلت له ان بركة اباركك وبكثرة اكثرك واجعل زرعك ينمى ويتكاثر 16 ثم  
 اعطيته اسحق ووهبت لاسحق يعقوب وعيصو واحببت يعقوب وابغضت عيصو وجعلته في كثرة من  
 17.18 الشعوب 17 فلما اصعدت نسلك من مصر واوصلتهم الى بربه سينا 18 طاطيت السموات مع الارض  
 19 وزلزلت المسكونة وجعلت العرش مرتعدا واضطربت الدهور (f. 5) 19 واخرجت يمينك اربع  
 معجزات مهولة نارا وزلازل ورجحا وقتاما لكى تعطى ناموسا لزرع يعقوب ووصايا لببيت اسراييل  
 20.21 ولم تنزع منهم القلب الردى لكى يصنعوا ناموسك ويثمروا ثمارا مستقيمة 21 لان القلب الشرير  
 22 الذي كان في ادم ابينا الاول حتى خالف وصار مقهورا صار في المولودين منه اجمعين 22 وثبت  
 هذا المرض فيهم دايمًا وصار الناموس في قلوب الشعب مع اصل الشر معا فاحادهم عن الصلاح وثبت  
 23.24 فيهم الشر 23 فعبرت الاوقات ومصت الازمنة ثم اقامت داود عبدك 24 وقلت له ان يبني مدينه باسمك  
 25 ويقربون فيها من مالك ذوابح وقربان 25 فكان كذلك سنين كثيرة فخطا اليك الساكنون في  
 26 المدينه 26 وسلكوا بالمبطل واللهو الفارع كما صنع ادم ابونا الاول والاجيال الماضيه لان كان فيهم ايضا  
 27.28 القلب الشرير الذي للرذيلة \*) فلبس لهم 27 ولهذا اسلمت مدينتك في ايدي الاعداء 28 فقلت انا في  
 قلبى في ذلك الزمان هل هولا يصنعون الخيرات والبر اكثر منّا اعنى نحن الساكنون في بابل ولاجل  
 29 هذا رفض صهيون 29 فلما اتيت الى هاهنا رايت اعمال نفاق رديّة لا تحصى وابصرت نفسى مخالفة  
 30 كثيرين في مدة هذه الثلثين سنة من السبى 30 وتكبرت في قلبى مما قد رايت وقلت لماذا امهل العلى  
 31 الذين يخطون وكيف (f. 6) اعمل المنافقين 31 وفكرت بقلبي امام الرب قايلًا لماذا رفضت شعبك وحفظت  
 الاعداء ولم تظهر لاحد كيف السبب الذي اطرحت بسببك مسلكك هل بابل عملت اعمالا فاضلة  
 32 مختارة اكثر من صهيون 32 او عرفك شعبًا (sic) اخر اكثر من اسراييل او اى قبيلة اخرى امننت  
 33 بميثاقك هكذا كمثل بيت يعقوب 33 هولا الذين لم يستعلن لهم اجر وتعجبهم لم يثمر وفي كل طريقة  
 34 قد ميزت انا الشعوب كلهم فرايتهم مخصبون (sic) باليسار والثروة وهم لا يفكرون في وصاياك 34 والان  
 35 فازن بالميزان التابعين ناموسك والغير تابعين لتعلم رحمان الواحد على الاخرى 35 او اى امة

\*) hier fehlt nichts, wie Ockley meinte; in der hdschr. ist nur unrichtig punctirt.

حفظت وصاياك هكذا فهل يوجد اناس حافظي وصاياك او توجد امة اخرى هكذا فاجابني  
 1 الملاك الذي ارسل الى الذي يسمى اوريبال<sup>2</sup> قايلًا لقد تحيّر قلبك وتقسم فكري جدًا من اجل اعمال<sup>2,4</sup>  
 هذا الدهر انت تشا ان تفهم طرق العلي<sup>3</sup> فقلت له نعم يا سيدي عرفني ذلك فاجابني قايلًا انا  
 قد ارسلت اليك لاعرفك ثلاثة طرق وثلاثة امثال اضعتها امامك<sup>4</sup> لكي اذا فسرت لي واحدة منهما<sup>4</sup>  
 وحكمتها فانا افسر لك الاشياء التي انت تشتهي معرفتها واعرفك ما هو القلب الشرير<sup>5</sup> فقلت له  
 قل ايها السيد فقال لي زن لي مثقال من النار وكل لي صاع من الريح وأعد لي (f. 7) امس الذاهب  
 الان<sup>6</sup> فاحبته قايلًا ومن هو من كل الانبياء المولودين على الارض يستطيع ذلك حتى تكلفني اياه<sup>7</sup> ثم<sup>6,7</sup>  
 قال لي ان كنت تشا ان تسالني عن شي فاخبرني كم مقدار المخادع التي في عمق البحر وكم  
 مقدار الينابيع التي في اسافل العمق وما هو مقدار سمك العلو الذي فوق اعلا الجو وما هو سبيل  
 الحكيم او ما هو المسالك الى نحو الفردوس<sup>8</sup> وعساك تقول لي اني ما قسمت مساحة العمق ولا  
 الحكيم لم انتهى اليه منذ قط ولا السما لم اصعد اليها بالجملة<sup>9</sup> فالان اترك عنك السؤال عن هذا  
 باسره واختصر على امر النار والريح واليوم الماضي من هذا الذي هو امس الذاهب فان كنت حتى  
 ولا في هولاء ايضا لا تعلم لانهم في علم العلي ثابتة ولذلك لم تقدر تجيبني عنهم بشي<sup>10</sup> ثم قال لي  
 ايضا قد تبين بهذا انك انت ومن يماثلك لا يقدر على علم هولاء البتة<sup>11</sup> هل يستطيع المخلوق<sup>11</sup>  
 او الانية ان يبلغ الى معرفة تدبير العلي لان طرق العلي لا تدرك وتدبيره لا يفحص وهل يقدر الذي  
 يفسد ويخجل ان يدرك الاشياء الغير فاسده ويفهم سبل الذي لا يحاط به علما<sup>12</sup> فلما سمعت هذا  
 سقطت على وجهي الى الارض وقلت له كان خير لنا لو لم نكن بالجملة افضل مما نحيا بالاثام  
 ونتعب ولا نعلم لماذا تعبنا<sup>13</sup> فقال لي يا ضحكلال وذهول (f. 7) قد اضحكلت كل اشجار الغياض  
 لانها اضمرت بفكر قايله<sup>14</sup> تعالوا نحارب عمق البحر حتى يذهب من قدام وجهنا ونصنع لنا هناك  
 في موضعه غياض اشجار<sup>15</sup> وبمثل هذا ايضا فكرت امواج البحر قايله تعالوا نرتفع الى فوق ونصنع  
 حربا مع اشجار الغيظ ونقتلها ثم نصنع موضعها لجة<sup>16</sup> فصار ما فكرت به اشجار الغياب باطلا  
 وخرجت نار فاحرقت الغابه وافنتها<sup>17</sup> وهكذا ايضا بطلت افكار امواج البحر وقام امامها الرمل  
 ومنعها من ذلك<sup>18</sup> فان كنت نافذ في الحكم والمعرفة فعرفني من الذي تبرره منهما ومن الذي  
 تشجبه<sup>19</sup> فاجبته قايلًا الاتقان كلاهما صارت افكارها باطلة لان الغابه صارت لها ارضا (sic) والبحر  
 صار له حذاء لا يتجاوزة عند ارتفاع امواجه<sup>20</sup> فقال لي حسنًا اجبت باستقامه فلماذا لا تحكم على  
 ذاتك وحدك<sup>21</sup> وكما ان الغابه صارت (لها) ارضًا وسبل البحر جعل له حذاء (sic) في هول امواجه  
 وهكذا ايضا الكائنين على الارض انما يعلمون ما كان على الارض فقط فاما ما فوق السما فيعلمه من  
 فوق السما<sup>22</sup> فاجبت وقلت اطلب اليك ايها السيد ان تعلمني فاني قد اعطيت فهمًا لكي اعلم  
<sup>23</sup> وما اريد ان سلك لاجل تدبير السمايين بل من اجل الذي يمر بنا يوم بيوم لئلا اعطى  
 اسراييل نهبًا للامم والشعب الذي تحبه اسلمه لشعب منافق وناموس ابائنا رذل واحتقر به

46 (f. 8) ان ياتي<sup>46</sup> لان الذي عبر وفرغ انه قد مضى انا اعرفه فاما الذي هو مزومع ان يكون فلا  
 47.48 اعلمه<sup>47</sup> فقال لي التفتت الى ذاحيه اليمين وانظر لكي اخبرك بتفسير المثل<sup>48</sup> فلما تطلعت رايت  
 اتونا عظيماً ناراً (sic) تضطرم امامي ثم عبر ذلك اللهيب العظيم فرايت بعد ذلك وقد تبقى منه  
 49 دخان ملتف داير<sup>49</sup> وبعد ذلك ايضاً ظهرت سحباً ملوّه مطراً وسكبت مطراً كثيراً وبعد انسكاب  
 50 المطر تبقى في السحابه نقط قليله<sup>50</sup> ثم قال لي فكر كما ان ذلك المطر الذي مضى اكثر من هذه  
 51 النقط التي تبقت ووهج ذلك النار اكثر من هذا الدخان الذي (\*) تبقى<sup>51</sup> فطلبت بنصرع وقلت  
 52 اتري اني اعيش الى تلك الايام ومادا يكون في الايام الاتيه من بعد هذه<sup>52</sup> فاجابني قايلًا اما لاجل  
 العلامات التي تسال عنها فانا اقدر اعلمك ذلك بوجيز من القول بامر العلي فاما لاجل كمال حياتك  
 5,1 فلم يودن لي بذلك حتى اعرفك ولا انا ايضاً اعلم ذلك<sup>1</sup> فاما من اجل علامات الزمان فهذا اعرفك  
 ان سوف تاتي ايام ينزع فيها الذين يعرفون من الارض وتختفي طريق البر وارض الامانه تبقى عاقرة  
 2,3 ويكثر الظلم اكثر مما تري الان وما تسمع فيما قد مضى<sup>3</sup> وتكون الطريق صعبه غير مسلوكة وعدم  
 4 هدوء ويكون اضطراب في اماكن اكثر (f. 9) من تشهد من هولا الملوك وتكون الارض خراباً<sup>4</sup> فاذا  
 اهل العلي الارض الى هذا الحد تنظر من بعد هذه الثلث علامات الارض تضطرب وتظهر الشمس  
 بغته والليل والقمر في يوم واحد<sup>5</sup> ويفطر الدم من الخشبه ويعطى النور صوته وتزعزع الشعوب  
 6 ويتغير الجو<sup>6</sup> ويملكوا القوم الذين لم يكونوا يرجونهم الساكنين على الارض وتنتقل الطيور من  
 7 اراضيهم وحدودهم<sup>7</sup> وبحر السموميين يطرح حيوان اسماك ويرفعون صوتهم في الليل ولم يكن  
 8 احد من كافة الشعوب يعلم بهم عند استماع اصواتهم<sup>8</sup> ويكون سهو وتخير في اماكن كثيره  
 ويرسل على الارض ناراً محيطه وتنتقل الوحوش (\*\* الاكسره من اماكنها وتكون علامات في  
 9 النسباً<sup>9</sup> وانقلاب في المياه بين الحلو والمالح والاصداق تحارب اصداقهم محاربه وفي ذلك الزمان  
 10 تختفي المعرفه ولا توجد والحكمه تذهب الى مخادعها<sup>10</sup> وتطلبها (sic) كثيرون ولا يجدونها  
 11 ويكثر الاثم والرديله على الارض<sup>11</sup> وتتقصى كوره من كوره اخرى قايله هل عبر بك البر وهل  
 12 الصديق موجود فيك فتجحد ذلك تلك اللوره قايله لا<sup>12</sup> ويترجأ في ذلك الزمان رجلاً واحداً  
 13 يعمل البر فلا يوجد ويتعبوا في العمل ولا تستقيم طريقهم<sup>13</sup> هذه هي العلامات التي امرت ان اقولها  
 14 لك<sup>14</sup> فاذا صليت ايضاً وتصنع كما فعلت الان وتصوم (f. 10) سبعة ايام انت تسمع ايضاً اعظم  
 15 من هولا فرزمت وتخطم جسدي جداً وصغرت نفسي حتى كدت ان افنى<sup>15</sup> وان الملاك الذي جاء

\*) ende der zeile; die lücke ist in der hdschr.

\*\*) dies wort, in الكاسرة zu verbessern, findet sich auch sonst bei unserm Araber 7, 58. 8, 30 für die wilden zerstörenden thiere. Ockley's übersezung *the wild beast of the princes* verwechselt es mit الاكسرة, was aber weder ansich noch in diesem zusammenhange passend oder auch nur möglich wäre.

الى مسكنى وكلمنى وقوانى واقامنى على قدمى<sup>16</sup> ولما كان فى الليلة الثانية جآ الى فلديال مقدم الشعوب<sup>5,16</sup>  
وقال لى اين كنت ولما ذا تغير لون وجهك<sup>17</sup> اليس ما تعلم انك الذى اتهمت على اسراييل فى<sup>17</sup>  
ارض غربتهم<sup>18</sup> قم الان وتناول خبزاً ليلاً (sic) تتركنا كمثلى الخراف التى ليس لها راعى فى ايدى<sup>18</sup>  
ارديا اشرار<sup>19</sup> فقلت له اذهب عنى ولا تجى الى كمال سبعة ايال ثم تانى الى فاعرفك بكلام وهكلى<sup>19</sup>  
مضى عنى<sup>20</sup> وانا مكنت (sic) صايماً الى سبعة ايام اتنهت وابكى كمثلى وصيه اوريبال الملك<sup>21</sup> ومن<sup>20,21</sup>  
بعد سبعة ايام ضاقت على افكار قلبى جداً<sup>22</sup> وان نفسى استنشقت روحاً فابتدات اتكلم امام<sup>22</sup>  
العلى<sup>23</sup> قايلا ايها السيد الرب انتخبك لك من كل الشعارى واشجار الحقول كرمه واحده<sup>24</sup> ومن<sup>23,24</sup>  
كل الارض اخترت لك حقلاً واحداً ومن جميع ازهار الطيب الذكيه اصطفت لك زهرة واحده  
ومن جميع الاعماق التى للبحر جعلت لك وادى (sic) واحد ومن كل المدن العامره كرسيت لك<sup>25</sup>  
صهيون وطهرتها<sup>26</sup> ومن كل الطيور الكلايين اسميت لك حمامه واحده ومن كل قطعان البهائم<sup>26</sup>  
انتخبك لك خروف واحداً<sup>27</sup> ومن جميع شعوب الاجناس اخترت لك شعباً واحداً (f. 11) وبررت<sup>27</sup>  
وناموسك الذى نفحص\*) ونتقصى انعمت به على شعبك الذى احببته<sup>28</sup> فلماذا يا رب اسلمت<sup>28</sup>  
شعبك لهذا الجع الشرير ورفضت هذا الاصل الواحد اكثر من بقيه الجع وبذرت هذا الواحد  
وصار خطف (sic) لكثيرين<sup>29</sup> وداسوه المصداون ولقد ابغضت شعبك بمقت تام<sup>30</sup> فان كان<sup>29,30</sup>  
مستوجب الادب فكان يكون بيدك<sup>31</sup> وفيما انا اتكلم بهذا الكلام ارسل الى الملاك الذى ارسل الى<sup>31</sup>  
فى الليلة الماضيه<sup>32</sup> وقال لى اسمع الان فانا اعرفك واجعل بالك لى اظهر ذلك لك<sup>33</sup> فقلت تكلم ايها<sup>32,33</sup>  
السيد فقال لقد تعجبت جداً فى اسراييل هل انت تحبه اكثر من الذى خلقه<sup>34</sup> فقلت له لا يا<sup>34</sup>  
سيدى ولكنى تكلمت من كثرة امر قلبى وفى كل ساعه تاخذنى كليتائى وتولمنى لكيما افحص عن  
سبل العلى واقتش حتى اجد جزءاً من احكامه<sup>35</sup> فقال لى لا تقدر على ذلك فقلت له ومن اجل<sup>35</sup>  
اى شى يا سيد ليتنى لو لم اكن البتة ولماذا لم تكن بطن امى لى قبرا حتى لا ارى تعب وذل بيت  
يعقوب وتنهت جنس اسراييل<sup>36</sup> فقال لى ان كنت تشا ان تعلم احكام العلى عرفنى انت ايضا<sup>36</sup>  
تفسير المعانى التى اقول لك امض واحصى لى الذين لم يكونوا موجودين واجمع لى الحبوب التى لم  
تبدروهم واتنى بالازهار من النباتات الذى كان اخضر ثم يبس وجف<sup>37</sup> وافتح لى المخداع المغلوقه<sup>37</sup>  
بالوثاق (f. 12) واخرج لى الارواح الماحبوسه هناك فيها او عرفنى كيف صفة الصوت واخبرنى نوع  
شخص صورة لم تنظرها قط فاذا عرفتنى هذه الاشيا عرفتك انا ايضا تفسير الاشيا التى انت متامل  
لاجلها وتسال الاطلاع عليها<sup>38</sup> فقلت له ايها السيد من يستطيع ان يعرف هذه الا الله الكلايين<sup>38</sup>  
مع البشر<sup>39</sup> واما انا الحقير الجاهل فلا استطيع على شى من هذا بالجمله وما هى قدرتى حتى<sup>39</sup>  
اجيبك عن شى من هذه المسائل<sup>40</sup> فقال لى ان كنت لا تستطيع ان تجيب عن واحده مما قد قلت<sup>40</sup>  
لك وهكلى ايضا لا تستطيع ان تدرك الاحكام ولا كمال الحبه التى لى فى شعبى<sup>41</sup> فقلت له

\*) hdschr. نفسى



هوذا يا سيد الكمال الذى للاشياء قد زال عن الاستعلان فما الذى صنعه الذين تقدمونا او نحن  
 5,42 ما نصنع ايضا او الاتيين (sic) بعدنا<sup>42</sup> فقال لى ان الاكليل محفوظ عندي في الديرينه وكما ان  
 43 الانقضاء لا يبسط كذلك الابتداء لا يسرع<sup>43</sup> فاجبت وقلت له هل ما يستطيع ان تصنع الذين قد  
 كانوا والكانيين الان والذين عتيدى ان يكونوا ايضا الى اجتماع واحد لكى تكون  
 44 الديرينه سريعاً ويظهر الحكم<sup>44</sup> فقال لى ان البرايا المخلوقة لا تقدر على سرعة الاشياء اكثر من  
 45 الخالق ولا يستطيع ايضا هذا الدهر ان يحتمل كلما ياتي عليه في دفعة واحدة<sup>45</sup> فقلت له (f. 13)  
 لماذا قلت لعبدك (\*) بحياة تحيا وكذلك كل البرايا المصنوعة وجميع الطبايع في حين واحد  
 اوجدتها فان كنت قد احييتها معا وكل الطبايع ان قامت فهل ما يستطيع الان ان تحمل كل ما  
 46 ياتي عليها في وقت واحد<sup>46</sup> فقال لى امض واقنع الامراه التى قد ولدت بنين وقل لها ان كنت  
 قد ولدت عشرة بنين لما ذا ولدتهم في ازمته متبـاينه بل كان في وقت واحد تلدين العشرة  
 47,48 بنين<sup>47</sup> فانها لا تقدر على هذا الا في اوقات متفرقة وقت بعد وقت<sup>48</sup> وهكذا اعطيت انا لقلب  
 49 الارض والذين يلقون فيها البذار في كل زمان<sup>49</sup> وكما ان الطفل لا يكمل الولادة اى وقت اتفق من  
 الاوقات ولا يولد حتى يكمل وتشتد اعضاءه وكذلك الارض لا تكبر وتجز عن الولادة الى الوقت  
 50 الذى حده لها الرب كما دبر كل الخليقة التى خلقها في هذا الدهر<sup>50</sup> فسالتها قايل ان كنت قد  
 اعطيتنى سبيلا للقول فاما للكلام امامك فهو ذا اتكلم ان كنت تعنى الارض امنا التى قلت لى  
 51 انها كانت شابه اولاً فلما تقدمت عجزت وضعفت باى قياس نفكر فيها فاجابنى قايل امض  
 52 واسال التى قد ولدت الاولاد فهى تخبرك ذلك<sup>52</sup> وقل لها لماذا اولادك الان الاواخر لا يماثلون  
 53 الذين ولدتهم اولاً بل هم دونهم في القامة والقوه<sup>53</sup> فهى تقول لك ان الذين ولدتهم في ايام (f. 14)  
 شبيبتى بينهم وبين الذين ولدتهم في ايام كبرى تفاوت لان الطبيعه ضعفت وقصرت قوه الاحشأ  
 54,55 في الولادة<sup>54</sup> فافهم الان انكم انقص من الذين كانوا قبلكم في القامة والقوه<sup>55</sup> والذين ياتون بعدكم  
 يكونوا انقص منكم لان انواع البرايا تنقاصر وتضعف وتجز لانه قد مضى زمان صباها وحدتها  
 56 فقلت انا اسلكيا سيدى ان كنت قد وجدت نعمة امامك فسر لى هذا الكلام انا عبدك من اجل  
 6,1 من تنعاهد البريه التى خلقتها<sup>1</sup> اجابنى (sic) قايل في الابتداء من اجل الانسان وما في الاخير  
 من اجلى لانه قبل ان تكون الارض والمسكونه وقبل ان تكون سبل هذا الدهر وقبل ان يهب نسيم  
 2 الرياح<sup>2</sup> وقبل ان تعطى الكاروبيم اصواتها وقبل ان تلمع النجوم وقبل ان تثبت قواعد اساسات  
 الارض وقبل ان يرى بها المال ونصارة الالوان الكثيره الانواع الكثيره الازهار الطيبه الحسنه الراجحه  
 4 وقبل ان تجتمع رتب اجناد الملائكه الذين لا يحصوا<sup>4</sup> وقبل ان يرتفع علو الجو وقبل ان يسمى  
 5 المخلوقات وقبل ان تكون سعه فضى العلو وثباته وقبل ان توضع اساس صهيون<sup>5</sup> وقبل ان تفحص  
 6 وتميز اقامه عدد السنين وقبل ان تتبين اعمال الخطاة وقبل ان تركز ونقدس كنز المومنين<sup>6</sup> حينئذ

يعنى آدم \*) hierzu gehörend scheint übergeschrieben zu seyn

- اشتهرت ان يكون هذا باسره وبى كان كلشى 7 فاجبت وقلت (f. 15) متى يكون ابتدال الكواكب 7  
ومتى يكون كمال السنين وانتهاهم وابتدا الغايه وكمالها 8 فقال لى من ابراهيم الى جيل ابراهيم 8  
وقبيلته لان منه ولد اسحق ومن اسحق ولد يعقوب وعيصو وكانت يد يعقوب ماسكه عقب  
عيصو من الاول 9 فكمال هذا الدهر هو بعيصو وابتدا الدهر الاتى يعقوب وهو الثانى 10 لان كمال 9. 10  
اعضا الانسان واخرها هو عقبه وابتدا اعضايه هو يده وهوذا العقب واليد قد اجتمعا ولكن لا  
تطلب هذه الاشيا الان يا عزرة 11 فاجبت وقلت ايها السيد ان كنت وجدت نعمة قدام عينيك 11  
12 فاطهر لعبدك كمال الايام التى قد تقدمت لانك اخبرتنى جزاً منه فى الايام الماضيه 13 فاجابنى 12. 13  
قايلاً قم وقف على قدميك فتسمع صوتاً صارخاً 14 فاذا كان ذلك الصوت يتنزل المكان الذى انت قائم فيه 14  
15 والمتكلم معك هناك انظر لا تخف لان الكلام يماثل الآخرة الذى هو الانقضاء لان اساسات الارض 15  
تعلم ان القول والمعنى لهم خاصه وراجعاً عليهم 16 فتتنزل وتضطرب لعلمها ان سوف يتغير هذا 16  
الشكل ويكون لها انقضى (sic) 17 فلما سمعت منه هذا قمت ووقفت على قدمى فسمعت وانا 17  
صوت يتكلم ويصوت كمثل صوت المياه العذيره 18 وكان ذلك الصوت يقول ان سوف تاتي ايام يقول 18  
الرب ان ابتدى ان افتقد الذين على الارض 19 وعند ما يشا ان (fol. 16) يطلب الظالمين والمظلومين 19  
من قبلهم وانا كمال ذل صهيون 20 وعند كمال الدهر الذى احد ان تكون هذه العلامات التى 20  
اصنعها افتح الصكف فوق جلد السماء وينظر ذلك كل احد اجمعين 21 وترفع الاطفال اصواتهم 21  
وينكلمون وتحبل النسوة ويلدن بسرعه والاطفال المولودون لثلاثة اشهر يعيشون ويجرون 22 واماكن 22  
غير مثمره ولا خصبه ومواضع لم يزرع فيها يصير فيها غرس وزرع رسنبل ويلا منها المخازن والاهراً  
23 ويصوت بالبوق ويكون صوت مسموع بغته عند كل احد وتضطرب الكافه 24 ويكون فى ذلك 23. 24  
الزمان الاصدقا يحاربون اصدقاكم كمثل الاعداء قتانه اعدائهم وتضرب الارض فى حيره وسكانها اجمع  
والينابيع يقفوا ولا يفيضوا شى نحو ثلاث ساعات 25 والذين يتخلفون ويتقون مما (\*قبل ثم الذين ينجون 25  
ويتعابنون خلاصى وكمال آخرة هذا الدهر 26 ويرون استعلانى القوم الذين لم يذوقوا من حين ميلادهم 26  
ويتغير قلب الذين على الارض وينتقلون الى افكار آخر 27 لان القلب الشرير يذهب منهم ويبطل 27  
منهم المكر ويحمد 28 وتضى فيهم الامانه المستقيمه ويغلبون الفساد ويظهر البر الذى لم يكن فى 28  
تلك السنين الكثيره الماضيه 29 وكان فيما هو يتكلم معى بهذا الكلام تنزل الموضع الذى كنت قائماً 29  
فيه 30 ثم قال لى انا اتيت اليك لاعرفك كمثل النهار الماضى 31 فاذا صليت ايضاً (f. 17) وصمت 30. 31  
سبعه ايام آخر انا اعرفك ما هو اعظم من هذا 32 لان قد سمعت طلبتك عند العلى وراى القوى 32  
استقامه قلبك وسبق ونظر نقا ضميرك الذى فيك منذ صغرك 33 فتقوا الان 34 ولا يقلق قلبك 33

\*) wie Ockley annimmt steht nicht da; aber die ganze lesart ist verdorben  
aus قبل لما قلت قبل. Das v. 26 fehlt wirklich, aber bloss aus versehen.

35 لاجل الازمان الماضيه وتضمير الباطل عند ما تطلب سرعه الانقضاء<sup>35</sup> ومن بعد هذا بكيت وصمت  
36 سبعة ايام حتى كملت ثلثه اسابيع التى قال لى عنها<sup>36</sup> ولما كان فى الليله الثامنه قلن قلبى فى ايضا  
37. 38 وابتدات اتكلم امام العلى<sup>37</sup> وكانت روحى محتزقه فى ونفسى مملوه خوفا جدا<sup>38</sup> وقلت هكذى  
ايها السيد الرب اليس بقول قد قلت منذ ابتدا الخليقه فى اليوم الاول ان تكون سما وارض  
39 وكلمتك فاعله ومدبره لكافه الاشيا الذى كانوا<sup>39</sup> وكان روح (sic) تانى على المياه وكانت ظلمه وسكوت  
40 على الارض لانه لم يكن صنع بعد<sup>40</sup> ثم قلت ان تكون مصابيح نور لينيروا على الخليقه التى  
42 صنعتها<sup>42</sup> وفى اليوم الثالث بعد اجتماع المياه ان تكون الارض سبعة اجزا وحفظت سته اخرى  
43. 44 اعنى سته انواع اليابسه ليكون فيها الغروس والزرور والفلاحه<sup>43</sup> وكلمتك متممه بالفعل<sup>44</sup> حينئذ  
ظهرت اثمار كثيرة لا تحصى عذبة المذاق وكثيرة الانواع فى الوانها واشجارا حسنه المنظر ذكويه  
45 الراجحه فى استنشاقها وهولا كانوا فى اليوم الثالث<sup>45</sup> وفى اليوم الرابع قلت ان تكون شمس نيرة وقمر  
46. 47 مضى مع جميع النجوم<sup>46</sup> (fol. 18) واقتلم خدمه الانسان الذى خلقته<sup>47</sup> وفى اليوم الخامس  
قلت ان تكون سبعة اجزا المياه التى فى الاقصى تخرج حيوان اسماك وطاير يطير فكان من المياه  
المحصوره التى لا نفس لها ان تخرج حيوانا ذات نفس لى بهذا يتعجب من اعمالك كل الاجيال  
53. 54 الاتيه<sup>53</sup> وفى اليوم السادس امرت الارض ان تخرج دوابا ووحوشا<sup>54</sup> ثم اقلت ادم على كلما صنعت  
55 ومنه توالدنا كلنا نحن شعبك الذى اصطفيت<sup>55</sup> قد تجاسرت وقلت امامك يارب لانك قلت من  
56 اجلكم اخترت الدهر الاول<sup>56</sup> فلما بقيت الامم الذين كانوا من ادم ايضا فصاروا كلالشى وكمثل الغبار  
57 وكمثل النقطة التى من القادوس لان هذه صفتهم عندك<sup>57</sup> والان يا رب هوذا الامم الذين لم يكونوا  
58 شيئا قد تسلطوا علينا وداسونا<sup>58</sup> نحن شعبك الذى انتخبته لك وحده ابن بكر واحببته قد  
59 اسلمته الى الاعداء<sup>59</sup> وهولا الذين خلقت هذا الدهر من اجلكم فلماذا لا نرت نحن الدهر والذى هو  
1. 2 7 لنا وحتى متى تكون لنا هذه الاشيا يا رب<sup>1</sup> فلما اكملت هذا الكلام ارسل الى الملاك<sup>2</sup> وقال لى قم يا  
3 عززه اسمع الكلام الذى اتيت اليك لى اعلمك به<sup>3</sup> فقلت تكلم ايها السيد فقال البحر الموضع الذى  
4 فيه مينا مسلكه تكون رحبه واسعه<sup>4</sup> فان الركوب فيها والسالكون يكونون فى شدته وضيقه جدا  
5 بل الذى يشا ان يدخل فى البحر (f. 19) الواسع العظيم السعه لينظره فاذا لم يكن ابتدا  
6 مسلكه من المينا المجتمعه الضيقه التى توول الى السعه فا يمكنه العبور<sup>6</sup> كمثل مدينة مبنيه فى  
7 اماكن خصيه خصره وبساتين وحقول ذا جنه مخصيه وشوارعها مملوه من كل الخيرات<sup>7</sup> ويكون سبيل  
8 المدخل اليها ضيق جدا ووعر خطر حتى انه يكون عن اليمين نارا وعن اليسار ما<sup>8</sup> مقدار وطيه  
9 قدم لا غير حتى لا يستطيع ان يطى عليها الا برجل واحده<sup>9</sup> فاذا اعطوا هذه المدينه  
المملوه خيرات لانسان لى يرثها فقد وجب ان يكون فى ضيقه لانه لا يقدر على الدخول الى  
10 المدينه ليرثها الا ان سلك تلك الطريق الضيقه<sup>10</sup> فقلت له الا هكذى ايها السيد فقال لى  
11 وهكذى اصاب اسراييل<sup>11</sup> لان من اجلكم خلقت هذا الدهر فلما خالف ادم امرى ووصاىى وقع

الانقسام في الخليفة<sup>12</sup> وصارت سبيل هذا الدهر ضيقة ملوثة تنهداً وانعاباً وضعصعات ومناقص<sup>12</sup>  
 وامراض وصعوبات والامر كثيرة متمسعة جدا<sup>13</sup> فاما الدهر الاتي فهو حسن متمسح فسبح عامر<sup>13</sup>  
 الاهتمام ذو ثمار غير مايته<sup>14</sup> فاذا كان الذين يريدون الحياه عند مسلكهم لا يريدون يسلكون في<sup>14</sup>  
 الضيق والالام فكيف ينالون تلك المساكن سريعاً<sup>15</sup> فاما انت فتقلق وانت فاني ومايت<sup>16</sup> ولم<sup>15.16</sup>  
 تقبل في ذاتك هذه الاشياء التي هي مزعمه ان تكون بل قبلت الكلاينه الان<sup>17</sup> فقلت له ايها<sup>17</sup>  
 السيد (fol. 20) هوذا قد اوصيت في ناموسك ان الابرار هم الذين يرثون هذه الاشياء والمنافقين  
 يهلكون<sup>18</sup> (\*فادن حلس قد صاروا الابرار في المشقات بالرجا انهم سينالون من سعة الخيرات فاما<sup>18</sup>  
 المنافقون فلم يدخلوا في الالام كذلك ثم يوثر النيباح<sup>19</sup> فقال انت ديان من دون الله<sup>21</sup> لانه بامر قاهع<sup>19.21</sup>  
 قدام الله الكلاينيين عند وجودهم كيف ينبغي ان يحيوا وان يحفظوا بكل تحفظ ليلا يصيروا  
 اموات ويعذبون الى الابد<sup>22</sup> فلم يسمعوا وخالفوا ناموسه واختاروا لهم افكار باطله<sup>23</sup> واقاموا لهم<sup>22.23</sup>  
 رداوة المخالفه ومع هذا قالوا ان العلي ليس بكماين فلم يعرفوا طريقه<sup>24</sup> ورفضوا ناموسه وبدروا<sup>24</sup>  
 عهده ولم يامنوا بسننه واطرحوا بوصاياه (sic)<sup>25</sup> من اجل هذا اسلمت العاجزين للاباطيل<sup>25</sup>  
 والمملوئين للكاملين<sup>26</sup> هوذا يجي زمان وقد دنا الان اذا كانت هذه العلامات التي تقدمت<sup>26</sup>  
 وقلت لك وتظهر المدينه التي لم تكن تظهر الى الان وتظهر الارض التي لم تستعلن بعد  
<sup>27</sup> ويكون كلمن تخلص من الشرور التي تقدم ذكرها فان هولاً ينتظرون ابني<sup>28</sup> فان ولدى المسيح (\*\*)<sup>27.28</sup>  
 سيظهر مع خواصه ويعطى مسره للبقية التي فصلت الى نحو اربع مائه سنة<sup>30</sup> ومن بعد هذا<sup>30</sup>  
 يرجع الدهر الى سكونه الاول سبعمه ايام ويكمل من فيه نسمة الحيوه حتى لا يتبقى ولا واحد  
<sup>31</sup> ومن بعد سبعمه ايام يظهر الدهر العتيد ان يكون الذي لا يفكره احد (fol. 21) الان ويذهب<sup>31</sup>  
 الفساد<sup>32</sup> وتطرح الارض الذين رقدوا فيها الذين قد استودعتهم عندها والمخادع الخفيه تعطى<sup>32</sup>  
 الانفس الكلاينه فيها<sup>33</sup> ويظهر العلي على كرسى الحكم حينئذ تاتي الرحمة وتدنو الرافه ويجتمع الخير<sup>33</sup>  
 والانه<sup>34</sup> ويبقى حكم الله وحده الذي لا ياخذ بالوجوه ويقوم البر وتظهر الامانه<sup>35</sup> وتتبعها<sup>34.35</sup>  
 الاعمال ويتبع ذلك المجازاه التي تعطى لهم ثم تظهر الصديقون والاشتمه والخطاه ما يخفون

\*) Diese beiden worte welche gerade so in der handschrift stehen, hat Ockley  
 offenbar weil sie ihm ganz unverständlich waren einfach übergangen; man kann  
 sie vielleicht lesen *فان خلت und nun denke ich*. Ebenso unverständlich sind  
 die vier letzten worte des v., weil sie nicht zu lesen sind *لا يرون النيباح*.  
 Das *نيباح* hier und unten v. 36. 66. 73 muss nach der eigenthümlichen sprache  
 dieses buches soviel wie *نيباح seyn und ruhe, seligkeit* bedeuten. Aber auch  
 die nächsten worte v. 19 f. sind voll lücken und fehler.

\*\*) am rande roth: *نبوه على السيد المسيح*

4 الليل وهربت واتيت الى هذا الحقل الموضع البريه كما ابصرتنى<sup>4</sup> وفكرت في نفسى انى لا اعود الى  
 5 مدينتى بعد بل اثبت هاهنا لا اكل ولا اشرب لكن انوح دايمًا وانا صائم حتى اموت<sup>5</sup> وانى  
 6 تركت عنى الافكار التى كنت افكر فيهم مع ذاتى ثم اجبتها بغضب قايلًا<sup>6</sup> انتى جاهله جدًا اكثر  
 7 من كل النسوة الم تنظرى حزننا وما قد اصابنا<sup>7</sup> لان آمننا كلنا التى هي صهيون فى الم ووجع قلب  
 8 وفى دل لانها قد احتقرت جدًا واهينت<sup>8</sup> والان فقد يجب النوح وما ينبغى نوحك انتى بل نحن  
 9 يليق بنا النوح والحزن لان الم قلبك انما هو لاجل ابن واحد<sup>9</sup> فتنقضى من الارض وهى تعلمك بان  
 10 النوح انما ينبغى لاجل الكثيرين المقيمى عليها<sup>10</sup> لان منذ الابتدا كانوا هولاء كلهم ومنها ايضا يكونوا  
 11 الاخرين الذين يولدون وهؤلاء هم الان ذاهبون الى الهلاك لان اكثرهم فى الاباطيل<sup>11</sup> فتبرى كيف  
 ينبغى النوح على الجميع الذى هلكت (\* او على الابن الواحد الذى لك الذى انتى تنوحى عليه  
 12 فان قلنتى ان حزنى لا يماثل حزن الارض لان هذا هو ثمرة بطنى خاصه الذى ولدته باوجاع  
 13 كثيره وتنهد وقد هلك<sup>13</sup> فالارض هي مهتديه فى راحه والجمع انذى فيها ذاهبون كما تقدم  
 14 وكان ايضا فانا اقول لك<sup>14</sup> كما انك بحزن واوجاع ولدتى كذلك الارض ايضا اعطت ثمرتها منذ الاول  
 15 (f. 40) الذى هو الانسان الى الله الذى خلقه<sup>15</sup> والان فامسكى من وجع القلب وكفى واقبلى  
 16 بتجلد النايبه والحكم الذى جاء عليك<sup>16</sup> لانك اذا قبلتى حكم الله فانك سوف تاخذين ابنتك فى  
 17.18 الزمن المعد وتكونين ممتجده فى النساء<sup>17</sup> فاذهبين الان الى المدينه نحو زوجك فقالت لى<sup>18</sup> لا يكون  
 19 ان افعل هذا ولا اذهب الى المدينه عند زوجى بل اموت هاهنا فى هذا الموضع<sup>19</sup> فعدت ايضا وكلمتها  
 20.21 قايلًا<sup>20</sup> لا تصنعى هذا القول بل عزى قلبك بمصيبة صهيون واعتبرى بالام اورشليم<sup>21</sup> لان هوذا  
 22 تنظرى موضع طهرنا والهيكل المقدس وقع وصار خرابًا فقرا ومدبحنا طرح<sup>22</sup> وتسايبنا خدمت  
 وسكنت وفخرنا بطل والنور الذى كان لنا موضوع على المناره انطفى وتابوت العهد انتهب ودنسوا  
 المقدس ودنسوا الاسم المقدس ايضا الذى سمى علينا واقتروا على حرية عتقنا ودنسوا اللاويين  
 اللهنه وعذرانا دنسوه ونسوتنا اخذوهن بالقهر والصديقين الذين لنا اختطفوه وشباننا  
 23 استعبدوه واطفالنا تناهبوه<sup>23</sup> واعظم من هذا باسره ان الخاتم الذى كان بصهيون داسوه  
 24 وجعلوها فاقدة المجد الذى لها واسلمت فى ايدى الباغضين لنا<sup>24</sup> فانتركى عنك الان كثرة الحزن  
 25 والقى عنك عظم (sic) الكلابه لكى يقبلك العلى ويخفف عنك انسحاق الم القلب<sup>25</sup> وفيما انا  
 اخاطبها بهذا الكلام ايضا وجهها (f. 41) بغته جدًا كمثل البرق فى رويته حتى انى خفت جدًا  
 26 ان اقترب منها وتخير قلبى بعظم حيره وبقيت امير فى ذاتى ما هو هذا<sup>26</sup> وانها للوقت صرخت  
 27 بصوت عظيم مخوف حتى ان الارض تزلزلت من ذلك الصوت<sup>27</sup> ولم تظهر لى كمثل  
 امرأة بل كمثل مدينه عظيمه مبنيه وعمسكن واسعه ذو اساس وانى بقيت فى خوف عظيم وصرخت

\*) Dafür ist gewiss richtig.

باعلا صوت<sup>28</sup> ايين هو الان اوريال الملاك الذى اتا اتى عند الاول لانه الذى اتى بى الى هذا الموضوع<sup>28</sup>  
 الذى صارت فيه هذه الحيرة العظيمة حتى اخرجت تكاد ان تهلك ومعرفتى تزدل<sup>29</sup> وفيما انا اتكلم<sup>29</sup>  
 بهذا جا اتى الملاك الذى اتانى اولاً<sup>30</sup> فلما رانى ملقاً على الارض كالميت وقد تغير فهمى مسك (sic)<sup>30</sup>  
 بيدي اليمنى وقوانى واقامنى على قدمى وقال لى<sup>31</sup> لماذا اضطربت ولماذا تغير فهمك وافكار معقول<sup>31</sup>  
 قلبك فقلت له<sup>32</sup> لانك قد تركتني بتخليه وانا فقد صنعت كمثل كلمتك وجلست هاهنا فى هذا<sup>32</sup>  
 الحقل وهوناً قد اريت ما لا اقدر على تفسيره فقال لى<sup>33</sup> قف كمثل انسان قوى واصغ بفهمك<sup>33</sup>  
 فقلت له<sup>34</sup> تكلم يا سيدى ولكن لا تتخلا عنى ليلا اموت قبل الوقت<sup>35</sup> لاني ابصرت ما لم ابصر<sup>34.35</sup>  
 مثله قط وسمعت ما لم اسمعه منذ قط بفهمى ونفسى فلم تستطع (sic) احتماله<sup>37</sup> والان فانا اطلب<sup>37</sup>  
 انيك انا عبدك ان تعرفنى معنى هذا القول المبهم<sup>38</sup> اجابنى قايل (f. 42) اسمع لى اعرفك واعلمك<sup>38</sup>  
 الذى سالت عنه ومنه خشيت<sup>39</sup> لان العلى قد اظهر لك سراً عظيماً عند ما نظر استقامه قلبك<sup>39</sup>  
 وان قلبك قد تلمر ونفسك متوجعه من اجل شعبه وانت باكى من اجل صهيون<sup>40</sup> هذا معنى<sup>40</sup>  
 الامراه التى ظهرت لك منذ قليل<sup>41</sup> ورايتها تنوح وتكلمت معها<sup>42</sup> وهى شبه امراه ولكن ليست<sup>41.42</sup>  
 امراه فى طبعها بل مدينة ظهرت بغته قائمه مبنيه<sup>43</sup> وتكلمت معك من اجل قضيه ابنها هذه صفتها<sup>43</sup>  
 الامراه التى رايتها فى صهيون المبنيه مثل مدينه<sup>45</sup> وقولها لك انى تمت عاقراً ثلثون سنه لان<sup>44.45</sup>  
 لهذا الدهر ثلثه الف سنه لم يقم فيها ذبايح ولا قربان<sup>46</sup> ومن بعد هذه ثلثه الاف (sic) سنه<sup>46</sup>  
 بنا سليمان المدينه والهيكل ورفع فيه الحركات والقرايين حينئذ فى ذلك الزمان ولدت هذه العاقر<sup>47</sup>  
 ابنها<sup>47</sup> وعلى ما قالت لك انى ربينته بتعب ووجاع هكذا كان عند اقامه يروشلليم<sup>48</sup> وعلى ما قالت<sup>47.48</sup>  
 لك ايضا ان ولدى دخل الى خدره فسقط لوقتته ومات وصار لها بهذا مصيبه عظيمه الذى هو<sup>49</sup>  
 خراب يروشلليم وهدمها<sup>49</sup> وهوناً قد ابصرت شكلها وكيف هى تنوح على ابنها وانت فقد ابتديت<sup>49</sup>  
 وكلمتها على كل الاشيا التى كانت منها<sup>50</sup> ولما رانى العلى انك قد تلمت فى نفسك وان قلبك قد توجع<sup>50</sup>  
 كثيراً من اجلها اظهر لك عظم ضيآ مجدها وحسن طراوة (sic) بهايها<sup>51</sup> ومن اجل هذا قلت لك<sup>51</sup>  
 (f. 43) ان تمكث فى هذا الحقل فى موضع لم يبين فيه بيتاً<sup>52</sup> لان العلى عالم انه مزعم ان يعرفك<sup>52</sup>  
 هذا باسره<sup>53</sup> لاجل هذا قلت لك ان تجى الى هذه الارض موضع لم يكن فيه اساس مبنى<sup>54</sup> ولا<sup>53.54</sup>  
 يستطاع بنيان صنعه ايدى بشر ان ينقام فى الموضوع الذى العلى مزعم ان يعلمك الاعاجيب  
 ونوع مدينته<sup>55</sup> فاما انت فلا تخف ولا تضعف قلبك لكن امض وادخل فى شوارعها وانظر هدمتها<sup>55</sup>  
 وعظم سعتها ونوع بنيانها كخو استطاعة نظر عينيك<sup>56</sup> وهكذا السماع ايضا تسمع كبلوغ استطاعة<sup>56</sup>  
 سماع اذنيك<sup>57</sup> لانك صرت مغبوط اكثر من كثيرين واسمك ذايح عند العلى كمثل الاطفال<sup>58</sup> فامكث<sup>57.58</sup>  
 هاهنا الليله التى بعد الغد<sup>59</sup> والعلى يعرفك روياً المنظر فى الاشيا التى هو مزعم ان يصنعها فى اخر<sup>59</sup>  
 الزمان<sup>60</sup> فلما رقدت هناك فى تلك الليله كما امرنى ولما كان فى الليله الثانيه<sup>1</sup> رايت فى الرويا وقد سعد<sup>1, 11, 60</sup>  
 من انبجر نسر وله اثني عشر جناحاً وثلثه اروس (sic)<sup>2</sup> ثم رايت اجنحته وقد طارت فى دفعه على<sup>2</sup>

- 3 وجه الارض كلها وكانت ارياح السماء تهب عليه وسحب السماء كانت تاتي اليه فنظرت وان قد خرج  
 4 من اجنحته اجنحه صغار وهولاً الاخر صاروا اجنحه رقاق ولطاف<sup>4</sup> وروسه كانوا سكوتاً لا يتكلمون  
 5 والراس التي في الوسط كانت اعظم من الروس كلها وكانت هي ايضاً ساكنة مثلها<sup>5</sup> ورايت ان قد  
 6 طارت من (sic) اجنحة النسور وتروس على الارض (f. 44) وكلمن فيها<sup>6</sup> ورايت كيف حتى خضع له  
 7 كل من تحت السماء ولم يقدر شي من المخلوقات يقاومه<sup>7</sup> ورايت النسور وقد وقف على  
 8 محالبيه وصرخ بصوت نحو اجنحته قايل<sup>8</sup> لعلمكم كلكم تريدون ان تكونوا سهاراً مستيقظين  
 9 في دفعه واحده لكن يكون كل واحد منكم يرقد في وكرة وفي اوقات يخرج ويجرس يتيقظ<sup>9</sup> فاما  
 10.11 الروس فيجرسون في الاخير<sup>10</sup> ورايت صوت ذلك النسور لا باقي من راسه لكن من وسطه<sup>11</sup> واحصيت  
 12 عدة اجنحته اللطاف فكانوا ثمنيه<sup>12</sup> ونظرت واذا قد قام واحد من الاجنحه التي من الجانب الايمن  
 13 وخرج وحامر على وجه الارض كلها<sup>13</sup> ومن بعد ما حامر صار له انقضا وهلك حتى لم يظهر اثره  
 14 ثم قام الثاني وخرج وهذا الاخر ملك الى زمان كثير<sup>14</sup> فلما كان زمان انقضا له لكي يهلك كمثل الاول  
 15.16 ان صوت جا اليه قايل<sup>16</sup> اسمع ايها الذي ملك على الارض هذا الزمان الكثير هانذا ابشرك  
 17.18 انه من بعد هلاكك لا يكون بعدك من يملك هذا الزمان الكثير ولكن النصف منه<sup>18</sup> ثم قام  
 19 الثالث وملك وراس هذا الاخر مثل الاثنين الماضيين وهذا ايضاً هلك<sup>19</sup> وهكذا قام  
 20 بقية الاجنحه الواحد بعد الاخر من ابتدى (sic) كل واحد منهم الى انقضا<sup>20</sup> ورايت هوذا  
 21 قد جا الوقت قامت (sic) الاجنحه ووقفت ليملكوا الرياسات فلك الواحد ثم هلك وقام الاخر  
 22 ولكن لم يملك وتريس<sup>22</sup> ورايت بعد هذا وقد هلك الاثنى عشر جناحاً واثنان من تلك  
 23 الاجنحه التي صعدوا<sup>23</sup> ولم يبق شي من جثته النسور (f. 45) الا الثلثة الروس وستة اجنحه صغار  
 24 \*) التي خرجوا فطلعوا من الاثنى عشر جناحاً فتطلعت<sup>24</sup> ورايت واذا جناحين من اولايك  
 25 اللطاف قد افترقا عن يمين الراس والاربعه الاخر اللطاف قاموا الى فوق<sup>25</sup> وعند قيامهم ملكوا الرياسات  
 26 - 28 ورايت احدهم عند قيامه هلك سريعاً<sup>27</sup> وكذلك الثاني هلك بسرعة مثل الاول<sup>28</sup> ورايت  
 29 الاثنان اللذان بقيا وقد غضبا وجعلا ينظران الى فوق<sup>29</sup> وان واحده من الروس السكوت الذي  
 30 في الوسط حدثت الى فوق وهي كبيره الراسين الاخر<sup>30</sup> ورايت انها عندما تكلمت مع الراسين  
 31 الاخرتين صارتا مايلتان عوجتان<sup>31</sup> والآخر التي معهما<sup>31</sup> وابتلعتا الجناحين اللطاف الذين  
 32 كانا غضبا لاجل الرياسه<sup>32</sup> وان هذه الراس ملكت الاض كلها وعذبت الكاينين عليها بعظم صبر  
 33 وصنمك وشقوة وتقوت على المسكونة كلها اكثر من تلك الاجنحه اللطاف الذين كانوا<sup>33</sup> ورايت  
 34 ايضاً تلك الراس الكبيره قد هلكت كمثل الاجنحه كلهم<sup>34</sup> وبقيت الراسان الاخرتان وهذان  
 35 ابتديا ان يملكا على الارض كلها وعلى كل الكاينين عليها<sup>35</sup> ورايت الراس التي من الجانب الايمن

الصغار \*) am rande ist verbessert

قد ابتلعت التي من الجانب الايسر<sup>36</sup> وسمعت صوتا يقول لي انظر امامك واعرف ما تنظر<sup>37</sup> فنظرت<sup>36. 37</sup>  
 وانا كمثل اسد استيقظ واقبل من برية يطالب ويزير فرايت وقد اعطى صوت انسان قبالة  
 النسور وقال لي هكذا<sup>38</sup> اسمع لاكلحك هكذا يقول العلي لك<sup>39</sup> اليس انت الذي<sup>38. 39</sup>  
 (f. 46) فصلت دون الاربع حيوانات الذين خلقتهم انا منذ اول الدهر لكي بهم يحيى  
 كمال الازمنة<sup>40</sup> انت الرابع الذي اتيت وغلبت الحيوانات الذين عبروا وتقدموا وتقويت على<sup>40</sup>  
 هذا الدهر الكلابين بانعاب بالجمل باضطراب عظيم اضطهدت المسكونة هذا الزمان جميعه بالغش  
 والمكر<sup>41</sup> ولم تحكم على الارض بالحق<sup>42</sup> نهبت الوديعين واختطفتم وعدبت المستقيمين وابغضت<sup>41. 42</sup>  
 الذين يسلكون بالبر احببت فاعلى الكذب وهدمت حصون التاميين وانزلت القوم الذين لم  
 يكونوا يقاوموك<sup>43</sup> ولعننتك صعديت الى العلي (sic) وكبرياك بلغ (sic) الى القوى<sup>44</sup> وان العلي<sup>43. 44</sup>  
 اطلع على الازمنة التي له فوجدتم قد كملوا ودهره قد انتهت<sup>45</sup> من اجل هذا بهلاك تهلك ايها  
 النسور واجتحتك المخوفه وفضلات الاجنحة اللطاف الفاسده وروسك المرده ومخالبك المملوه انعاب  
 وجسدك جميعه الفاسد<sup>46</sup> لكي تجد الارض نباحا وحياء وراحة وتحقق ثقلك وتعتق من ظلمك<sup>46</sup>  
 ويكون منظرة الى حكم الدين والى رحمتي التي صنعت معها<sup>1</sup> ولما اكمل الاسد هذا القول باسره<sup>1, 12</sup>  
 للنسر<sup>2</sup> هلكت تلك الراس الاخرى التي قد تخلقت والاثمان اللطيفان اللذان للراس التي تحولت<sup>2</sup>  
 قاموا لكي يريسوا ورياستهم عادت الى الهلاك والى غاية الاضطراب والانزعاج<sup>3</sup> ثم رايت هولا الاخر قد  
 هلكوا وكل جسد النسور صار الى الحريق وعلى مثل هذا تحيرت الارض جدا وانا ايضا من شدة الحيرة  
 والرجفه ومن كثرة الخوف استيقظت وقلت في روعي<sup>4</sup> هوذا قد اعلموني بهذا (f. 47) لكي اكون<sup>4</sup>  
 متحنا وافحص بالاكثر عن سبل العلي<sup>5</sup> وهوذا قد تخلى قلبي وتعبت روعي في جدا ولم يبق في قوة<sup>5</sup>  
 واحده من هذا التعب الكثير المملو خوفا الذي نالني في هذه الليلة<sup>6</sup> والان فانا اطلب من العلي<sup>6</sup>  
 يقويني الى الغايه<sup>7</sup> ثم قلت ايها السيد الرب ان كنت وجدت نعمة امام عينيك وان كنت قد  
 اكرمتي اكثر مما استحق ورفعتني زايدا عن قدرى وان كانت صلاتي قد صعديت اليك<sup>8</sup> فقويني<sup>8</sup>  
 وعرفني تفسير الرويا المخوفه لكيما تقوى نفسي بالكمال<sup>9</sup> واجعلني مستحقا ان تعلمني كمال الزمان<sup>9</sup>  
 واخر الاوقات فظهر لي وقال لي<sup>10</sup> هذا هو تاويل واطهار الرويا الذي رايت<sup>11</sup> النسور الذي شاهدته<sup>10. 11</sup>  
 وقد صعديت من البحر هذه المملكة الرابعة التي راها اخوك دانيال النبي<sup>12</sup> ولكن لم تفسر له الاشياء<sup>12</sup>  
 كما افسر انا لك الان لان<sup>13</sup> هوذا تاتي ايام تقوم ملكه على الارض وتكون مخوفه اكثر من كل الممالك<sup>13</sup>  
 التي قبلها<sup>14</sup> وتقوم منها اثني عشر ملكا الاول وبعده الثاني<sup>15</sup> وهذا يملك زمانا طويلا اكثر من الاثني<sup>14. 15</sup>  
 عشر<sup>16</sup> وهذا معنى تاويل الاثني عشر جناح الذين رايتهم للنسر<sup>17</sup> وايضا رايت صوته انه لا يتكلم<sup>16. 17</sup>  
 من راسه ولكن من وسط اجنابه<sup>18</sup> هذا تفسير القول هوذا في الزمان الذي في تلك المملكة يكون<sup>18</sup>  
 اضطراب وقلق واقتراق ليس بيسير ويتاله ويصيق الى حد السقوط ولا يسقط في ذلك الزمان  
 بل تعود الى رباستها الاولى<sup>19</sup> ثم رايت تماثيه اجنحه اخر قد صعديت من اجنحة النسور<sup>20</sup> فهذا<sup>19. 20</sup>



36 36 وحينئذ يظهر عمق العذاب وهذا يكون موضوع أمام مساكن النباح ويظهر عمق حميم النار  
 37 وهذا الآخر يكون قبالة فردوس النعيم ذى الخيرات والفرح<sup>57</sup> حينئذ يقول العلى للامم الذين قاموا  
 انظروا وافهموا من الذى تحدثتموه ومن هو الذى لم تتعبدون له ومن الذى احتقرتم برصاياه  
 38 38 انظروا الان نعيم النباح الموضوع امام عيني والنار التى لا تطفى المحيطه بكم هذا ما يقوله لهم  
 39 فى يوم الدينونه<sup>39</sup> فى ذلك اليوم لا يكون شمس ولا نور ولا ثمر ولا نجم ولا سحب ولا ريح ولا  
 ربيع ولا برق ولا مياه ولا جو ولا ظلمه ولا ليل ولا نهار ولا صيف ولا خريف ولا ربيع ولا  
 شتى ولا عصف ولا حر ولا ثلج ولا لنافس\*) ولا مطر ولا برد ولا ندا ولا نور تدركه ظلمه  
 40. 41 تدخل عليه<sup>40</sup> بل يكونوا مستوجبين فى ابتهاج ضيآ المجىء<sup>41</sup> فهذه الاشياء لا بد ان تكون  
 وعدد هولا جميعهم اسبوع سنين (f. 22) فهذا مقدار تلك الاشياء المزمعات ورتبها وانت وحدك  
 42 الذى استعلمت لك هذه الانواع<sup>42</sup> فقلت الان يا سيدى اقول طوبا للموجودين الحافظين  
 43 جميع ما قلت لى<sup>43</sup> وسوالى انا وطلبتي لاجل هذا ان احفظه فن هو من كل الكماينيين الذى لم  
 44 يخطى ومن الذى ولد من ابنا البشر ولم يتجاوز عهدك<sup>44</sup> وعلى ما ارى قليلين الذين ينالون  
 45 الابتهاج والفرح الذى للدهر الاتى ومواضع العذاب كثير وكثيرين هم الصابرين اليهما<sup>45</sup> لان الشرير  
 قد جعل فى قلبنا هذه الشرور باسرها وبها اظلمنا (sic) واطغانا وقادنا للهلاك وعلمنا طريق الموت  
 46. 47 وابعدنا من طريق الحيوه<sup>46</sup> وليس هذا فقط بل وما هو اكثر منه ايضا<sup>47</sup> فاجابنى قايل اسمع يا  
 48 عزرة لاعرفك ثاى دفعه<sup>48</sup> لماذا العلى لم يخلق دهرا واحدا لكن اثنان اليس ما انت القايل  
 49 ان الابرار ليس (sic) بكثيرين لكن المنافقين اكثر اسمع الجواب عن هولا<sup>49</sup> اذا كان لك حجاره كريمه  
 50 جواهر وم قليل فى عدتهم فهل تصيف عليهم ايضا رصاص وخزف<sup>50</sup> فقلت هذا يا سيدى لا  
 يمكن قال لى سال (sic) الارض فهى تعلمك قول لها انتى قد اولدنى الذهب والفضه والنحاس  
 51 والحديد والرصاص والفضه اكثر من الذهب والنحاس اكثر من الفضه والحديد  
 52 اكثر من النحاس والرصاص اكثر من الحديد والفضه اكثر من الرصاص<sup>52</sup> فيز الان فى ذاتك ما  
 هو الافضل والمختار (f. 23) والمحبوب بشهوه الكثير الزايد او القليل منه فقلت الكثير ما هو الآ  
 53 جيد ولكن الافضل الكريم المختار هو القليل<sup>53</sup> قال لى اذم هذا من ذاتك بما قد علمت ان الذى  
 54 له هذا القليل يفرح به اكثر من ذلك الذى له الكثير<sup>54</sup> وهكذا نوع حكمى انا فى الدينونه التى  
 وعدت بها اتى اسر بالقليل الذين ينجون لانهم الذين ارسلوا الى المجد الى العلوفهم خاصه الذى (sic) دعى  
 55 اسمى عليهم<sup>55</sup> واهل لجمع الكثير الذين يهلكون لانهم صاروا مستوجبين للنار باستحقاق وم مستوجبون  
 ان يلقوا فى الحكم بحق يكونون دخان فى العذاب ويدفعوا للمهب النار المتوقده فى الجحيم للحريق

\*) ich habe hier sogleich für das von Ockley unrichtig gelesene *blast* über-  
 setzte wort لنافس gesetzt als innere mehrheitsbildung von نفس d. i. λαμπάς.

والسقوط والاستيصال<sup>56</sup> فاجبت قايلًا وانت ايها الطيبين من اين وكيف حتى صرت هوته لموضع<sup>56</sup>  
السقوط<sup>57</sup> لبيت لو صرت كمثل من لم يخلق البتة وياليت لو لم تكن بالجمله ولكن ما الذى يقال<sup>57</sup>  
فى العقل ذو الفهم الذى اخذنا لم يصير (sic) لنا مدبر صالح لانه قد نعى معا ومن اجل هذا  
نعذب لان قد صار فينا المعرفة فاهلكناها<sup>58</sup> فينداح الان ويبكى على جنس البشر اما الوحوش الكاسرة<sup>58</sup>  
فتفرح واما البشر فتنوح البهائم ذات الاربع قوائم يفرحون لانهم قد صاروا افضل منا جدًا<sup>59</sup> لانهم<sup>59</sup>  
لا يلقون فى الدينونة ولا يعرفون العذاب ولم يوعدوا بحياة من بعد موتهم<sup>60</sup> اما نحن ما الفايده<sup>60</sup>  
التي ننالها اذا حيينا دفعه اخرى ونعذب فى عذاب الحميم بنى البشر (f. 24) كلم معاجونيين  
بالخطيه وكلم مملوئين اثم وهم موسوقين ياسرهم بحمل الذنوب<sup>61</sup> وان كان من بعد هذا الموت<sup>61</sup>  
نساق ايضا الى الحكم فكان خير لنا لو لم تكن فى العالم البتة<sup>62</sup> فاجابنى قايلًا لما خلق الله العلى<sup>62</sup>  
هذا العالم وادم معا والذين يتناسلون منه اعد الدينونة للذين هم مستوجبين لها<sup>63</sup> وانت<sup>63</sup>  
من كلامك افهم ما تقول ان العقل قد تربا ونما معنا وبه صارت هذه الاشياء كلها على الارض ولهذا  
يعذبون لان لهم المعرفة والموهبه التى للعقل الرئيس المدبر<sup>64</sup> وهم تهاونوا بذلك فاثموا لانهم<sup>64</sup>  
اخذوا الوصيه ولم يحفظوها واقاموا لذاتهم ناموسا مصاددا فتباعدوا من ناموس الحق الذى  
اخذوه فلهذا لا حجه لهم يقولونها فى يوم الدينونة ولا جواب فى اليوم الاخير وكم من الازمنه قد  
اطال الله اذنه على الناس في هذا الدهر وليس من اجلكم اطال روحه فقط بل وحتى تكمل  
عدّة الاوقات التى امهل ان يكونوا كمثل قوله<sup>66</sup> فقلت له ان كنت وجدت نعمة امامك فسر لي<sup>66</sup>  
الامر الواحد انا عبدك ان كان من بعد هذا الموت الحاضر الان اذا اسلم كل واحد واحد منا  
نفسه هل نكون محفوظين فى موضع نباح حتى يجرى ذلك الزمان الذى انت عتيد ان تصنع  
فيه الحكم بالبر عند ما تنقلهم الى خلقه جديدة او من الان تلقينا فى العذاب<sup>67</sup> فاجابنى قايلًا انا  
افسر لك هذا الاخر اذا لم تختلط (f. 25) مع العصاه ولا توافق الذين لم يذعنوا بقلوبهم للحق  
فلا تعد مع الذين يعذبون لان لك كنز ملأ من الاعمال الصالحه موضوع لك قد هيأه العلى ولم  
يظهر لك الان الا فى كمال الازمان<sup>68</sup> فاما لاجل نوع الموت الان اسمع اذا خرج الحكم من العلى<sup>68</sup>  
وامر ان يموت الانسان تتغير روحه والمتنفس الذى فيه حتى يخرج من جسده لكي ترجع نفسه  
الى الذى دفعها<sup>70</sup> وقبل كل شى تسجد لمجد العلى فان كانت عاصيه ومتعديه للناموس ولم  
تحفظ سبل العلى ولم تكن مماثلة للخائفين منه<sup>71</sup> فان تلك النفس لا تنزل فى المساكن النورانيه<sup>71</sup>  
بل تكون من تلك الساعه محسوبه مع الذين يلقون فى الحكم وهم ينوحون فى عظم وجع قلب فى  
سبعه انواع<sup>72</sup> النوع الاول فان قلوبهم لم تدعن للسلوك فى سبل العلى النوع الثانى لاجل انهم لا  
يستطيعوا منذ الان ان يصنعوا صلاحا ليحيوا النوع الثالث عند ما يشاهدوا المجازاه الصابره  
لحافضى وصايا العلى النوع الرابع عند مشاهدتهم العذاب المعد لهم الذى هو عتيد ان ينالهم فى  
الاخير النوع الخامس انهم يرون مخادع نفوسهم مضبوطة من الملايك بقوة انحصار وتحرز النوع



في الخاطى (fol. 28) عند العلى او الابا عن بنبيهم والابنما عن آبايهم والاخوة عن اخوتهم والاقربا  
 عن اقربائهم والاصدقا عن اصدقائهم 80 فاجابنى قايلنا من اجل انك وجدت نعمة امام عينى انا اعرفك  
 هذا الاخر وابينه لك يوم الدينونة هو يقطع ويفصل ويظهر الشى كمثل الختم المحق كما ان  
 81 بعد انفصال الانسان من هذا الوجود الاب لا يقدر يرسل الى ابنه يستعلمه امره ولا الابن الى  
 ابيه ولا السيد الى عبده ولا الصديق الى صديقه لى يعلم امره ويفهم تدابيره ان كان راقدا  
 او ياكل (sic) او مستريح معافا او يعنى به (sic) فى شى من الاشياء 82 كذلك فى ذلك الزمان لا  
 يشفع احد فى احد ولا يسال بل كل احد يقوم بجملة ان كانوا ائمه او صديقين 83 فقلت له فكيف  
 وجدنا ابراهيم سال فى امر سدوم وموسى عن اباينا لما اخطوا فى البرية ويوشع لاجل بنى اسرائيل  
 فى يوم اخار وصمويل فى ايام شاوول وداود عن الضربة التى اصابت الشعب وسليمن فى تكريس البيت  
 الذى بناه للرب وايليا لاجل مطر السماء وعن الميت الذى احياه دفعه اخرى وحزقيا عن  
 الشعب فى ايام سنكاريب واشيا كثيرة مثل هذا جرت لكثير 84 فالان فى هذا الدهر لما كثر الفساد  
 وتزيد الظلم والاثم طلبت الابرار من اجل الخطاه فلماذا لا يكون عكسى فى ذلك الدهر اجابنى  
 85 (sic) قايلنا اما فى هذا الدهر الحاضر فهذا ممكن ان يكون من اجل ان كرامته لا تدوم فن اجل  
 هذا الاقويا عند الله (fol. 29) يسلمون فى الضعفا 86 فاما فى ذلك الدهر فلا يكون كذلك لان  
 86 عند انقضاء هذا الدهر ابتدا ذلك الدهر الذى حياته لا تموت وقد تباعد منه الفساد واضمحل  
 منه الشر وتبدل منه عدم الايمان ونفى فيه البر وتزايد فيه الصدق 87 ولهذا فى ذلك الزمان  
 87 الذين قد وجب عليهم الحكم لا ينالون رحمة والذين غلبوا فى الجهاد لا ينالهم حزن 88 فقلت  
 هذا هو القول الذى عندى انا ايضا اولاً واخيراً فليت لو ان الارض بقيت بحالها مسوكة لم  
 تدفع ادم ولم يوحى منها ولم يعقل ويفهم حتى لا يخطى 89 فما هي المنفعة الان الذين يعيشون  
 89 بالالام وبعد موتهم يذهبون الى العذاب او ماذا صنعت \* يا ادم انت وحدك اخطات فلم لا تجب  
 90 القضية عليك وحدك بل ونحن ايضا الذين منك ولدنا 91 ما الفائدة التى لنا لانا قد وعدنا  
 91 بحياة لا يموت ونحن نصنع الاعمال الميتة وقد عرفنا الرجا الذى لا يزول ونحن نعمل الاباطيل  
 وقد جعل امامنا المساكن التى لا تعب فيها العادمة الاهتمام ونحن افنينا حياتنا باعمال ماثومة  
 لان العلى مزعم ان يعطى الخيرات للذين عاشوا فى سيرة مستقيمة بعفاف فاما نحن فسلطنا السبيل  
 المعوجة ولا بد ان يظهر الفردوس الذى ثماره غير فاسده وفيه نعيم الخلاص المستقيم ونحن فلا  
 نقدر على الدخول اليه لانا نشاغلنا باعمال رديه وتضى وجوه المجاهدين فى البر كمثل مصابيح  
 السماء (fol. 30) فاما نحن فتكون وجوهنا مظلمة غير مستنيرة هوذا لما ولدنا جميعنا كنا  
 احيا فلما اخطانا نرى ما هو عتيد ان نستوجب بعد ذلك الا الحزن والالمر 92 قال لى هذا ضمير 92

\* ) Hier am rande von anderer hand اء منك يا ادم

وافكار هذا الدهر ان الانسان اذا جاهد فيه من كانه المولودين على الارض ان وجد مغلوب فهو  
 93 مستوجب الاحزان التى قلت انت وان غلب فقد استوجب الافراج التى قلت انا 93 لان هذا  
 هو السبيل الذى تكلم موسى مع الشعب لاجله حيث كان فى الحياه قايلًا اختر لك طريق الحياه  
 فتحيا فلم يسمعوا له ولم يطيعوه بقلوبهم ولا الانبياء الذين اتوا بعده ولا منى انا ايضا الذى انا  
 اكلمك 94 ولهذا لم احزن ولم اتخلف عن هلاكهم بل سررت بذلك لكونهم لم تدعن قلوبهم الى  
 94 الخلاص 94 فقلت الان علمت يا سيدى ان العلى يدعى رحوم عند ما رحم الذين لم يكونوا البتة  
 95. 96 وهو متحنن عند ما تحنن على الذين عادوا برجعة جيده وحفظوا ناموسه 96 وهو مهمل  
 97 طويل الانه لانه اطل اناته على الذين اخطوا باعمالهم 97 وهو يعطى المجازاة لعمال البر لانه  
 98 يهب مجانًا للذين يظهرن طوبه صالحه فتكون كمثله الاعمال 98 وهو كثير الرحمه لانه يغزر رحمته  
 على صانعى ارادته ويهمل الذين لا يخضعون لى يندموا ويرجعوا اليه بالتوبه ويكثروا الاعتراف له  
 99 بالشكر لان غضبه لو اشتد لم يكن هذا الدهر بالجمله ولم توجد حياه الكاينين فيه 99 وهو  
 يعطى المواهب (fol. 31) المستوحبه للشكر لانه لولا فيض مواهب صلاحه الصانع الخيرات الفايضه  
 100 على الاثمه والمنافقين الخطاه لم يقدر ربوات الناس يحيوا 100 وهو حاكم عادل لا ياخذ بالوجوه  
 لانه لو لم يسامح ويتجاوز عن الذين حادوا عن وصاياه والكلام المكتوب فى الناموس ويهوى كثيره  
 8, 1 خطاياهم لم تكن هذه الفضله القليله تنجى البتة ويوجدون فى عده جمع 1 فا جابنى قايلًا هذا  
 2 الدهر خلقه العلى لاجل انكثيرين فاما الدهر الاى المستانف فانما خلقه لاجل القليل 2 وانا  
 افسر لك المثل يا عزره (\*) كما اذا سالت الارض فتعرفك انها ولدت طيننا كثيرا ومنه يصنع الخرف  
 3 ثم اخرجت تبرا قليلا منه يصنع الذهب وهكذا الفعال والاعمال التى لهذا الدهر 3 صار فيه كثير  
 4 ولكن قليل من الذين يتنجون 4 ثم قال لى ايضا ان النفس مازجه للعقل بحلوله فيها والفكر يجتذب  
 5, 6 اليه سماع الاذن 5 واذنت فلم تعط ما يلايم الزمان باسره بل جزو قليل من حياه الدهر 6 فقلت له يا  
 سيدى ان كنت تامرنى انا عبدك ان اصنع صلاه وطلبه امامك فاعطى ثمره لقلبي لى يثمر ويكون  
 7 لى فى ذلك ربح وفايده لى يقدر كل لابسى الجسد على الخلاص 7 لانا كلنا واحد وصنع يديك كمثله  
 8 قولك 8 ومن البطن اخرجتنا نحن خلقك البشرىين وامرت ان يكون جزو محفوظ للنار والماء الذين  
 9 جبلتهم وخلقتهم 9 فهذه الاشيا المخلوقه محفوظه عندك فاذا بدت \*\*) البطن تخرج ما فيها  
 10, 11 امرت ان يكون ما يجب لاستعداد الحاجه بان يتكون (sic) فى الثدين لبنا 11 لى بذلك  
 12 اللبن يغتدى ذلك الذى خلق الى وقت ما ودبرته برحمتك 12 واهتممت به ببرك وعلمته نواميسك  
 13, 14 وفهمته بعرفتك 13 ثم امت الذى خلقته وايضا احبيته لانه صنع يديك 14 فاذا اهلكته من بعد

\*) Die Hdschr. hat كيما.

\*\*) so, nicht بديت wie Ockley voraussetzt.

هذا التعب كله اعنى الذى خلقته فلماذا البنته اوجدته 15 فلان بكلام اتكلم لاجل كل شى قد 15  
اعددته لاجله شعبك الذى انا حزين لاجله 16 ولاجل ميراثك الذى انا انوح بسببه ولاجل 16  
اسراييل الذى انا وجع القلب عليه ولاجل زرع يعقوب الذى انا قلق فى معناه 17 ومن اجل 17  
هذا انا ابتدى بالطلبه عنى وعنهم جميعا لاني نظرت الضربه التى كانت 18 وسمعت الوصيه التى 18  
لخليقتك المقررة 19 فلاجل هذا اسمع صوتى وانصت لكلام قاي (sic) وهذا اتكلم امامك اجابت 19  
(sic) قايل 20 ايها الرب الداين قبل الدهور الابدية الذى يفحص السموات ببحت وكل ما يكون 20  
فوق العلو 21 الذى كرسية لا يحاز ومجده لا يقاس ولا يدرك الذى قيام حوله القوت الكثيره 21  
22 الذين سلاحهم مضى لامع كريح ونار الذى كلمته فايضه ذو ثبات موجوده 23 الذى اوامره 22.23  
ثابته قايمه بكل نوع وامر (sic) اسمه مخوفه الذى ينظر فقط فتجف الاعماق وبانتهاره ترتعد الجبال  
وبره وحقه مشهود له 24 اسمع صوت عبدك واصنع (fol. 33) الى طلبه الذى خلقته وانصت الى 24  
كلامى 25 فما دمت حيا انا اتكلم وما دام يوجد فى فكر فانا اجيب 26 لا تواخذ شعبك بخطاياهم 25.26  
وزلاتهم بل انظر الى الذين يعبدون لك بالبر والصدق 27 ولا تنظر الى اعمال المنافقين بل الى 27  
الذين حفظوا عهدك لان هوذا هم فى الالام 28 ولا تغضب علينا من اجل القوم الذين صنعوا 28  
الباطيل امامك وعاشوا بالبدخ انكر العارفين بمخافتك فى باطنهم 29 ولا تهلكنا مع القوم الذين يمانون 29  
افعال الحيوان العمادة النطق بل انظر الى الذين فحسوا نور ناموسك 30 ولا ترجز علينا مع 30  
الذين الوحوش الكاسرة افضل منهم بل حب الذين امنوا بمجدك بالامان وتوكلوا عليك وحدك  
انت الله اله اباينا 31 لاننا نحن والذين اتوا قبلنا نرجوا رحمتك لانك يارب سميت رحوم من اجلنا 31  
نحن الخطاه الذى ليس فينا شى من فعل الصالح 32 فان شيت ان تقنيننا لك نحن شعبك حينئذ 32  
تسمى متحنن 33 لان الابرار اعمالهم مضيئة امامك ومن تلقا اعمالهم استوجبوا ان ياخذوا المجازاه 33  
فى الدهر الاق الذى ليس له انقضا 34 يارب من هو الانسان حتى تغضب عليه بحق 35 انه ليس 34.35  
احد من كل الابنا المولودين له يخط وليس احد من اللايين لم ياتم 36 وبهدا يظهر صلاحك 36  
يارب عند ما ترحم القوم الذين لم يوجد فيهم شى من شكل الخير بالجماله 37 فاجابنى قايل قد 37  
تكلمت بالاستقامه كخو قوله\*) كذلك يكون 38 من اجل هذا (f. 34) بالحقيقه رفضت الذين 38  
يخطون من خليقتى بالمال ان كان موت او دينونه او فساد او هلاك 39 لانى سررت بخليقتى 39  
الصديقين واقبالهم الى وحياتهم والمجازاه التى ينالوها فى ملكوتى 40 لان هكذا يكون كما 40  
تقدم القول فى ذلك 41 وكما ان الفلاح يلقى فى الارض بذرا كثيرا ويغرس غروسا اشجارا كثيره 41  
وفى زمان الثمار ما ينجو جميع الذى بدره ولا تحيا كل الغروسات ايضا وهكذا ايضا الذى يكون 41  
فى هذا الدهر الحاضر لا ينجون كلهم 42 فقلت له ان كنت وجدت نعمه امام عينيك انى ان 42

\*) ist blosser fehler für قولك

43 اتكلم<sup>45</sup> زرع الفلاح قد يتفق فيه شى لا يطلع ولا ينبت ولا ياتي عليه الامطار في اوقاتها او يتلف  
 44 بعلل كثيرة<sup>44</sup> فاما الانسان الذى خلقت به بيدك ومثلته بصورتك انه يشبهك الذى من اجله  
 45 خلقت كل شى تشبهاه بالبذار الذى يلقيه الفلاح في الحقل<sup>45</sup> لا يارب لكن اشفق على شعبك  
 46 وتحسن على ميراثك لانه جبلتكم فيجب ان ترجمه<sup>46</sup> اجابنى قايلما الذى كان فهو ملايم لهذا الدهر  
 47 واما المزمعات فهى ملايمه للدهر الاتى<sup>47</sup> وانت فقد دمت على التخلف بزيادة جدا وهى انك توجد  
 ان فيك رحمه على خليقتى اكثر منى انت عساك شبهت نفسك وحسبتها مع المنافقين وانت  
 48. 49 غير منافق<sup>48</sup> لكى (sic) بهذا يكون تعجب العلى بفعلك<sup>49</sup> لانك سلكت بفكر التواضع كما  
 يليق لك ولم تعادل ذاتك مع الابرار لكى تتمم جيد افضل بفكر

9, 1. 2 (f. 35) العلامات التى تقدمت واخبرتك بهم<sup>2</sup> حينئذ تفهم انه الوقت الذى وقته  
 3 العلى بان بفتقد فيه الدهر الذى كان<sup>3</sup> فاذا راوا في ذلك الدهر تغييرات وهزاهز واضطرابات الامم  
 4 وحيف الرووسا ومدبرى الشعب في اماكن وعدم هدو الاراكنه<sup>4</sup> حينئذ تفهم ان من اجل هولاء  
 5 تكلم العلى في الايام الاولى كمثلى القوم الذين كانوا<sup>5</sup> لان اولة هذا الدهر قد ظهرت وسوف يظهر  
 6 ايضا كماله ويعرف<sup>6</sup> لان هكذا الاوقات التى حدها العلى ان تكون البدايه الغير ظاهره تظهر  
 7 بالقوات والاعاجيب والنهايه تكون بالافعال والاعمال والعلامات<sup>7</sup> فاما من تخلص ونجا ثم هرب من  
 8 الاعمال الصالحة والامانة المستقيمه التى في ذوات الله فانه يتخلف في وجه المصاعب التى  
 قدمت ذكرها باستحقاق لانه نظر خلاصى على الارض وعلى طور قدسى الذى قدسته لى قبل  
 9 الدهر<sup>9</sup> حينئذ يبتهتون ويتعجبون الذين حادوا عن سبيلى ويعذبون الذين رفضوا مخافتى في  
 10. 11 عقابات مختلفه<sup>10</sup> لانهم لم يعرفون ليحيوا ويكون لهم الخير<sup>11</sup> والذين حادوا عن ناموسى لسيكون  
 12 لهم الحريه<sup>12</sup> وقد جعلت لهم العقوبه ما دام باب التوبه مفتوح نحوهم في زمانها ولم يفهموا ويتاملوا  
 ليرجعوا بل انكروا وحادوا هولاء القوم هكذا ولم يطيعوا بقلوبهم فلا بد لهم بعد موتهم ان  
 13 يفهموا وهم في العذاب الذى يلقون فيه من هو الذى رفضوه<sup>13</sup> فاما انت فلا تكن (fol. 36) متخن  
 وكثير الفحص ان تقول كيف يعذبون المنافقين بل اطلب واسل وافحص كيف خلصت الابرار الذين  
 14. 15 لهم الدهر الاتى ولهم اعد ذلك الدهر المزمع ليدومون موبدين<sup>14</sup> اجبته وقلت<sup>15</sup> قد كنت  
 قلت اولاً والان اقول وايضا اتكلم ان كثيرين الذين يهلكون اكثر من الذين يتجون كمثلى  
 16. 17 لجه المياه عند نقط المطر<sup>16</sup> فقال لى<sup>17</sup> كل ارض على قدر زرعها وكنوع قضبان الطيب كذلك الدهر  
 الذى ينبع منه وكنحو اعمال كل واحد كذلك تكون دينونه الحكمر وكمثلى علامات الحقل  
 18 كذلك مقدار الاندر لان الكاين في ذلك الدهر اكثر من الذى اعد هاهنا الان<sup>18</sup> لانه قد اعد  
 19 للذين هم في ذلك الدهر المزمع عتيدى ان يكونوا فيه بغير مانع<sup>19</sup> لان ذلك الدهر ليس هو  
 مثل هذا الدهر الزمنى العالمى بل دايم قد اعدت فيه الخيرات والمنازل التى لا تدرك  
 20 فاما اهل هذا الزمان فافسدوا بطرقهم باعمال رديه<sup>20</sup> ولما رايت هذا الدهر يبول الى الهلاك مع

المسكونه وهي في ضيقات من اجل الاعمال الكلاينه فيها<sup>21</sup> فعطفت بوجعي وحفظت لي حبة واحدة<sup>21</sup>  
من عنقود وغصنا واحدا من شجرة من غابة كثيرة الاشجار<sup>22</sup> واهلك الكثيرين الذين سلكوا<sup>22</sup>  
بالباطل واحفظ لي خاصه تلك الحبة وذلك الغصن العظيم الذي من الشجرة الذي اعدته  
لي بتعب كثير<sup>23</sup> وانت ان مكنت صايهم سبعة ايام اخر وتذهب الى الحقل الخضر ذو زهر الطيب<sup>23</sup>  
(f. 37) الموضع الذي لم يكن فيه بيتا وتاكل من تلك الخضر والبقول الدكية الراجحة فقط ولا<sup>24</sup>  
تطعم لهما ولا تشرب خمرا بل من بقولات الطيب فقط<sup>25</sup> وتطلب من العلي باجتهاد فانا اتى<sup>25</sup>  
واكلتك<sup>26</sup> فوضيت الى الحقل كمثل الوصية الموضع الذي يسمى اراب (sic) وجلست هناك في<sup>26</sup>  
الزهار واكلت من بقول ذلك الحقل وكان غداه يشبعني<sup>27</sup> ومن بعد سبعة ايام وانا متكى في الزروع<sup>27</sup>  
وان قلبي اضطرب مثل الاول<sup>28</sup> ففتحت في وابتدات اتكلم امام العلي قايل<sup>29</sup> ايها السيد الرب<sup>28.29</sup>  
اليس باستعلان ظهرت لابينا في البريه عند خروجهم من ارض مصر ودخولهم الى البريه  
ايضا ففره لا تسلك وليس فيها ماء ولا ثمره وتكلمت هكذا قايل<sup>30</sup> اسمع قولي يا اسراييل وافهم<sup>30</sup>  
قولي يا زرع يعقوب<sup>31</sup> انا اغرس ناموسي فيكم لكي ينمى ويثمر فيكم وتتمجدون به الى الابد<sup>31</sup>  
<sup>32</sup> فاما ابينا فاخذوا الوصيه ولم يحفظوها ووصاياك الناموسيه لم يتاملوا معرفتها فاما الثمره التي  
في الناموس فلم تسقط لانه غير ممكن ان تسقط البته لكونها من قبلك<sup>33</sup> فاما الذين اخذوها<sup>33</sup>  
هلكوا لكونهم لم يحفظوها<sup>34</sup> فهذا الان كما يليق ان الارض وضعت للزرع المولود منها والبحر<sup>34</sup>  
للسفن السائله فيه والانيه للاكل والشرب فاذا فسد شئ مما غرس او زرع<sup>35</sup> فان الذين تقلدوا امره<sup>35</sup>  
وقبلوا الاهتمام به يبقوا ثابتين موجودين فاما نحن فليس (f. 38) الامر كذلك<sup>36</sup> لانا عندما<sup>36</sup>  
قبلنا الوصيه واخطانا هلكننا مع قلبنا الذي قبلها<sup>37</sup> فاما الناموس فلم يهلك بل باق في كرامته<sup>37</sup>  
<sup>38</sup> وكنت فيما انا اتكلم بهذا في قلبي رفعت عيناي فرايت امرأة عن يميني وهي تنوح وتبكي<sup>38</sup>  
بحرقه ونفسها كانت حزينه جدا وثيابها مشقوقه وعلى راسها رمان<sup>39</sup> وكنت انا بعد باقى مع<sup>39</sup>  
الافكار التي افكر بها في قلبي ثم حولت وجهي نحوها وقلت لها<sup>40</sup> ما يبكيك وما بالك في هذا<sup>40</sup>  
النواح فقالت لي<sup>41</sup> دعني ابكي على نفسي وحدي يا سيد وازيد نوحا مصاعفا على وجع<sup>41</sup>  
قلبي لان تنهد قلبي ذو مراره لي وقد صرت الى ذل واتضاع كثير<sup>42</sup> فقلت لها ما الذي اصابك قالت<sup>42</sup>  
<sup>43</sup> انا عبدتك كنت عاقر لم الد وجلست مع بعلي ثلاثين سنه<sup>44</sup> وكنت اسال الله كل ايام في مدته<sup>43.44</sup>  
هذه الثلاثين سنه لكي يعطى ثمره لبطني<sup>45</sup> ومن بعد كمال الثلاثين سنه سمع الله من (sic) عبدته<sup>45</sup>  
ونظر الى تواضعي والتفت الى ضيقتي فوهب لي ابنا ففرحت به جدا وزوجي ايضا وكذلك ايضا  
اهل مدينتي جميعهم ومجدنا الله القوي<sup>46</sup> وربيتته بتعب كثير<sup>47</sup> فلما كبر واخذ حد القامه<sup>46.47</sup>  
اخدت له امره وصنعت له يوما (sic) مشروب<sup>1</sup> وان ابني لما دخل الى موضع خلوته وخدره وقع<sup>10, 1</sup>  
بسرعة ومات<sup>2</sup> فعان ضونا الى ظلمة عند ما انطفى وقام اهل مدينتي باسرم واتوا الى وبدوا<sup>2</sup>  
يتكلموا معي ويعزوني الليل جميعه الى الغد<sup>3</sup> وانا كنت (f. 39) مع ذاتي مضبوطه بالحزن وقت في<sup>3</sup>



معنى القول تقوم ثمان ملوك تكون ايامهم خفيفه ومستقيمه (f. 48) هاديه وازمنتهم محدوده  
 21 واثنان منهم يهلكن عند اقتراب ازمنتهم<sup>21</sup> والاربعه يحفظون الى وقت ايضا ياخذون كمالهم  
 22. 23 واثنان يحفظان الاخير<sup>22</sup> وايضا قد اريت الثلثه ارووس الذين هم بهدو وسكوت<sup>23</sup> هذا تاويلهم في  
 اخر كمالهم العلى يقيم ثلثه ملوك وفي ايامهم يكون اضطراب كثير وانقلابات كثير ويصنكوا الارض  
 24 24 ومن فيها لعظم الجور والصعوبه والام رديه اكثر من الذين قبلهم لاجل هذا سموهم بروس النسر  
 25. 26 لانهم صاروا روسا لكمال النفاق جميعه ومنتهى خطاياهم كلها واتامهم وتمام اخرتهم<sup>26</sup> وكما شاهدت  
 27 هلاك الراس التى هي اكبرهم الواحد منهم يكمل على فراشه وبعد ان يعذب<sup>27</sup> والاثنان التى تبقى  
 28. 29 بالسيف يهلكان<sup>28</sup> وهو في الاخير يقع في السيف<sup>29</sup> وايضا كما ابصرت الجناحين الصغار انتقلا  
 30 الى فوق من الجانب الايمن الذى للراس<sup>30</sup> هذا تاويل المعنى ان العلى يحفظهم الى الاخير الذين  
 31 يكونون منذ ابتدائهم في هوته الهلاك والكمال كله ملايم للابتداء كما رايت<sup>31</sup> والاسد الذى رايت  
 قد اقبل من البريه وهو يوزير وكلم النسر ووجه على اثر ظلمه وجميع الكلام الذى قاله له كما سمعت  
 32 هذا الذى حفظه العلى وابقاءه الى اخر الايام الذى يشرق من زرع داود (\* وياتى ويتكلم معهم  
 33 لاجل النفاق الذى صنعوه ويبكتهم على اثمهم وظلمهم ويعرفهم جهلهم<sup>33</sup> وقبل كل شى يقيمهم امام حكمه  
 34 فى الحياه وعند تبكيته لهم يهلكون<sup>34</sup> وبقية الشعب يخلصون وبرافه وتحنن ويكون الذين يخلصون  
 على طور قدسى مسرورين حتى ياتي كمال الدينونه (f. 49) التى قد تقدمت وقلت لك عنها  
 35. 36 منذ الاول<sup>35</sup> هذا هو الرويا الذى نظرته وهذا معنى تفسيره<sup>36</sup> وانك وحدك الذى استحققت  
 37. 38 سراير العلى<sup>37</sup> اكتب اولاً كل ما رايت فى كتاب واجعله فى موضع خفى<sup>38</sup> وعلم ذلك للحكماء والفهماء  
 39 من شعبيك الذين تعلم انهم يقبلوه فى قلوبهم ويحفظون هذا السر<sup>39</sup> وانك فامكت ايضا هاهنا  
 40 سبعة ايام اخر لى يعلمك العلى ما هو مؤمعه ان يعرفك به<sup>40</sup> ثم مضى عنى فلما سمع كل الشعب  
 ان قد جازت سبعة ايام وانا لم ادخل المدينه اجتمع كل الشعب من الصغير الى الكبير واتوا الى  
 41 وقالوا لى<sup>41</sup> ما هي الخطيه التى اسيننا اليك بها وما صنعنا معك من الظلم حتى تركتنا وقعدت  
 42 هاهنا<sup>42</sup> وانك الذى بقيت لنا من دون كافة الانبياء مثل عنقود واحد من فضله القطاف ومثل  
 43 سراج واحد فى موضع مظلم ومثل ميناء خلاص للسفينه عند سيرها فى اللجه<sup>43</sup> او ما يكفيننا جميع  
 44 الشرور التى نالتنا<sup>44</sup> فاذا تركتنا انك ايضا بما الذى تبغنا (sic) لنا من الفضل الا ان نستوجب  
 45 الحريق الذى احترقت به صهيون<sup>45</sup> او هل نحن افضل من الذين ماتوا هناك واني بكيت بعظم  
 46. 47 بكاء وحنين واجبت قايلاً لهم<sup>46</sup> تقوا يا اسراييل ولا يحزن قلبك يا بيت يعقوب<sup>47</sup> فان تداركم  
 48 قد صار امام العلى والقوى لم ينساكم بل هو نكم غالب قاهر<sup>48</sup> وانا ايضا لا اترككم ولم (sic) اتباعد  
 عنكم بل انما اتيت الى هاهنا لاصلى على خراب صهيون وافحص عن اخره (sic) وتمام ذلكها هي والموضع

\*) am rande roth النبوة على السيد المسيح, aber wie alles rothe von derselben hand.

المقدس معا<sup>49</sup> والان فليذهب كل واحد منكم الى بيته وانا اتيكم بعد ايام (f. 50) وان الشعب<sup>49</sup>  
انصرف الى المدينة كما قلت لهم<sup>51</sup> وانا فجلست في موضع الحقل كما اوصيت بذلك وكنت اكل<sup>51</sup>  
من الخضر والبقولات ذوات الازهار الطيبة التي في الحقل فقط<sup>1</sup> ومن بعد سبعة ايام وانا راقد نائم<sup>1, 13</sup>  
في الليل رايت<sup>2</sup> وقد قامت ريح شديدة في البحر حتى اضطربت كل امواجه ورايت ذلك (sic)<sup>2</sup>  
الريح قد اصعد (sic) من قلب البحر شبه شخص انسان<sup>3</sup> ثم رايت ذلك الانسان يطير<sup>3</sup>  
مع سحب السماء واي موضع امل وجهه نحوه يرتعد كل من ينظر اليه<sup>4</sup> واي موضع بلغ<sup>4</sup>  
صوته اليه يتحرك ويتزلزل وتذوب الاماكن من صوت فيه كما يذوب الشمع اذا حس (sic)  
بحرارة النار<sup>5</sup> ورايت بعد ذلك اربعة ارياح السماء وقد استناقت كل البشر الذي لا يحصى عددهم<sup>5</sup>  
لكي يجاربوا ذلك الانسان الذي صعد من قلب البحر<sup>6</sup> ورايته قد صنع له جبلا عظيما وصعد<sup>6</sup>  
عليه<sup>7</sup> وقصدت ان انظر الموضع الذي صنع منه ذلك الجبل فلم اقدر<sup>8</sup> ومن بعد ذلك رايت<sup>8, 7</sup>  
اوليك الدين اجتمعوا باسرم لكي يتكلمون معه كانوا خائفين منه جدا بل تجاسروا ان يجاربوا<sup>9</sup>  
فاما هو لما راى تكاثر الجمع الاتي له يرفع يده ولم يمسه سلاحا ولا شي من آلة الحرب بل رايت<sup>9</sup>  
هذا فقط عندما رفع صوته<sup>10</sup> خرج من فيه مثل لهيب نار مع ريح محيطه ولهيب محرقه من<sup>10</sup>  
شفتيه وزوابع عواصف كان يلقىهم من لسانه فاضطرب الموضع كله من امواج النار والروح المحرق  
وكثرة الزوابع<sup>11</sup> فسقط وخمد ذلك الجمع الماكتفل الذين كانوا استعدوا للحرب واحترقوا باسرم<sup>11</sup>  
بغته حتى لم يبق منهم ولا واحد (f. 51) من ذلك الجمع الذي لا يحصى آلا غبارا فقط ورمادا  
ودخانا يهب<sup>12</sup> ثم من بعد ذلك رايت وانا واقف (\*ذلك الانسان قد نزل من السماء واجتمع اليه<sup>12</sup>  
جمع كبير وصنع السلام والصلح للكماينيين في السلم الاتين نحوه<sup>13</sup> وكان اناس كثيرون العزا جدا<sup>13</sup>  
واخرون اخيارا في قدومهم واخرون فروحون واخرون موثوقون بالرباط واخرون جاؤا بهم اليه  
ذو (sic) اعمال مختلفة فاما انا فن كثرة التحير والسهو وشدة الخوف استيقظت من النوم واصلت  
نحو العلى قائلا<sup>14</sup> انت يا رب وهبت لعبدك فهما منذ الاول لكي يعلم هذه العجايب كلها<sup>14</sup>  
وجعلتني مستحقا ان تقبل مني طلبتي<sup>15</sup> فلان اكشف لي تاويل الرويا<sup>16</sup> واني لافكر في قلبي واقول<sup>15, 16</sup>  
الويل للذين يبقوا في تلك الايام والويل بالاكثير للذين لم يبقوا<sup>17</sup> لان الذين لم يبقوا قلوبهم<sup>17</sup>  
حزينة<sup>18</sup> لانهم يعرفوا الذي سيكون في اخر الايام التي لم يبلغوا اليها لاجل ذلك يكون لهم الويل<sup>18</sup>  
<sup>19</sup> لانهم يعاينون صعوبات كثيرة وشدايد كما تبين في هذه الرويا<sup>20</sup> لان عذابا وضيقا يكون كمثل<sup>19, 20</sup>  
السحاب الذي لهذا الدهر الذي لا يستطيع الهرب منها الذي هو تحتها كذلك يكون في انقضى  
الايام فاجابني قائلا<sup>21</sup> انا اعرفك تاويل الرويا وافسر لك لاجل الكلام الذي قلت<sup>22</sup> اما قولك لاجل<sup>21, 22</sup>  
الذين يبقون والذين لم يبقوا<sup>23</sup> الذي يصير في الشدايد (sic) ذلك الزمان ويحفظ ذاته في<sup>23</sup>  
الصعوبات حتى لا يسقط هم فاعلى الخير بالايمان والحق عند القوى العلى<sup>24</sup> اعلم الان ان الذين<sup>24</sup>

\*) wofür wohl راقد zu lesen.

25 يبقوا اخيرا يعطى لهم الطوبا اكثر من اللذين ماتوا قبلهم<sup>25</sup> فاما تاويل الروينا فهو هذا (f. 52) انك  
 26 رايت انسانا قد صعد من قلب البحر<sup>26</sup> هذا الذى حفظه العلى وابقاءه ازمته كثيرة الذى به  
 27 ينجى خليفته وهو الذى يدين ويحكم لجميع الذين يبقون<sup>27</sup>\*) ورايت ان قد خرج من فيه  
 28 روح نار وريح عصف<sup>28</sup> وان ليس معه سلاح ولا آلة الحرب واهلك القوم الذين اتوا ليحاربوه هذا  
 29.30 هو المعنى<sup>29</sup> ان سوف تاتي ايام اذا اراد العلى ان يختص الذين على الارض<sup>30</sup> يكون بهتان وحيرة  
 31 على الارض<sup>31</sup> ويهيموا بالحاربة مدينه تقوم على مدينه ومسكن على مسكن وامه على امه ومملكه  
 32 على مملكه<sup>32</sup> فاذا بلغت هذه الاشياء ان تكون وتظهر هذه العلامات التى تقدمت واعلمتكم  
 33 حينئذ يظهر فيماى الذى رايت انسان صاعد من قلب البحر<sup>33</sup> وعند ما تسمع كل الامم صوته يترك  
 34 عنه كل واحد قوله وحربهم مع بعضهم<sup>34</sup> ويجتمعوا معا الى بعضهم باتفاق اعنى الجمع الذى لا يحصى  
 35 عدده كما قد رايت ويريدوا ان يتحاربوا معه<sup>35</sup> فاما هو فيقف على راس جبل صهيون المقدس  
 36 وتاتي صهيون وتظهر مبنية لكل احد ومستعدة كما رايت الجبل الذى قطع منه حجرا بغير  
 37 يد<sup>37</sup> وفتاى يبكت اوليك الامم لاجل نفاقهم واعمالهم الباطله ويقيها امامهم وتوبخا (sic) لهم  
 38 ويلقيهم في الحكم والعذاب الذى هم عتيدون ان يعذبوهم (sic) فيه بالنار لهلاكهم ولا يتعب  
 39 لان النار كانت امامه<sup>39</sup> ثم رايت ايضا انه قد دعا فاجتمع اليه الجموع فاصلاهم مع بعضهم باتفاق  
 40 هو لا<sup>40</sup> التسعة قبائل ونصف الذين سموا في الارض في ايام سيسارام الذين سماهم سلماناصار اسموا اناصار  
 ملك الشام ويقال ملك الموصل واجازهم عبر البحر وجميعهم في ارض (f. 53) فرادا وحدها ليكونوا  
 41 مع ذاتهم وحودهم (\*\*\*)<sup>41</sup> فاشتوروا هكذا متفقين بان يدعوا عنهم كثرة المقام بين الامم ويذهبوا الى  
 42 ارض بعيدة جوانيه (sic) موضع لم يكن فيه احد من جنس البشر بالجملة<sup>42</sup> لكي بهذا يقدر  
 43 ان يحفظوا هناك النواميس التى لم يكونوا يحفظوها في ارضهم الاولى<sup>43</sup> والمكان الذى مضوا اليه  
 44 كان موضع شطف من قاطع بحر الفراه<sup>44</sup> وان العلى صنع معهم اعمالا عجيبه اذبع لهم عيوننا جارية  
 45 من البحر وكان المآ جار عمال (sic) الى الارض التى صاروا اليها<sup>45</sup> وكالت مسافة الطريق الى تلك  
 46 الارض نحو من سنه ونصف مشى واسم تلك الكوره اكسارارى (sic) فارارونين<sup>46</sup> وحينئذ مكثوا

\*) mit roth القبول عن السيد المسيح

\*\*) diese worte von وجميعهم an wo offenbar وحدها zu lesen ist, »während sie alle in einem einzelnen einsamen lande sind damit sie mit sich selbst allein seien« standen ursprünglich gewiss vor v. 42. — Das جوانيه v. 41 ist soviel als ein innerliches, geheimes land, wohl nicht aus dem Persischen jungfräuliches. Die beiden namen *Salmanasser* und *Asmavanassar* sind deutlich nur aus zwei verschiedenen lesarten hier zusammengeflossen, ebenso wie die zwei v. 45: und beidemahle ist die zweite lesart die verdorbenere. Aber seltsam klingt v. 40 die lesart *in den tagen Sisaram's*.

هناك الى اخر الزمان فاذا ارادوا العبور<sup>47</sup> حينئذ يمنع العلى تلك العيون (sic) اما انتى للبحر لكيما<sup>47</sup>  
لا يستطيعون يعبرونه ومن اجل هذا كما رايت ذلك الجمع مجتمع بسلامه واتفاق واحد<sup>48</sup> فاما<sup>48</sup>  
لاجل الذين يبغون من شعبك الذين يوجدون في طور قدسى<sup>49</sup> فعند ما اهلك المجتمع من الامم<sup>49</sup>  
اعود احارب عن الشعب<sup>50</sup> واربيهم عجائبا عظيمة جدا<sup>51</sup> فقلت يا رب ما المعنى انى رايت ذلك<sup>50.51</sup>  
الانسان صاعدا من قلب البحر<sup>52</sup> فقال لى كما ان احدا لا يقدر يدرك او يفحص لى يعلم ما فى<sup>52</sup>  
عمق البحر كذلك لا يستطيع احد من الذين على الارض ان ينظر سر فتاى لان اعماله عجيبة  
ما خلا فى وقت ايامه<sup>53</sup> هذا تاويل الرويا التى نظرتها من (sic) اجل هذا نور عليك ان تفهم هذا<sup>53</sup>  
وحدك<sup>54</sup> لانك تركت عنك الذى لك وتفردت للذى لى خاصه وتبععت (f. 54) اوامر ناموسى<sup>54</sup>  
وحياتك دبرتها بفلم واخترت العلم ودعوت المعرفة اليك<sup>56</sup> اما لاجل هذا اعلمتك هذا باسره لان<sup>56</sup>  
الاجر عند العلى لا يضيع ومن بعد ثلثه ايام سوف اكلمك باشيا اخر وافسر لك علانيه بالاسرار  
الاخيره<sup>57</sup> فصيت الى ذلك الحقل الذى فيه البقولات وانا اكثر المجد للعلى واسبحه من اجل<sup>57</sup>  
العجايب التى يصنعها فى كل اوان<sup>58</sup> وكيف دبر الازمان والاوقات الماضيه والذين فيهم ايضا ثم<sup>58</sup>  
جلست هناك الثلثه الايام<sup>1</sup> ولما كان اليوم الرابع وانا جالس تحت شجرة<sup>2</sup> واذا صوت قد خرج<sup>1.2</sup>  
من شجرة عوسج كانت امامى قايل يا عزرة فقلت هاندا ثم بهت وقت على قدمى فقال<sup>3</sup> انا الذى<sup>3</sup>  
ظهرت فى العوسجه وكلمت موسى لما كان انشعب فى العبوديه بمصر<sup>4</sup> وارسلته ليخرج الشعب من مصر<sup>4</sup>  
واخرجته من البريه ثم اصعدته الى جبل سينا فظلمته اياما كثيره<sup>5</sup> واطهرت له عجائبا عظيمة<sup>5</sup>  
وعرفته سر الاوقات وكشفت له اخر الازمان واوصيته<sup>6</sup> وعرفته لاجل الكلام الذى يجب ان يظهره<sup>6</sup>  
والذى يجب ان يخفيه ولا يظهره<sup>7.8</sup> وهذا انا اعلم لك العلامات التى اخبرتك بها فى الرويا انتى<sup>7.8</sup>  
ابصرت وتاويل الذى سمعت فاحفظ ذلك فى قلبك<sup>9</sup> لانك سوف تنتقل من الناس وحياتك تكون<sup>9</sup>  
مع فتاى ومع الذين يماثلونك حتى تكمل اوقات الازمنه<sup>10</sup> وهذا الدهر فقد فنيت شبيبتك<sup>10</sup>  
وظراوة تجديده وقد اقترب وقت كبره وشيوخته<sup>11</sup> واكثر سنياه قد عبرت ولم يبق الا القليل<sup>11</sup>  
والان فاحرص ودبر بنيك وعظ شعبك وعز وقوى (f. 55) المذلولين الذين فيهم وعلم الفهما<sup>13</sup>  
الذين فيهم وارفض حياة هذا الدهر الفاسد<sup>14</sup> واترك عنك الافكار والظنون القاتله والنس عنك<sup>14</sup>  
الوثين والحمل الثقيل الذى للبشرية واطرح منك ضعف هذه الطبيعه ذات الارجاع والامراض  
والظلمه المديه ذات المشوره المولمه واسرع لتنتقل من هذا الدهر<sup>15</sup> الذى تراه الان فهو كله خيال وباطل<sup>15</sup>  
ويولد اشتر منه<sup>16</sup> فلا بد لهذا الدهر ان يتخلا ويهرم وتكثر الشرور على سكان الارض<sup>17</sup> ويضعف<sup>16.17</sup>  
الحق ويقل ويقرب الكذب وقد اسرع وقت النسر الذى رايتك فى الرويا<sup>18</sup> فقلت له هوذا اتكلم<sup>18</sup>  
امامك يا رب<sup>19</sup> وامضى كما امرتنى واعلم الشعب المقيم معى والذين يكونون بعدى من الذى<sup>19</sup>  
يرشدون للتناديب<sup>20</sup> لان الظلمه موضوعه على هذا الدهر وعدم النور للكايينيين فيه<sup>21</sup> لان ناموسك<sup>20.21</sup>  
احرقوه بالنار وليس من يعرف الاشيا التى قد كانت من قبلك ولا التى هى مزعمه ان تكون ايضا

22 22 فان كنت قد وجدت نعمة امامك اطرح في قلبي روح القدس لكي اكتب الاشيا التي كانت منذ  
 اول الدهر والمكتوب في ناموسك كيما يستطيع البشر وجود سبلك والذين يشاؤون حياة الاخرة  
 23 يسلكون في وصاياك 23 فاجابني قايلًا امض واجمع الشعب وقل لهم لا يطلبونك الى كمال اربعين  
 24 يوما 24 ويهيون لك رقوقا كثيرة وخذ معك ساران ودبرين ولعمدان وهران واسال هولاء الخمسة  
 25 يستعدون ويكتبون باجتهد 25 ثم تجي الى هاهنا وانا اوقد في قلبك سراج الفهم الذي لا يطفى  
 26 حتى تكمل الاشيا التي اعدت لك ان تكتبها (f. 56) 26 فاذا اكملتها اظهر بعضها للذين هم  
 27 مستحقين ذلك والبقية اخفيها وفي الغد مثل هذه الساعة تمتد (sic) ان تكتب 27 ومصيت كما  
 28. 29 امرني ودعوت الشعب وكلمتهم قايلًا 28 اسمع يا اسرائيل هذه الاقويل 29 الذي (sic) تغربت اباهم  
 30 بارض مصر ثم تخلصوا من ذلك الموضوع 30 واخذوا ناموس الحياة ولم يحفظوه وتجاوزتموه انتم  
 31 ايضا 31 الذي (sic) اعطى لنا الارض ميراثا وانتم ائتمتم مع ابايكم ولم تحفظوا السبل الذي اوصيتم  
 32. 33 به 32 لان العلي هو حاكم عدل لهذا نزع عنكم ازمنة الكرامة والنعمة 33 والان فانتم هاهنا واخوتكم  
 34 الذين هم داخل منكم 34 فان احبستم عتقكم وتادسكم بقلوبكم حبيبتم وتكونوا في رعايه وحفظ وتجدون  
 35 رحمة وقت الموت 35 لان من بعد الموت الدينونه عند ما تحيي دفعه اخرى حينئذ الصديقون  
 36 يظهرون بالبر واعمال المنافقين ايضا لا تخفى 36 واما انا فلا ياتي الى احد ولا يطلبني احد بالجمله الى  
 37 كمال اربعين يوما 37 ثم اخذت معي الخمسة الرجال كما امرني ومصيت الى الحقل ومكثنا هناك  
 38. 39 فلما كان الغد ان صوت صار الى قايلًا يا عزرة يا عزرة افتح فاك واشرب الذي اسقيه لك 39 ولما  
 40 فتحت فاهي واذا الكلب الذي يريد ان يسقيه كان ملو كمثل الماء ولونه كمثل النار 40 فاخذته  
 41 ولما شربته فاض من قلبي الفهم واحشاهي نبعث الحكمة وروحي حفظت تذاكر الامور 41 وفاهي ثم  
 42 يستد 42 ثم ان العلي اعطى فهما لقلب الخمسة الرجال لكي يكتبوا الذي اقوله لهم كترتيب  
 43 علامات (f. 57) 43 الاشيا المتداولة التي لم يكونوا يعرفونها 43 ومكث هناك اربعين يوما وكانوا يكتبون  
 44 نهرا وياكلون خبزا في الليل وانا كنت اتكلم في النهار ولا اسكت في الليل 44 وفي اربعين  
 45 يوما كتبوا اربعة وتسعين سفرا من الكتب 45 فلما كملت الاربعون يوما كلمني العلي  
 وقال اظهر اربعة وعشرين كتابا من الاسفار التي كتبتها اولا لكي يقرأ فيها المستحقون وغير  
 46. 47 المستحقون 46 والسبعون كتابا الاخر احفظها لتسلمها للحكام الذين في شعبك 47 لان فيهم توجد  
 خميرة الحكمة والفهم والبحر الواسع الذي للمعرفة واني عشت ستة وسبعين سنة من بعد  
 خمسة الف وخمس وعشرون سنة خلق البرايا في الشهر الثالث في اليوم الثاني عشر منه وان  
 عزرة انتقل واخذ الى ارض الاحيا الممائلين له وكتب هذه الاشيا جميعها وسمى واضع الناموس  
 والفهم والمعرفة التي للعلي الذي له المجد والعزة الى الابد امين | نجز السفر الاول من كتاب عزرة  
 كاتب الناموس وبتلوه الكتاب الثاني والشكر لواهب الفهم دائما الى الابد وكان نجازة نهار يوم الاثنين

\*) am rande roth معكم

سابع عشر شهر برمهات سنة الف احد وخمسين للشهدا الاطهار يا رب سامح الخطى الناسخ  
وساير بنى المعمودية امين

### Der Arabische auszug des Vierten Ezrabuches.

Die Arabische handschrift 260 der Bodlejana enthält unter anderm einen Auszug aus dem Vierten Ezrabuche oder vielmehr eine kürzere bearbeitung desselben auf dem grunde einer schon vorhandenen Arabischen übersezung, und zwar derselben welche hier eben mitgetheilt ist. Die entstehung und die eigenthümliche art dieser Arabischen bearbeitung des schicksalbuches ist merkwürdig genug um näher untersucht und genauer beschrieben zu werden: ich behalte das darüber zu sagende aber, da es hier an raum dazu fehlt, einer für unsre *Nachrichten* bestimmten kleinern abhandlung vor\*). Hier möge dieser kleine Arabische Ezra selbst stehen, theils um alles zum verständnisse des räthselbuches nützliche zu veröffentlichen, theils weil dieser Auszug dienen kann einige beschwerliche lücken der vorigen handschrift möglichst zu ergänzen und einige in jene eingeschlichene fehler zu verbessern.

Das Arabische dieser bearbeitung ist zwar weit feiner und zierlicher als das in jener übersezung herrschende. Da indessen ihr verfasser gewiss ebenfalls ein Christ etwa in Aegypten war, so ist doch auch dieses Arabische keineswegs ganz rein von einflüssen der gemeineren sprache. Auch manche ganz eigenthümliche farben in der sazbildung drückt der schreiber dieser handschrift aus. Solcherlei besondere redefarben habe ich im abdrucke nicht tilgen wollen: bloße schreibfehler aber meist stillschweigend verbessert. Leider hat der schreiber auch einige auslassungen im wortgefüge sich zu schulden kommen lassen, welche ich theilweise ausdrücklich bemerkt habe, die aber auszufüllen nicht wohl angeht. — Die randzahlen beziehen sich auf die jezt eingeführten capitel.

(f. 136) باسم الله الحى القادر | ابتدى باختصار كتاب عزرا النبى قال غزرا في سنة ثلاثين لهما  
مدينتنا بابل انا العزيز شالثل كنت مضطجعا على سريري فخطر ببالي خراب صهيون وعمارتها  
وبدات انطق بكلام شديد فقلت يا رب انت في البدء قلت انك خلقت ادم بيديك المقدسه  
جسدا ميتا ونفسا فيها روح حياه فعاش بين يديك وادخلته الفردوس الذى نصبته بيمينك  
قبل كون الارض وامراته فكفر بامرک فقصيت عليه وعلى نسله بالموت واولد قبايل لا عدد لها وسلکوا  
في الذنوب فلم تنهم وبعد زمان ارسلت عليهم الطوفان فاهلكتهم باسرم وابقيت منهم ابرارا فلما

\*) wo es nun schon gedruckt ist s. 163—180 des jahrganges 1863.

كثروا دخلوا في ذنوب اكثر من تقدمهم واخترت منهم رجلا باراً يدعى ابراهيم فاحببته وعاهدته ووصيته وحلفت له الا تصيغ زرعه واخرجت نسله من ارض مصر الى طور سيناء وقد كان ادم اتخذ قلبا كافرا فغلب عليه وكفر (\* بارادته هو ونسله) ثم انتخبت لك عبدا يسمى داود وعهدت اليه في بنا مدينة على اسمك ليقرّب فيها لك من مالِك وقرب اهلها ثم غووا وليس باكثر من غواية ادم فاتخذوا كادم قلبا كافرا فاسلمت مدينتك الى اعدايتها فقلت انا في نفسي اى خير فعلته باعراضك عن صهيون معاً رايته انا ببابل من معاصي لا تخصى فقلت كيف تركت هولاء الخطاه واهلكت شعبك فهل فعال بابل افضل من فعال صهيون وهل عرفتك امة اكثر من اسراييل فزن ايها الرب ذنوبنا وذنوب من في العالم بالموازين وانظر اى ميزان يرجح وايه (f. 137) امة احتفظت بوصاياك الا واحدا واحدا (sic) عسى يوجد في الناس<sup>4</sup> فبعث الى ارييل الملاك فقال لي ان قلبك يا عزيز قد استكبر عليك جدا وانت تريد ان تفحص عن فكر العلى فقلت له نعم يا سيدى فقال انى قد بعثت اليك اسلك عن ثلاث مسائل فان اجبت عن احداهن بجواب مقنع عرفتك السبيل التى تتشوق اليها فقلت قل يا سيدى فقال زن لى مثقال نار وكل صاع ربيع وعد (sic) اليوم الماضى فقلت ومن من المولودين يستطيع ذلك قال فلو سالتك كم كنوز غور البحر ومخارج اطراف العمق وسبل قوات السماء ومبارز الجحيم وابواب الجنة ما كنت قايل لى قلت لم انزل الى الجحيم ولا وصلت (\*\* قرا البحر ولا صعدت الى السماء ولا رايك الجنة فقال لم اسلك الا عن الريح واليوم الذى مر بك فانك لا تقدر تعيش دونهما ولكن دع هذا وافهمنى كيف يهتز شهابك ويهرم وانا كنت لا تعرف خاص امرك فكيف تلتمس التعقب لسبيل العلى ثم قال ان شاجر الجبال والسهل قالوا نمضى فحارب امواج البحر لتهرب من بين ايدينا ونأخذ مكانا لاصولنا وامواج البحر قالت نمضى نقاتل الاشجار لنجعل لنا مكانا واسعا فبطل فكر الجميع واتت النار فاحرقت الاشجار ومنعت الرمال الامواج فلو كنت حاكما اى الفريقين كنت تصدق او تكذب قلت كلاهما كنت اكذب لان الاشجار اعطيت الارض والامواج اعطيت البحر قال فلم لم تعرف نفسك وتحكم عليها فكذلك الذين في الارض لا يعلمون الا ما في الارض فقط والذين في السماء يعلمون ما في السماء والارض جميعا فقلت له يا سيدى انما سالت عما يمر بنا في كل يوم فقد انقطع العهد وما الذى يصنع الذى نسبنا اليه (\*\*\*) [فقال هذا العالم يتغير سريعا ولا يمكن ان يدوم لاجل (f. 138) مواعيد الله للصالحين لانه ملوءاً (sic) حزنا وسيات وقد زرع فيه الكفر قبل الهوا ولم يبلغ اوان الاندر ولم تات الارض التى زرع فيها الخير بعد فان الكفر زرع في البدء بادم كجنة تثمر دائما حتى يبلغ اوان

\*) in der hdschr. بازادته. Die eingeschlossenen worte scheinen von einer späteren hand durchstrichen zu sein.

\*\*) so und nicht etwa قرآن die hdschr.

\*\*\*) Von [ bis ] geht die erste lücke in A.

الاندر فاذا كانت حبة واحدة اثمرت سنبلا كثيرا كمر انادر ترجى فقلت له متى يكون هذا  
ويدوم فان سنيننا قليلا خبيثه فقل لي لست باسرع من العلى انت مسارع لاجل نفسك والعلى  
لاجل العامه على مهل يفعل هذه الاشيا فحميت نفوس الابرار وقالت حتى متى نلبت هاهنا  
ومتى يكون الاندر لناخذ اجورنا فقال لهم ارييل الملاك حتى يتم عدد كلمن (\*يشنماكن لان العلى  
سيوزن الدنيا بالثاقيل وقد عد الدهور فقلت ليس منا الا مذنب ولا يجب ان يمنع مجى الاندر  
لاجل الخطاه الذين يسكنون الارض فقال سل الحبلى هل تقدر بعد تمام تسعة اشهر ان يجلس  
الوند في جوفها فقلت كلاً فقال كذلك الحكيم فقلت يا سيدى ان كنت اهلا فاعلمنى من اكثر  
الذين مضوا ام الذين ياتون] فاني قد سمعت من مضى ولست اعرف من يوافى فارانى ناراً ودخاناً  
وقل كما ان الدخان اكثر من النار كذلك من مضى اكثر من بقى فقلت ما الذى يكون في تلك  
الايام فقال ستجى ايام يخفى الحق فيها وتصير الارض القدس عاقراً وتكثر النبوة وتتكبر سكان  
الارض ولن تقوم الارض بل تصير خراباً فان اعطاك العلى حياه فسترى ذلك بعد زمان وتعرف  
الاشيا وتظلم الشمس بغته بالنهار كالليل ويصير القمر كالدم وتتكلم الحجارة (\*\*وينفد الهوا  
وترغب الحماكة ويملك من لم يخطر على بال سكان الارض ثم يتباعد الطير من اماكنه ويصير في بحر  
سدوم سمك والذى لا يعرف يصوت ليلاً يسمعه وتبصره العامه ثم يبدوا العشق الاكبر في (f. 139)  
اماكن ويصعد النار ويهرب سباع الصحارى من اماكنها وتلد النساء اناثاً ويملح الماء العذب ويقاتل  
الملاطفون بعضها لبعض فجاءة ثم يختفى الفقه والمعرفة في معانئهما ويرغب الناس الاستكثار من  
البنين فلا يعطوا وتكثر الخطايا ولا يستطيع الناس ضبط انفسهم على الارض الا فان او فلان ويسل  
الارض للارض هل مر بك صديق واحد فتقول لا وتومل الناس يبلغون الامل ويضطربون فلا تواتيهم  
الاشيا فهذه هي الاشيا التى امرت باعلامك اياها فان صمت وصليت سبعة ايام اخر فستسمع  
ما هو اجل ففرغت وارتعشت فاقامنى الملاك فصمت سبعة ايام مبتهلاً كما امرنى فاقبل فكرى وقلت  
يا رب من الاشجار اصل كرم واحد اخترت لنفسك ومن المدن قدست لنفسك صهيون ومن  
المواشى اخترت لك كبشاً ومن الطيور حمامةً وجعلت عهدك لشعبك الذى اخترته فلاى شى  
اسلمت الوحيد الذى اخترته للكثرة وبتدت وحيدك حتى توطاه المقاومون لعهدك ووصاياك  
وتضعص الذين اوتمنوا على شرايعك فجآنى الملاك فقال انصت هل تحب انت اسراييل اكثر من  
خالقه فقلت لا ولكنى تكلمت من وجد شديد وانا محب للزوم سبل العلى والمواظبه على المعرفة

\*) diese lesart würde bedeuten „bis die zahl aller euch hassenden voll wird“: allein die ursprüngliche lesart war gewiss يشبهمكن.

\*\*) so die hdschr., wenn nicht ينفلّ besser ist; das folgende الحماكة soll wohl dem *seufzen* رعب Hab. 2, 11 entsprechen und رغب (vgl. das Syrische) oder رعب seufzen bedeuten.



بقضايه فقال ليس تقوى على الفحص عن قصص العلي ولا تدرك امره فقلت يا سيدي فلم ولدت  
 ولم لم يكن بطن امي قبرا لي كيلا اري تضعع اسرائيل فقال (\* ما اشد ما اغبط الذين لم  
 يولدوا فقلت وما الذي سيكون فقال ان العلي يحشر الناس كلهم ويدينهم ولا يبارك احدا تباعد  
 عنه ولا يرخص لمن سارع اليه بغير الاستواء بل ينيب كل انسان بقدر عمله فابتهمت الى الرب  
 بترتيب وتسبيح وقلت يا رب لاي شي لم تجعل من هو الان ومن يكون من بعد (f. 140) شرعا  
 واحدا ليعلم بذلك عدلك فقال لي قل للمرأة التي ولدت عشرة بنين لم لم تلدين (sic) بنين كلهم  
 في مرة واحدة فقلت لانها لا تستطيع ذلك الا واحدا واحدا في ساعته فقال هكذا الارض تشبه  
 الوالدة وانا اعنى بامر العالم الذي صنعت لاني خلقت الاشيا شيئا شيئا في زمانه ومقداره فقلت  
 يا سيدي الارض هرمه ام شابته فقال وهل تستطيع التي قد ولدت اولادا شتتا ان تكون قوية كما  
 كانت في شبابها وكذلك الارض تهرم وتذوب قوتها فقلت هل بقي من الناس بعدد من مصى  
 فقال قد انبأتك ان قوتها تنقص وهكذا الاولون اكثر منكم وانتم اكثر من يكون بعدكم فقلت  
 6 باي شي تتعهد خلقك فقال ان بدء الناس وفنائهم بي والى يصيرون فقلت يا رب عرفني الفصل  
 بين هذا الزمن الذي نحن فيه وعن انتهائ الاول وابتداء الاخر فقال من ابراهيم الى اسحق الذي  
 اولد يعقوب وعيصوا وكما خرج عيصوا ويد يعقوب لازمه عقبه كذلك هذا العالم يشبه عيصوا  
 والعالم الثاني يشبه يعقوب وهما مقرونان بعضهما الى بعض وكما ان راس الانسان بدو جسده  
 وعقبه اقصاه ولا فصل بينهما كذلك العالم ملاصق للعالم الاتي فلا تلتمس ما يفوقك (sic) فقلت  
 اخبرني عن الزمن الذي ذكرت في الليله الماضية فقال قمر على وجليك فلما تمت واذا انا بصوت  
 يتكلم كدوى ما كثير ويقول ستجى ايام وكانها قد دنت اتفقد والتمس جميع من في الارض فاذا  
 وافيت بطمت ضحكيتهم واذا امتلات مكيلتهم بدأت الايه التي معها تغير الدنيا واصنع انا  
 حينئذ هذه الايات وهي ان تنفخ الكتب بين يدي السما وتظهر البشر مرة واحدة ويتكلم اناس  
 احداث بالسنتهم وينغمون باصواتهم ويلهجون بتهليلهم وتلد (f. 141) الكمال في غير وقتهم  
 وتهزل الاولاد وتزرع مواضع لم تزرع قط فجاءة وتفنى اهرا كانت ملوه فجاءة ثم ينفخ في الصور بعد  
 ذلك ويلهاله القرن ويسمع ذلك البشر قاطبه ويفزع من كان ولد من ادم ويتقاتل الاصدقا كالاعداء  
 ويتكبر سكان الارض وتهتز مجارى المياه ولا يسيل الماء ثلاث سنين ومن يصبر فهو يسلم الى حياة  
 العالم ويكون خلاص الدنيا وتختطف اناس الاطفال من بين ايدي امهاتهم بغير طعم موت  
 وحينئذ يتغير قلوب سكان الارض وينتقل امدتهم الى مكان اخر ويمتحي الشر وينطفى المكر  
 ويقهر الموت ويعرف الحق ويتم الايمان ويتم ثمار الزمان والسنين ثم قل وان صدمت سبعة ايام  
 اخر وطلبت من العلي فاني معرفك ما هو اخر من هذا فصمت وابتهمت وبكيت ففي الليله الثامنة

\*) so die vier folgenden worte; auch nicht etwa das dritte وما.

(\*) تعربس قلبى وتحركت روحى وقلت يا رب تكلمت فى اليوم الاول فكانت السماء والارض وكلمتك كانت فعلاً لانها (\*\*\*) مثلت كل شى وفى اليوم الثانى حجرت بين السماء والماء واعطيت الارض منه حظاً وفى اليوم الثالث جعلت للمياه مكاناً تجتمع اليه ومقداره سبع الارض وانشأت ما يزرع منها ويثمر وفى اليوم الرابع انشأت الشمس والقمر والنجوم لخدمة الانسان وفى اليوم الخامس امرت البحر باخراج حيوان حيتان وطيور (\*\*\*) وخلقت سبعين (sic) وسميتهما باسمين احدهما سميته باموت والاخر لوثاين (sic) وفصلت بينهما وخصصت باموت بحجر من الارض اليابسه واذنت له فى سكنى الجبال لان البحر لم يستطعهما جميعاً واعطيت البحر للوثاين وامرته بان يكون طعاماً لمن احببت منى شيت (\*\*\*) وفى اليوم السادس امرت الارض ان تخرج حيوانا سبعاً ودواباً ونسلنا ادم كارادتك وقد ملكت علينا هذه الامم التى ليست (fol. 142) شيا يا رب فهى تدوخننا ونحن شعبك الذين سميتنا ابنى بكرى فازريت بنعمتك والقيت احبك الى الامر واسلمتهم الى اعدائهم فان كنت صنعت الدنيا فلم لا تترتها والى منى يكون هذا فجانى الملاك وقال لى يا عزيز 7 قمر لتسمع ما بعثت اقوله لك فقلت تكلم يا سيدى قال ان هذا البحر العظيم هو موضوع على مكان واسع مداخله كلها شاقه وسبلها الهوا ومن اراد دخوله ان لم يجز فى ضيق لم يبلغ الرحب والسعه وايه مدينه مبنية جيداً على موضع سهل واساسها على قلعه شاقه ومداخلها ضيقه بقدر عقب انسان النار عن يمين طريقها والماء من شمالها اعطيت ارباً لانسان فان لم يضم ذلك الانسان فى نفسه قبل سيره اليها التعب والمشقه لم يظفر بارثه منها ولم ينتاب ما فيها من الفضل والنعيم كذلك الجنة المملوه من الطيبات النافعات الباقيات ضاقت مداخلها من يوم اذنب ادم فان لم يتعب الانسان نفسه وبدنه فى هذه الدنيا لاجل قضايا الله لم يقدر يدخل الى نعيم الفردوس الذى اعده الله لعاملى طاعته فاما من لا يحتمل المشقه فى هذه الدنيا لاجل كلمه الله

\*) wohl einerlei mit عربد

\*\*) am rande erklärt durch صورت

\*\*\*) bis (\*\*\*) findet sich die in der andern hdschr. fehlende stelle über die zwei Meerungeheuer, und lautet wörtlich „Und schufest zwei wilde thiere und nanntest sie mit namen, das eine nanntest du Behemoth, und das andere Livjathan; und du trenntest sie beide scharf von einander und gabst Behemoth'en ein besonderes gehege vom trocknen lande und erlaubtest ihm die berge zu bewohnen, weil das meer für beide zugleich nicht ausreichte; das meer aber gabst du Livjathan'en und befahlest ihm deinen Geliebten zur speise zu dienen wann du wolltest“. Das *سبعين* ist danach *سبعين* zu sprechen: allein wahrscheinlich hiess es hier ursprünglich: „du schufest zwei Ungeheuer in zwei Siebtehn der erde“, einem siebtel alles Trocknen und einem andern alles Nassen.

فلا يرث فضل الآخرة فعامة من يفوز انما يفوز\*) ويدرك بالتعب والمشقة فاذا دخلوا الجنة وجدوا الفرح والنعيم السابغ وهذه الدنيا واسعه في الاكل والشرب واللذات بغير تدبير الاله وكثير يحبها حرقاً وكذلك لا ينعجون في العالم العتيد فلا تفرحوا وكيف لم يخطر ببالك ما اعدّه الله للمؤمنين ولكنك اقبلت على ما في يديك واحببت العاجل فقلت يا سيدي انت قلت ان الابرار يرثون الجنة والخطاه يهلكون فقال لانهم لم يحفظوا وصاياها ولا امنوا بكلمته ولن يقوى من يبلى على ان يرث ما لا يبلى ولا يفوز بالنعيم من ارتكب المحارم واذا اتى ذلك الوقت ستعرف كلما قلت لك وتجمع ما قد (f. 143) يدد وباد ويبعدوا القعر فمن نجما من السميات التي ذكرت راي العجايب وعند ذلك يظهر المسيح وينعم على من يعمل بطاعتي الف سنة وتكون الدنيا هاديه صامته ككونها في اليوم السابع الماضي ثم تنزل الارض وتقوم عامه من بها نياماً وتخرج الالهرا ما فيها ويتراا العلى جالساً على كرسى القضا لان الدنيا تكون قد انقضت وعمرت الرحمة وتناقص الامهال وقام القضا وثبت الحق واهتمز الايمان وظهر البر وبطل التعدي وفتح جب العذاب واضطربت النار وسهلت الجنة فيقول العلى للخطاه تجرعوا بما كفرتم وانظروا الى النعمة والروح والفرح الذي اعدته لاوليائي وخذوا اجرتم عذاب جهنم هذا يكون في اليوم الكبير الذي لا شمس فيه ولا قمر ولا ليل ولا نهار ولا ريح ولا سحب ولا رعد ولا برق ولا مطر ولا ظل ولا حر ولا برد ولا زرع ولا حصاد ولا شتاء ولا صيف ولا مساء ولا صباح بل نور بهجه الرب ويرى الخلق ما قد اعدّه العلى وتكون الدينونة سبعين سنة فقلت يا رب طوبى للذين يحفظون وصيتك ومن من المولودين لم يذنب وانا ارى ان قليلا يدخلون النعيم فقال قل للارض انت معدن الذهب والفضه والنحاس والحديد والرصاص والفخار فالعلميني ايها اكثر فقلت انا ان الفخار اكثر من الحديد والحديد اكثر من النحاس والنحاس اكثر من الفضة والفضه اكثر من الذهب قل فايهم ارفع قلت ما قل فهو ارفع وما كثر فهو ازل فقال من كان معه النفيس فهو بكرم في الجنة وانا افرح بالذين هم اقل لانهم من اهل حياة النعيم وهم يشددون (sic) مجدى بايمانهم ومحاماتهم عن اسمى وليس له هوى في هلاك كثرة الخطاه في الحكيم فالتفت وقلت يا ايتها الارض لم ولدت التعب كان خير للتراب انه لم يخلق فجنسنا يرذل وجنس (f. 144) السباع والطيور يفرح وهم افضل منا لقلة اكرامهم لانهم لا يدرون ما هي القيامة فالويل لنا لانا احيا في تعب وبلايا ونترجا القيامة والقضا بعد الموت لان عنايتنا كانت في الذنوب فكان خير لنا ان لم نكن ان كان مصيرنا بعد الموت للعذاب فقال هم صنعوا القضا بسوء اعمالهم وهو معد يجمع به الخطايا لان الدنيا كانت نعيما قبل الذنوب واعلم ان الفكر ينمى معك والذين يسكنون الارض في تعب لانهم يفكرون يذنبون ويبعدون ولا يجيبون في اليوم الاخر عن نفوسهم لانهم عصوا واخذوا ليحفظوا فضيعوا فلا ثواب لهم والعلى امهالهم ليتوبوا الى تمام الزمن

\*) hier noch يفوز in der hdschr.

الذي اعتدوا فيه فقلت يا رب ان كنت وجدت منك ناجية فاعلم عبدك كلمه واحده اسلك عنها النفس تلبث بلا نعيم حتى يتم الزمن الموقوف ام تنعم بعد خروجها من البدن او تصير الى العذاب فقال ان العلى اذا امر بخروج النفس من الجسم تجددت قدام منبر مجلسه وسبحت الرب فان كانت ممن عصى صارت الى الجحيم والعذاب ولها ولنظرايتها مكان مفرد يعاينون منه النعيم المعد للمؤمنين بالله العايدين له والانفس تعبر في سبع طرق الى ان تعاين افعالها فالطريق الاول طريق معصيتهم للعلی والثانية انهم لا يستطيعون ان يحيوا فيتوبون والثالثة نظرتهم الى ثواب الصالحين والرابعة نظرتهم الى عذابهم المعد لهم في الآخرة والخامسة نظرتهم الى من سمع الله واطاع والسادسة نظرتهم الى (\*البهتان الجراي عليهم والسابعة نظرتهم الى ما هو اعظم من كل شئ لانهم يبدانون في البهتان وتصبر اسنانهم ويكونون في نصب وخوف دايم ويرون مجد الرب متباعد عنهم وان مصيرهم بعد ذلك الى العذاب الدائم والحافظون لوصايا الله اذا خرجوا من هذا الجسم التالف المرزول لانهم خدموا الله باهتمام (f. 145) ومواظبه ومراقبه في كل حين ليتموا امره الذي امرهم به يرون مجد الله ويوسع لهم مداخل المراتب وينعمون ويستترهبون الى وقت مواعيد الله فتقوم اجسادهم غير مرزوله ولا تالفه فيلمسونها ويتممون مجد الرب وهذه النفوس تمضي في سبع طرق معدة لهم الاولى لانهم انتصبا لخلاف الكفر الذي نشأ معهم ليلا يخرجوا به من الحياه الى الموت والثانية يرون الفرق والعذاب المعد لنفوس الخطاه والثالث لانهم حفظوا الناموس الذي اوصاهم به الرب والرابع ليعرفوا مراتب نعيم الملائكه ويراقبوه حتى يبلغ الوقت الذي حتم الله لهم والخامس لانهم تآخروا عن التلف وتخلصوا من كل عني يوجب الموت ويرجون الحياه الدايمة والسادس لانهم يكونون انوارا كالشمس والقمر والكواكب والسابع وهو ارفع من هذه كلها وهو انهم يفرحون بنظرتهم الى وجه الذي خدموه في حياتهم البشريه وياخذون اجورهم حياه العالمين جميعا فهذه مواعيد نفوس الابرار وكل مسلط على نفسه حيثما شاء سلك بها في طرق النعيم او العذاب والنفس تعطى ان ترى ذلك سبعة ايام ثم تساق الى اهرايها فتكون هناك الى انقضاء الاجل فقلت هل تستطيع الابرار ان تنقذ الخطاه فقال كل انسان يعطى حقه بعدل وكما لا يستطيع الانسان ان يقول لصاحبه اشخص عني واكسب عقلاً او نام بدلئ او كل واشرب واكس بدلئ كذلك كل انسان يصيبه بقدر ما قدم من عمله ولا يستطيع احد ان يضر صاحبه او ينفعه فقلت يا رب اني قد وجدت ابراهيم قد سلك في اهل سدوم وموسى في اباينا لما اذنبوا في البريه ويشوع بن نون في بني اسرائيل وداود في قبيلته وسليمان يوم تقديس البيوت واليا في القحط وخرقيا في قومه فاذا كانوا الابرار قد طلبوا في (f. 146) الخطاه وهم في الشر الكبير فاجيبوا فما بال مثلهم لا يجاب فقال ان كنه هذه الدنيا لا يدوم ولذلك كان الاقويا يطلمون في اهل الضعف

\*) so die hdschr. mit dem artikel.

لأنهم يتكلمون عن هذه الدنيا بعد أيام وأما يوم القيامة فهو اليوم الذي فيه ينقذ التلف وتملك  
الحياة وفي العالم العتيد يثبت الحق وتعرف الخطية فلا يقدر الانسان ان ينقذ انسانا ولا يتركه  
فقلت هذه كلمتي الاولى انه كان خير لو ان الارض لم تخرج ادم يا ادم ما الذي صنعت كخطاياك  
8 وادخالك على نفسك وجميع نسلك المضرة قال ان هذا العالم خلقه العلي لكثير وخلق العالم العتيد  
لقليل فتأمل انه قد تكون من الطين اطيان كثيرة والذراب الذي يخرج الذهب قليل وهكذا الناس في  
هذا العالم من مضى منهم ومن يجي وقليل منهم يجي قلت يا رب لا تنظر الى الذين يشبهون  
البهايم فلم في جميع اعمالهم يخطون ولا تواخذ الحيوان بذنوب الناس واستجب للذين يتوكلون  
على رحمتك في كل حين لانا ومن سلف قبلنا خلقك فان ذكر الصديقين الذين بالغوا في وصاياك و  
شى الانسان تسخط عليه وليس احد من الامم لم يكفر بناموسك وانما تعرف رحمتك وعدلك بان  
تغفر للكافرين والمذنبين فقال قد تكلمت بالصواب وانا فاعل ما سمعت غير ذاك ذنوب من اذنب  
وتاب واحتفظ بوصاياي وانت باتصاعك ارضيت عزي ولم تنزل نفسك منزلة الابرار ولذلك مدحت  
9 ويجب ان تلتفت لشانك وتفتش نفسك وتفكر في امرك واذا رايت بعض ما ذكرت لك فاعلم ان  
الوقت الذي اوافي فيه لا تفقد الدنيا التي خلقت قد دنا وعند ذلك تظهر زلازل في مكان وفتن  
في الناس ومشورات سوء في جماعه الولاة وتقوم اراكنه تفسد والعلي نطق بذلك كله وكما يجمع  
الفلاح حصاد ارضه الى الاندر كذلك انا (f. 147) حاشر خلقى باسره الى انعام العتيد ومعطى  
الذين حفظوا وصيتي مايدة من السما لا تكيد لياكلوا عليها ويشربوا لانهم حزنوا وتعبوا في  
هذه الحياة العاجلة لاجل امرى وتسميح اسمى ومن ضيع خصمه من ناموسى الذى هو غير فان  
ولا بال ولا مدرك ورغب فيما يبلى رذل وقال لى الملاك امض الى حيث ليس بنا يبنى فكن هناك سبعة  
ايام ولا تصم بل كل من النباتات ولا تاكل لحما ولا تشرب خمرا وتضرع للعلي بحرص لانيك واكلمك  
ففعلت ثم ابتدا قلبى يتفكر كما عرض لى متقدما وقلت (\*) لم فى زارع ناموسى فيكمر ليتمر  
وتتمجدوا به الى الابد فاخذوه ولم يحتفظوا به لصعب نياتهم وانبنا فاهلنا للهلاك ومنهج شرايعك  
لم يهلك بل دام على حاله فبينما انا فى هذا التفكير ان التفتت فرايت امرأة تبكى وتخرق ثيابها  
وتجعل الرماد على راسها فاضربت عما كنت فيه ومشيت اليها قايلا اعلمينى امرك فقالت انا كنت  
عقرا ثلاثين سنة واطلب الى ربى ليلا ونهارا فرحمى واعطاني ابنا ففرحت به جدا انا وزوجى  
10 وجميع اهل مدينتى وربينا به بتعب شديد وازوجناه واصلحت له يوم فرح ونعجه فلما دخل بيت  
فرحه وقع ميتا فصار فرحنا حزنا فعزاني اهل مدينتى وصمت الى الليلة الثانية فظن من عندى

\*) für kann man له, und für ني ist الى zu lesen: aber zwischen diesen beiden  
wörtern ist offenbar durch die schuld des letzten abschreibers alles ausgefallen was  
zwischen 9, 28 und 31 steht.

الى قد سهوت عنهم فتمت وقمت من ليلتي هاربة الى هذا المنشور كما تتراني وانا مصممة الا ادخل الى مدينتي ابدا بل اصوم واصلي حتى يجيني الموت فقلت لها اما تريين ما بلينا به من حزن صهيون فان كان لا بُد من البكاء فليكن على صهيون واستخبري الارض فهي احق بالحزن والبكاء منك لان الانسان منها خلق فقد ولد منها خلق كثير وماتوا فقلت ليس يقاس حزني بحزن الارض لاني اهلكت (sic) ثمرة بطني التي ولدتها بعنا وتعب قلت والارض تعطى ثمرتها بمشقة (f. 148) وعنا فارجمي الى زوجك فقلت هاهنا فقلت اعتبري بما عرض لصهيون فبينما انا اكلمها ان اضا وجهها بغتة فرايتها كالبرق ففزعت ورايت الى جانبي مثل مدينه وصاحت بغتة وتزلزلت الارض من صوتها والتفت فلم ار امراه بل رايت مدينه تبني اساسها عظيم جدا ففزعت وصحت باعلا صوتي اين ارميل الملاك فهو الذي ادخلني في هذه الاشيا فجاني ورالي منضاجعا متغير العقل فاخذ بيدي اليميني وقواني واقامني وقل ما لك تغير وجهك فقلت لاني رايت ما لا اقدر على وصفه وانا اسلك ان تعرف عبدك هذا فقال اعلم ان العلي قد جعلك اهلا لوحيه ومعرفة سرايره لانه علم ان بعد رجوعك تنحزن (sic) بحصافه (sic) في امر العمامه وتبكي على صهيون بكاء امراه واعلم ان المرأة الحزينه التي رايتها تبكي هي صهيون والبنيا الذي رايت اساسه عظيما انبواك انها ستبني وشكواها اليك انها عاقر منذ ثلثين سنه هو انها قد مضى لها ثلاثه الاف سنه لم يقرب (sic) فيها قربان ثم بنى سليمان فيها بعد ذلك مذبحا وقرب قرايين للعلي وهذا هو معنى قولها ولدت العاقر ابنا وقولها انها ربته بعنا ومشقه هو مسكن (sic) اورشلام وقولها دخل بيت عرسه فخر ميتا هي المكبه التي اصابتها ورايت مثلها تبكي على بنيتها ثم اخذت في عدلها وكما رايت نور المرأة واساسها يبني فلا تخش ولا تقلق والبيت هاهنا ليله اخرى فلعلني اخبرك بمناظر وسراير اخرى فكثت ورايت في الليله الثالثه (sic) نسرا تحلق من البحر في الهوا وله عشرة اجنحه وثلاث رووس 11 فبسط اجنحته على الارض كلها وكانت ارواح الارض تساق اليه والسحاب تجمع له ثم رايت اجنحه صغارا قد خرجت من تحت الكبار وروسه هاديه الاوسط اعظم ورايت جميع ما تحت السما قد خضع للنسر (f. 149) ورايته صاح وقال لا يمنتبه عامتكم في مرة بل يتم كل احد منكم في مكانه وكونوا منتبهين في كل وقت واما الروس فلتدم على حالها الى انقضاء الزمن ورايت الروس لا يوخذ منها نغمه بل من وسط جسد النسر وعددت الاجنحه الصغار فوجدتها ثمانيه ورايت احدها قد قام من الجانب الايمن وملك على الارض كلها ثم اتى عليه الفنا وقام الثاني فملك زمانا كبيرا ثم فنى وجا منه صوت بغتة قليلا قد ملكت الارض زمانا كبيرا فابشر فان احدا ممن يكون بعدك لا يملك مثل نصف زمانك ثم قام الثالث ايضا وملك وقته ودولته ثم انطفى وكذلك باقي الاجنحه ولم ير لهم اثر ورايت الاجنحه الصغار تامل الملك ولم يبق في جسم النسر غير رووس ساكنه ورايت اجنحه اخرى قد انتبهوا وفكروا في ان يملكوا وضبط ذلك الراس الارض كلها وملك الراس الاكبر وقام راسان وكانت لهما قدرة على سكان الارض ورايت الراس الايمن قد ابتلع الراس الايسر

وسمعت صوتا يقول انظر فان الاسد ينتبه ويخرج من الغيضة يزيرو ويغمغم فقال الاسد له انت ايها  
الراس الرابع دبرت الارض بلا عدل وابغضت الابرار واحببت الكذابين وانتهى كبرك الى الجبار  
12 وستستريح الارض منك ايها النسر فاختفا الراسان وصار جسد النسر كالحرق بالنار فحجبت الارض  
وفزعنا انا وانتبهت قليلا لرأيت انك اوحلتني في هذا كله لانك التمسست معرفه سبل العلى  
وصغرت نفسى عندى وانحلت قوائى فقلت يا رب ان اتصل بك تصرعى فأيدنى وعرفنى تفسير هذه  
الرويا فتراى لى قليلا ان النسر الصاعد من البحر هو المملكة الرابعه التى دانيل اخوك رآها وتفسير  
هذا انه ستجى ايام يقدم ملك على الارض يكون اشد رعبا من ملوك (f. 150) الارض ويملك اثنا  
عشر ملكا متواليين والثانى يضبط دهرا طويلا ويقوم منهم ثمانيه ملوك قليلا المده ويهلك بينهم  
اثنان ويحفظ اربعة الى انقضاء الوقت والروس الساكنه هي ان العلى يولى في اخر الزمان ثلثه ملوك  
يقهرون الارض ويدومون الى فنا الدهر والاسد هو الملك الذى يحفظه العلى الى تمام الاجل وهو  
الذى يجى من زرع داود فانه يشرق ويوافى ويعظ الناس وينهاهم عن ذنوبهم ويذكرهم  
عن معاصيهم وتفريطهم وتعديهم ويبعثهم ليدانوا ويتيببهم بما عملوا ويخلص الشعب برحمته وهم  
الذتن عرفوا عجايبي وهو يجعلهم في راحة الى الدهر كما قلت لك فاكتب كلما رايت وخوطبت  
به وضع ذلك في مكان خفى وعرفه حكما شعبك والذين تعلم انهم قوبو العقل وأهلوا لعلم وحى  
العلى سايرون له حافظون مفصلون بين الحق والباطل واقم ههنا سبعة ايام اخر ليوحى اليك  
ما يشأ ثم تركنى فدخلت المدينة وسمع الصغير والكبير فقالوا اما الذى اذنبنا اليك حتى تركتنا  
وقد استبقاك الله لنا من الانبياء مثل قطف على اثر القطاف ومثل سراج في مكان مظلم وبكوا  
فقلت افرح يا اسراييل فان ذكركم عند العلى فاني مضيت الى المنشر انوح وابكى على خراب صهيون  
فارجعوا الى بيوتكم وامكثوا سبعة ايام ثم اوافيكم فانطلقوا ورجعت الى المنشر فجلست فيه سبعة  
13 ايام اكل زهر العشب كما قيل لى وبعد ذلك رايت في الليل كأن رجلا صعدت من البحر وثورت  
اللحج ورايت مع صعد الريح شبه انسان يطير على سحاب السموات ومن التفت اليه يرتعد  
ومن سمع صوته يخجل كالشمع عند النار ورايت اناسا لا يحصون يجتمعون عليه من اطراف الارض  
ليقاتلوه ورايت جبلا عظيما انفج له وطار (f. 151) اليه واحببت ان ارى المكان الذى انفج  
فيه الجبل فلم ابلغ ولم يكن معه سلاح وكان يخرج من فيه مثل موج نار ومن بين سفتيه مثل ريح  
تحرق ومن لسانه مثل ريح تهب فاحرق تلك الجماعة وانتبهت فرأيت كانسان قد نزل من الجبل  
ودعا اليه اناسا كثيرين فاصلح بينهم ثم انتبهت راغبا في التفسير فقال اما الانسان فهو الذى  
يحفظه العلى الى دهور كثيرة ليخلص من كان له والنار والريح التى تخرج من فيه وانه بلا  
سلاح ويقول (sic) فيه ليسحق من وافى لقتاله فانه اذا ما جا العلى مفقدا من كان في  
الدنيا ينتبه سكان الارض ويحاربون بعضهم بعضا وعند ذلك يبدوا فتاى وهو الرجل  
الذى رايت يصعد من البحر فاذا سمعت الامر صوته وجرى بينهم قتال واجتمع قوم

(\*) لساووه فيقوم انسان على الجبل بصفه صهيون ويبنى صهيون وتطهر من جميع (\*\* كما رايت الجبل انقطع بلا يد وهو فتى الذي منكم وهو يعظ الامم ويوبخ الناس باعمالهم ويكشرهم قاطبه حتى يكونوا بين يديه ويعرفوا اهل الدعاوة واخبت ويصيق عليهم بتعب الحبس ويدينهم بغير اكرام ولا عناء لانهم كفروا وذبخوا للشياطين ويرض المتعديين ويسحقهم ويلقيهم في جهنم ويكرم الذين حفظوا وصاياهم والامه الغريبه التي رايتها ناداهم للصلح ثم بقيه القبايل التسع والاسباط التي سبى ملك السريان في ايام (\*\*\*) نسور ملك اسرائيل وبعث بهم الى ارض اخرى خلف الامم التي نفيوا (sic) اليها وما سكنت حتى (\*\*\*) سكنوها ثم ونصبوا نفوسهم لعبادة الله لانهم لم يحفظوا عبادته وهم بارض القدس فاجازهم مداخل الفرات ومخايضه بصيق لان العلى صنع معهم العجب واحسن اليهم واقام المياه لهم حتى جازوا النهر بعد ان ساروا في ارض ارون (sic) سنه (f. 152) ونصف فاذا اتوا في الزمان الاخر سيقوم لهم العلى مياه النهر حتى يجوزوا والكثرة التي رايت مصطقه بهدو وسكون هم الذين يبقون من شعبي على جبل القدس بعد هلاك كثرة الامم انا اجتمعت وانا اريهم عجائب فقلت يا رب عرفني ايضا لم يعد هذا الرجل من البحر فقال لي كما انه لا يقدر احد على تتبع غور البحر كذلك لا يستطيع الانسان ان يعرف فتى ولا من معه حتى يكون زمانه والبعث ايضا ثلثه ايام وانا اعرفك اشيا اخر فثبيت في ذلك المرج مسبحا مبتهلا الى الله شاكرا له وجلست هناك ثلثه ايام وبعد اليوم الثالث كنت جالسا تحت بلوطه فخرج صوت 14 من تحتها قايلا لي يا عزيز يا عزيز فقلت له يا رب وقتت مكاني على رجلي فقال لي انا تراييت (sic) موسى في طور سيناء وارسلته ليخرج بني اسرائيل وحييت بهم الر طور سيناء وحيست موسى عندي في الجبل اربعين يوما وقصصته عليه اياتنا (sic) شتى واوحيت اليه سراير وازمانا واعلمته ما يكون في اخر الزمان وما كان في اوائله وامرته بما يكلم به العامه وما يكتمه وانا معرفك تفسير ما رايت فاكتب ما في صدرك فانك ستعرف من بين الناس وتكون مع عبدى الذي يشبهك على ما اذنت عليه الى انقضاء الزمن فقد جازت شبيبة الدنيا وظلالاتها ودنا الزمن الكبير (sic) والفنا وقد

\*) dafür ist wohl ليجاربهه zu lesen. Gleich darauf ist durch den christlichen umarbeiter der *Golgotha* eingefügt, sogar mit dem Sion zugleich.

\*\*) hier fehlt ein wort wie الخبت.

\*\*) dieser name ist gewiss auch هشيح verdorben „Hosea könig Israel's“: aber nun versteht sich auch dass das سيسارام des A. noch ärger aus اسرائيل verdorben ist. Der in B. schon zuvor genannte „könig der Sirjân“ (aus Assyrer verdorben) heißt in A. noch „Salmanassar (nach anderer lesart unrichtig Asmuanassar könig von Syrien oder (wie andere sagen) von Moßul (d. i. Nineve)“.

\*\*\*\*) ist wohl zu lesen „bis sie beruhigten ihre bestrebungen“ mit wortspiel.



قسّمت الدنيا اثني عشر جزؤً \* (ونصف جزؤً وقد جاز منها عشرة أجزاء ونصف جزؤً فاصالح بينك وحكم قومك وانعم على المتضعين واكرم العلماء وابعد من حياة التلف ولا تجتنب الفكر في الموت واضرب عن كبر الناس واختلّع شمت \*\*) العدو وارفض الاطعمه التي تدنسك فقد رايت (f. 153) من البلايا كثيرا وسيكون اكثر منها وما دامت هذه الدنيا فهي تهزل ويكثر بلاها ويبعد الحق ويكثر الكذب والنسر الذي رايت يجي قريبا فقلت يا رب اني اوصى واعلم الاحياء الذين هم اليوم رعيتك فالذين يولدون بعد اليوم من الذي يفهمهم ما قد اعلمتني ان كانت الدنيا موضوعة في الظلمه ولا حكيم يقدر على تفصيل الخير من الشر (\*\*\*) وغدا في هذه الساعه ابندى بالكتاب نصيت وجمعت العامه كما قيل لي فقلت لهم اسمع مني يا اسراييل هذا الكلام سكن ابونا ارض مصر وخلصوا منها واعطوا ناموس حياه فلم يحتفظوا به وانتم ايضا كفرتم بالله بعد ابايكم فلذلك انتزع العلي منا كلما كان اعطانا ونفاكم الى هاهنا وازعج اخوتكم الى اقصى المشرق فان خضعتم لله واوعيتم الحكه في قلوبكم حبيتم ولم تتروا مكروها وتخلصوا من الدين وعذاب الجبار فان العلي يبعث الناس كانه بعد الموت للدينونه ويعلم العدل والحق ويعرف اعمال الناس ويوبخ اعمال الخطاه فلا تلتمسوني حتى تمضي لي اربعين يوما فاخذت معي خمسه الرجال الذي وصف لي العلي ومصيت الى المرج فجلسنا كما امرني العلي ووافاني في غد صوت (sic) قايل يا عزيز يا عزيز فقلت ها انا فقال لي افتح فاك واشرب ما اناولك ففتحت فاي واعطاني كاسا مملوءة ماء شبيها بالنار فكرعته واقبلت اتدقق علما ونطق فاي بالحكمه واستظهرت روحى الذكر ودام انفتاح فى ووهب الرب للرجال الخمسه الذين معي الحكمه ويدات بالاخبار واخذوا يكتبون ما اقول وكان كتابهم غريبا لم يكتب مثله احد قبلهم لانه وهبه (f. 154) لهم العلي وجلسنا هناك اربعين يوما ما ناكل في الليل وانا اقصص عليهم بالنهاري وهم يكتبون ما املى عليهم ثم كتاب عزرا الاول والله السبح والمجد والعظمه والجبروت الى دهر الدهارين امين

### Wiederherstellung des Buches.

Nach allen solchen vielfachen hilfsmitteln welche wir heute gebrauchen können, wird hier nun eine vollständige wiederherstellung des buches versucht: wobei eine wichtige rücksicht auch auf die wiederherstellung

\*) diese ganze wichtige stelle von den 12 welttheilen ist in A. ausgefallen, hat sich aber hier ganz richtig erhalten, nur dass dies erste *ونصف جزء* offenbar eine unrichtige wiederholung des folgenden ist.

\*\*) dafür ist am rande richtig *العتو* verbessert.

\*\*\*) hier fehlt einiges.

seiner kunst zu nehmen ist. Wie diese kunst vom großen bis ins kleinste auf der anwendung der Siebenzahl bestehe, habe ich schon 1859 öffentlich bemerkt; und da diese kunst die rede nach der Siebenzahl zu bauen hier den alten Vers ersetzt, so ist nicht wunder, daß sie von oben an sich dreifach abstuft, indem jeder der 7 haupttheile in 7 kleinere zerfällt und innerhalb jedes von diesen der saz wenigstens an den hauptstellen wo die rede sich höher hebt siebenzeilig wird: wie die Apokalypse eine ganz ähnliche kunst zeigt. Ich mache dies alles hier in der kürze anschaulich, und füge der enge des raumes wegen nur wenige bemerkungen hinzu um anderswo ausführlicher über vieles zu reden.

## 1.

3, 1 Im dreißigsten jahre der zerstörung unserer Stadt, während ich Ezra zubenannt 1  
 2 Salatiel in Babel mich aufhielt, als ich eben unruhig schlief auf meinem lager (doch  
 mein gesicht war offen und meine gedanken wogten wir im herzen, da ich die zer-  
 3 störung Sion's und das wohlleben der einwohner Babel's sah): da ward mein geist  
 sehr erschüttert, und ich begann mit dem Höchsten bewegte worte zu reden und  
 4 sprach also: „O Herr Gott! sagtest du nicht anfangs, da du alles schufest und es  
 5 ward, der erde und befahlest ihr dies durch dein wort allein — und sie brachte  
 6 den Adam als todten leib hervor (doch auch er war deiner hände werk); und du  
 bliesest in ihn lebensgeist und er ward lebend vor dir; und brachtest ihn in das  
 7 Paradis welches deine rechte geschaffen ehe die erde ward, und gabst ihm ein gebot  
 und er übertrat es. So schufest du denn für ihn und für sein geschlecht den tod:  
 und es entstanden aus ihm völker und stämme und geschlechter und zungen ohne  
 8 zahl, und es wandelte jedes volk in seiner willkür und frevelten vor dir und ver-  
 9 läugneten dich, und du hindertest sie nicht. — Aber zu seiner zeit brachtest du  
 die Sintflut über die erde und die in der welt wohnenden und vernichtetest sie;  
 10 und ähnlich war ihr gericht: wie du über Adam den tod, so brachtest du die Sint-  
 flut über sie; und nur einen ließest du übrig genannt Noah mit seinem hause, und  
 11 von ihm sind alle Gerechte. Doch dann als die auf der erde wohnenden sich zu  
 mehren anfangen und immer mehr söhne und völker und stämme aus ihnen entstan-  
 12 den, begannen sie noch mehr zu freveln als die welche vor ihnen: aber da sie vor  
 13 dir frevelten, wähltest du dir einen aus ihnen genannt Abraham, und liebtest ihn  
 14 und zeigtest ihm allein das ende der zeit, da ihr allein waret nachts <sup>1)</sup>, und schlos-  
 15 sest ihm einen ewigen bund dass du nicht verlassen wollest seinen samen. Und

1) nach Gen. 15, 5 ff.

du gabst ihm Isaak, und schenkest Isaak'en Jakob und Esau, liebtest Jakob und 16  
 hassestest Esau, und Jakob wurde zu einer menge von völkern. Doch dann als du 17  
 seinen samen aus Aegypten führtest und zur Sinaiwüste kommen ließest, neigtest du 18  
 den himmel und durchbebttest die erde, erschüttertest das land und durchzittertest  
 die unterwelt und erschrecktest die zeiten, und vorüberzog deine Herrlichkeit an den 19  
 vier thoren des Feuers des Erdbebens des Windes und des Hagels <sup>1)</sup>, um dem sa-  
 men Jakob's gesez und den söhnen Israel's gebot zu geben. Doch nahmst du ihnen 20  
 nicht das böse herz daß sie dein gesez thäten und frucht hätten, weil böses herz 21  
 der erste Adam anzog und fehlte und überwunden wurde, und nicht er allein son-  
 dern alle welche aus ihm geboren wurden. — So blieb jene krankheit, und das 22  
 Gesez stand im herzen des volkes mit der bösen wurzel zusammen; und das Gute  
 verschwand und das Böse blieb übrig. Und hinschwanden die tage und vorüber- 23  
 gingen die zeiten: da stelltest du deinen diener genannt David auf und befahlest  
 ihm eine stadt für deinen namen zu bauen und in ihr weihrauch und gaben zu 24  
 opfern. So gingen viele jahre hin und es sündigten die in der stadt wohnenden, 25  
 nichts gutes thuend wie Adam und alle seine nachkommenschaft gethan hatte, weil 26  
 das böse herz auch in ihnen blieb; und du übergabst deine stadt in deiner feinde 27  
 hände. — — Thun denn die in Babel wohnenden das Gute, daß sie deswegen die 28  
 stadt Sion beherrschen? Seit ich hieher kam, sah ich unzählige bosheiten, und 29  
 viele Frevler schauete mein auge diese 30 jahre lang: so wunderte sich das sehend 30  
 mein herz, wie du die Bösethuer verschontest und dein volk verwarfest und deine  
 feinde erhieltest, und doch niemandem kundthatest wie dieser weg ein ende habe.  
 Handelt denn Babel besser als Israel? Oder kennt dich ein anderes volk besser als 31  
 Israel? oder welcher andere stamm glaubte deinem bunde wie Jakob, dem kein lohn 32  
 erschien und dessen mühe keine frucht trug. Wohl durchzog ich alle völker und 33  
 sah sie in wohlstand während sie deiner gebote nicht gedenken: so wäge doch mit 34  
 der wage unsere missethaten und die der in der welt wohnenden, zu erkennen ob  
 die einen die andern auch nur ums geringste überwiegen! Oder wann sündigten vor 35  
 dir nicht die die welt bewohnenden? oder welches volk hielt deine gebote so?

2 Da erwiderte mir der Engel welcher zu mir gesandt wurde namens Uriel sa- 4, 1. 2  
 gend „So sehr entsezt sich dein herz und erstaunt dein sinn über diese welt, daß  
 du die wege des Höchsten zu erfahren wünschest?“ Ich sagte „ja o Herr, verkünde 3  
 mir solches!“ und er erwiderte mir sagend „drei wege bin ich gesandt dir zu zeigen  
 und drei gleichnisse dir vorzulegen: und wenn du mir eins von diesen erklärst, so 4

1) d. i. sie durchzog alle die vier unteren himmel nach einander, von oben bis unten, als würden diese vier unteren hier von den drei oberen durch die an ihnen haftenden mächte zur beherrschung der erde unterschieden, Asc. Jes. 7, 9 ff.

will ich dir den weg zeigen welchen du zu wissen wünschest und dich lehren woher  
 5 das böse herz sei“. Ich sagte „rede o Herr!“ und er sagte mir „wohlan so wäge  
 mir das gewicht des feuers, und miß mir das maß des windes, und rufe mir den  
 6 tag zurück der vergangen!“ Da erwiderte ich ihm und sagte „welcher Sterbliche  
 7 wird das können daß du mich darum fragst?“ und er sagte mir „würde ich dich  
 fragen só: wieviele kammern sind im herzen des meeres, oder wieviele quellen auf  
 der fläche des abgrundes oder wieviele wasserbehälter über dem himmelsgewölbe,  
 oder was ist der weg zur hölle oder was der weg zum Paradiese, so würdest du  
 8 mir wohl sagen: in den abgrund stieg ich nie hinab und stieg in die hölle nie hinab  
 9 und in den himmel nie hinauf. Nun aber fragte ich dich nur über feuer und wind  
 und gestrigen eben verschwindenden tag, dinge ohne welche du nicht leben kannst:  
 und siehe du kannst es nicht verstehen, und hast mir darüber nicht geantwortet?“  
 10 Und sagte mir „wenn du und deinesgleichen was um dich ist nicht verstehen kannst:  
 so laß das und sage mir wie deine jugend sich beuge und altere! Wenn du aber  
 11 dein eigenthümliches wesen nicht verstehen kannst, wie wird das Geschaffene oder  
 das gefäß das gesez des weges des Höchsten erkennen können? denn der Höchsten  
 weg bewegt sich im Unendlichen: wie kann denn der Vergängliche den weg dessen  
 verstehen der unvergänglich ist?  
 12 Als ich das hörte, fiel ich auf mein gesicht zur erde und sagte ihm „Besser 3  
 wäre es uns gar nicht geboren zu seyn als geboren in sünden zu leben und zu lei-  
 13 den ohne zu wissen wozu wir leiden“. Und er erwiderte mir und sagte „Hingingen  
 14 einst der wald und die bäume des feldes beriethen sich und sagten: kommt lasset  
 uns das tiefe meer bekriegen, daß es vor unserm angesichte weiche und wir uns  
 15 andre waldgebiete verschaffen! Ebenso beriethen sich des meeres wellen und sagten:  
 kommt lasset uns des feldes wald bekriegen, daß wir uns dort ein anderes gebiet  
 16 verschaffen! Aber des waldes gedanken vereitelten sich: denn feuer brach aus und  
 17 verzehrte sie; und ebenso des meeres gedanken: denn der sand widerstand und hin-  
 18 derte sie. Wärest du nun richter darüber, wen würdest du freisprechen und wen  
 19 verdammen?“ Da erwiderte ich ihm und sagte „Beider gedanken waren eitel, weil  
 dem walde das land gegeben ist und dem meere ein ort seine fluten zu tragen“.  
 20 Da erwiderte er mir und sagte „wohl urtheilst du darüber, aber warum urtheilst du  
 21 nicht für dich selbst? Denn wie die erde dem walde und das meer den fluten ge-  
 geben ist, so können die auf der erde wohnenden nur was auf der erde ist verste-  
 hen, und wer über dem himmel ist das was über dem himmel“.

4, 7 ist die lesart *venae* des Lat. ganz richtig nach Gen. 7, 11. 8, 2; dies glied gehört mit dem vorigen enge zusammen. Sonst vergl. Deut. 30, 11—44. Röm. 10, 6—8.

4, 9: *eben verschwindend* ganz wie Ps. 90, 4.

4, 13 die einkleidung ganz aus Richt. 9, 8; wald *und* bäume wie 5, 23.

4 Da erwiderte ich und sagte „ich bitte dich herr mich zu verständigen: ist mir 22 doch sinn gegeben um zu verstehen; und ich wollte dich nicht wegen der himmli- 23 schen dinge fragen sondern wegen dessen was täglich uns widerfährt. Warum ist Israel den Völkern zur beute, und das volk welches er liebt einem gottlosen volke gegeben, und unsrer Väter gesez verworfen und die heiligen Schriften verschwunden, und wir verschwinden aus der welt wie heuschrecken und unser leben wie rauch, 24 und verdienen keine barmherzigkeit zu finden? Aber was wird er mit seinem na- 25 men machen der über uns ausgerufen ist? darüber fragte ich dich“. Da erwiderte 26 er mir und sagte „So du bleibest wirst du es sehen, und so du lebest es ja zu seiner zeit erfahren: denn eilig genug geht die welt vorüber und vermag nicht zu tragen was für die zukunft den Gerechten verheißen ist, weil voll von noth diese 27 welt ist und voll von siechthum. Was du aber erfragst will ich sagen: gesäet ist 28 zwar das übel wonach du fragst, aber nochnicht gekommen seine ernte; wenn also 29 nochnicht abgeerntet ward was gesäet ist, noch der ort entfernt wo das Böse gesäet ist, wird der ort nicht kommen wo das gute gesäet wird. Denn das samenkorn des 30 Bösen ist in Adam's herzen von anfang an gesäet, und hat die frucht der sünde erzeugt bisjezt, und wird sie erzeugen bis ihre ernte kommt: bedenke aber bei dir, 31 wenn das samenkorn des Bösen soviel frucht der sünde erzeugte, wie wird das sa- 32 menkorn des Guten wenn es gesäet seyn wird eine desto reichere frucht erzeugen mit unzählbaren ähren!“

5 Da erwiderte ich ihm und sagte „bis wann denn und wann wird dieses seyn? 33 denn begrenzt und böse sind unsre jahre“. Und er erwiderte mir und sagte „Du 34 willst doch den Höchsten nicht übereilen? Doch du zwar eilst bei deiner zu großen hast für dich selbst, der Höchste aber für Viele. Fragten denn darüber nicht die 35 seelen der Gerechten in ihren behältern sagend: wie lange noch werden wir hier seyn, und wann wird die ernte unsres lohnes kommen? und es antwortete ihnen 36 der Engel Jeremiel und sagte: wenn die zahl der euch gleichenden voll seyn wird! Denn wägend wog er die welt, und messend maß er die meere; und zählend zählte 37 er die zeiten, und wird schweigen und nicht erwachen bis das maß sich erfüllt das

4, 24 *heuschrecken* und *rauch* nach Nah. 3, 17. Ps. 102, 4.

4, 25: mag auch alles übrige so seyn, aber was will Er (der hier und v. 23 kaum näher zu bezeichnen gewagt wird) wenigstens mit Seinem über uns ausgerufenen namen machen der nach den uralten verheißungen Num. 6, 27. Deut. 28, 10. 1 Kön. 8, 43 u. s. w. nie untergehen soll und doch allein an uns unzertrennlich geknüpft ist? So schon B. Jes. 63, 19.

Die worte 4, 35—37 schalten deutlich ein bruchstück aus einer uns jezt verlorenen schrift ein, in welcher ein Engel Jeremiel ähnlich wie hier Uriel eingeführt war; auch v. 37 ist wohl noch aus dieser früheren schrift, und hat den sinn: wie Gott nach B. Jes. 40, 12 erde und meer genau bestimmt habe daß sie ebenso seien wie sie sind, so habe er auch die zeiten sämmtlich genau bestimmt, so daß ihr ende vor diesem ihnen bestimmten maße nicht kommen kann. *Schweigen und nicht erwachen* nach Ps. 83, 1 u. a.

- 38 ihnen zugetheilt ist“. — Da erwiderte ich ihm und sagte „o herr mein herr, siehe  
 39 doch wir alle sind voll sünde! daß nur nicht unsertwegen die ernte der Gerechten  
 40 verhindert werde, wegen der sünden der in der welt wohnenden!“ Und er erwi-  
 derte mir und sagte „gehe frage die schwangere, ob wenn sie ihre neun monate er-  
 41 füllt hat ihr busen noch zurückhalten könne was in ihr geschaffen ist“. Ich sagte  
 42 „sie kann es nicht, herr!“ So sagte er mir „Unterwelt ist mit den behältern der  
 seelen der Gerechten dem busen gleich: und wie der busen eilt der schmerzen der  
 43 geburt sich zu entledigen, so eilt die erde aus ihrem busen zurückzugeben alle die  
 von schöpfung der welt an in ihr sind; und an jenem tage wird dir erklärt werden  
 was du zu wissen wünschest.
- 44 Da erwiderte ich ihm und sagte „Finde ich gnade vor deinen augen und wür- 6  
 45 digst du mich daß es möglich sei, so erkläre mir dies ob mehr als die vergangenen  
 tage jene sind die in die welt kommen müssen, oder ob was vergangen mehr sei?  
 46 Denn was vergangen weiß ich, was aber künftig ist weiß ich nicht“. Und er sagte  
 47 mir „stelle dich rechts auf die eine seite, und ich will dir die erklärung eines gleich-  
 48 nisses zeigen!“ Und ich stellte mich und sah: und siehe ein feuriger ofen ging vor  
 mir vorüber, und dann als seine lohe vorüber gegangen, sahe ich und es blieb rauch  
 49 über; nachher ging vor mir eine wasservolle wolke vorüber, und goß einen drängend  
 starken regen herab, und als der drängende regen vorüber, blieb tröpfelndes über;  
 50 und er sagte mir „denke dir denn: wie plazregen mehr ist als tröpfelnder und feuer  
 mehr als rauch, ist was vergangen an maße grösser; und übrig blieb tröpfelndes  
 und rauch“.
- 51 Da flehete ich und sprach „werde ich denn leben bis zu jenen tagen? und was 7  
 52 wird in jenen tagen seyn?“ Und er erwiderte mir und sagte „über die zeichen  
 dessen wonach du frägst, kann ich dir einiges sagen; über dein leben aber bin ich  
 5, 1 nicht beauftragt dir zu reden, noch weiß ich davon. Die zeichen aber sind: siehe  
 es werden tage kommen wo die bewohner der erde von großem schrecken ergriffen  
 werden, und das gebiet der wahrheit verdunkelt und der acker des glaubens un-  
 2 fruchtbar werden. | Und das unrecht wird größer seyn als was du je sahest und was  
 3 du je hörtest, die wege schwer unwanderbar und führerlos werden ob der unruhen

Die bilder 4, 47—49 gehen von Gen. 15, 17 aus.

5, 1—12 werden die vielerlei zeichen doch nicht ganz ohne reihe und glied vorgeführt, sondern man kann 7 glieder zählen indem die rede immer vom rein Menschlichen neu anhebt und dann leicht zu den sich einmischenden zeichen auch anderer art übergeht; beim dritten gliede v. 4 werden nur 3 ganz besondere zeichen in der welt zusammengestellt. Die bilder sind aus dem AT., einige auch wohl schon aus Matth. c. 25 und der Apokalypse, einige sind ganz neu. Daß der stein schreie, könnte aus Hab. 2, 11 seyn: aber das davor stehende vom blutenden holze ist dem AT. fremd; dagegen findet sich das sich biegende und wiederaufstehende und das blutende holz als zwei solcher zeichen im Barnabasbr. c. 12, allein hier stehen die worte so verschieden, daß sie nicht aus unserm buche entlehnt seyn können.

an vielen orten, und das land welches du jezt herrschen siehst verwüstet erscheinen. | Wenn dich aber der Höchste bis dahin leben lasset, wirst du nachher diese drei 4 zeichen sehen: die sonne wird plötzlich in der nacht und der mond am tage aufgehen, aus dem holze wird blut tröpfeln, und der stein wird laut reden. | Aber die 5 völker werden erschüttert und die sterne zerrissen, und leute werden herrschen 6 welche die bewohner der erde nie zu herrschen wünschen: und die vögel werden aus 7 ihren heimathen auswandern und das Sodomische meer wird lebende fische auswerfen, und ein laut nachts erschallen den niemand kennt alle aber hören. | Und auflösung 8 wird an vielen orten seyn, und dichtes feuer losgelassen, die wilden thiere auswandern, unreine weiber ungeheuer gebären, und süße wasser bitter werden. | Und 9 freunde werden freunde bekämpfen, die wissenschaft sich verbergen und die weisheit in ihre winkel sich zurückziehen von vielen gesucht und nirgends gefunden, und das 10 unrecht sich mehren und die maßlosigkeit auf der erde, und eine gegend wird die 11 andre fragen „durchwanderte dich ein Gerechter der recht thut?“ und die wird sagen „nein!“. | Und in jenen tagen werden die menschen zu sterben hoffen und es 12 nicht erreichen, heirathen und sich nicht freuen, schwer arbeiten und unglücklich ihre wege seyn. | Diese zeichen bin ich beauftragt dir zu melden: betest du aber 13 wieder und flehest wie du jezt thatest und fastest 7 tage, wirst du noch größeres hören“.

— Da erwachte ich und es schauderte mein leib sehr und meine seele litt bis zum 14 vergehen: doch hielt mich der Engel welcher zu mir gekommen war und mit mir 15 redete, stellte mich auf meine füße und stärkte mich. Es geschah aber in der an- 16 dern nacht da kam zu mir Palthiel der Obere des volkes und sagte mir „wo warest du? und warum ist dein gesicht traurig? weißt du nicht daß Israel dir anvertrauet 17 wurde im lande ihrer versezung? Auf also und iß brod, daß du uns nicht verlassetest 18 wie ein hirt seine heerde in den händen böser wölfe!“ Da sagte ich ihm „geh von 19 mir und nähere dich mir nicht bis auf 7 tage: dann komm und ich werde mit dir 20 reden!“ So ging er von mir und ich fastete 7 tage flehend und weinend, wie mir der Engel Uriel befohlen.

## 2.

1 Und es geschah nach 7 tagen, da bedrängten mich wieder sehr meines herzens 21 gedanken und meine seele bewegte der geist der einsicht, daß ich wieder vor dem 22 Höchsten zu reden begann und sagte „O Herr mein herr! aus allem gewalde der 23 erde und ihren bäumen wähltest du dir éinen weinberg |, und aus allem gefilde der 24 erde wähltest du dir éine tenne |, und aus allen blumen des erdkreises wähltest du dir éine lilie |, und aus allen tiefen der erde wähltest du dir éinen bach, und aus 25 allen wohlgebauten städten heiligtest du dir Sion |, und aus allen geschaffenen vögeln 26 nanntest du dir éine taube |, und aus allen thierheerden ersahest du dir éin schaf |,

27 und aus allen den mancherlei völkern erwarbest du dir ein volk, und das vor allen  
 28 bewährteste Gesez gabst du dem vor allen von dir geliebten volke|. Und nun, o  
 Herr, warum übergabst du dies eine volk vielen, und verwarfst diese eine wurzel  
 mehr als die andern, und zerstreuest diesen deinen éinen daß er der menge ein  
 29 raub wurde, daß ihn zermalnten die deinen verheißungen widersprachen und nie  
 30 deinen bünden glaubten? da es, habtest du dein volk, durch deine eignen hände  
 gezüchtigt werden müßte“.

31 Und es geschah während ich so redete wurde der Engel zu mir gesandt der in 2  
 32 der vergangenen nacht zu mir gesandt war, und sagte „höre mich so will ich dich  
 33 lehren, uod merke auf mich so will ich aufsneue vor dir reden!“ So sagte ich  
 „rede, o Herr!“ und er sagte mir „Wunderst du dich sehr über dies Israel? liebst  
 34 du es etwa mehr als sein schöpfer?“ So sagte ich „nein, mein herr! aber über  
 was mir sorge machte redete ich: denn meine nieren stechen mich jede stunde, da  
 ich des Höchsten weg zu finden und die spur seines gerichtes zu erkennen suche“.  
 35 Da sagte er mir „du kannst es nicht!“ und ich sagte „warum, o herr? warum und  
 wozu ward ich geboren? oder warum wurde meiner mutter schoß mir nicht zum  
 grabe, daß ich Jakob's leiden nicht sähe noch die qual des geschlechtes Israels?“  
 36 Da sagte er mir „Geh, zähle mir die tage so nochnicht kamen |, und sammle mir  
 37 die zerstreuten körner |, und laß mir die trocknen blumen wieder grünen |, und öffne  
 mir die verschlossenen behälter | und führe mir die in ihnen eingeschlossenen seelen  
 vor |, und zeige mir das bild der stimme | und laß mich das gesicht derer sehen die  
 38 du nie sahest |: so will auch ich dir zeigen was zu sehen du sosehr leidest“. Da  
 sagte ich: „o herr mein herr, wer wohl kann dieses wissen außer dém der seine  
 39 wohnung bei menschen nicht hat: ich aber der unwürdige unwissende — wie kann  
 40 ich von den dingen reden warum du mich fragst?“ und er sagte mir „wie du nicht  
 eins der dinge finden kannst wovon ich dir sagte, so wirst du auch mein gericht  
 nicht finden können noch das ende meiner liebe welches ich für mein volk erwarte“.

41 Da sagte ich ihm „O herr mein herr! siehe du wartest für die welche am ende 3  
 leben: aber was sollen die thun welche vor uns waren? oder wir? oder die welche  
 42 nach uns kommen?“ und er sagte „Einem ringe vergleiche ich mein gericht: wie  
 dem zuletzt kommenden keine verzögerung, so steht dem früheren keine beeilung zu“.  
 43 So sagte ich „konntest du nicht die früheren die gegenwärtigen und die künftigen  
 44 zu éinem haufen machen, um bälder dein gericht zu zeigen?“ und er erwiderte mir  
 und sagte „kein geschöpf kann mehr eilen als sein schöpfer, noch die welt die in  
 45 ihr zu schaffenden auf einmal tragen“. So sagte ich „Wenn du zu deinem werke

Die worte 5, 45 sind in allen übersezungen vorzüglich dadurch sehr dunkel ja völlig unverständlich geworden, daß der Griechische übersezer für לַעֲבֹדָתְךָ zu deinem werke d.i. der eben zu schaffenden schöpfung las



sprachest „leben sollst du!“, du so die von dir erschaffene schöpfung auf einmal belebtest, und daß du sie belebtest die welt ertrug ohne erdrückt zu werden: könnte sie nicht auch jezt alles auf sie kommende zugleich tragen?“ und er sagte mir „Geh 46 frage den schoß des weibes und sage ihr: wenn du zehne gebierst, warum gebierst du sie zeitweise? bitte sie also daß sie die zehne auf einmahl gebäre!“ Da sagte 47 ich „sie wird das nicht können, sondern nur zeitweise“; und er sagte mir „so habe 48 ich auch dem schoße der erde die welche auf ihr ausgesäet sind zeitweise zu gebären gegeben; und wie der schoß der jungfrau verschieden ist von dem der Alten 49 welche unmächtig und zu alt geworden, so habe ich auch die welt die ich geschaf-

fen zeitlich bestimmt“. Da fragte ich ihn und sagte „da du mir einen weg zum worte gegeben, so laß 50 mich vor dir reden: ist jene unsre mutter wovon du mir sagtest noch jugendlich? oder nähert sie sich schon dem greisenalter?“ Und er erwiderte mir und sagte „frage die welche geboren hat, daß sie es dir sage! und sage: warum sind die 51 welche du jezt gebarest denen nicht gleich welche früher sind, sondern geringer an 52 kraft?“ und sie wird dir sagen „andere sind's die in der jugendkraft geboren wurden, und andere die zur zeit des alters vom schwachen schoße geboren werden“. So betrachte denn auch du wie ihr unkräftiger geboren seiet als die früheren; und 54 die nach euch werden schwächer seyn als ihr, als ob die schöpfungen alterten und 55 der jugendkraft verlustig gingen“.

Da sagte ich „ich bitte o Herr, finde ich gnade vor deinen augen, so erkläre 56 deinem diener durch wen du heimsuchest deine welt?“ und er sagte mir „Ehe erde 6, 1 und land geschaffen und ehe die ausgänge der welt feststanden |, ehe der winde wirbel weheten und ehe der donner stimmen erschollen |, ehe die schimmernden glanzlichter funkelten und ehe der blumen schönheit erschien |, ehe des Paradieses grundlagen fest wurden und ehe des erdbebens gewalt sich feststellte |, ehe der Engel unzählige schaaren sich sammelten und die höhen der luft sich erhoben |, ehe der himmel maße 4 genannt und ehe die heerde in Sion glüheten |, ehe der künftigen jahre zahl erforscht 5 und ehe der jezigen sünder listen verzeichnet und die schätze der Treuen versiegelt wurden | — da dachte ich und es ward alles durch mich allein und nicht durch ei-

לעבדך zu deinem diener. Der Arabische übersezer suchte sich diesen diener dann so zu deuten, daß es Adam seyn müsse: allein weder kann der kurz so heißen noch würde er in diesen zusammenhang passen. — Ähnlich sind die worte 5, 49 jezt so lange unverständlich als man sie nicht aus dem ganzen zusammenhange vervollständigt.

Die schwungvolle schilderung der zeit vor der schöpfung 6, 1—6 zerfällt in zweimal 7 sätze d. i. in 7 Dichterzeilen althebräischen baues; und da je 2 immer auch im sinne näher zusammenstehen, so stellt man die blumen am besten zu den sternern. Paradis und erstes erdbeben verbinden sich nach Gen. 3, 8; des himmels maße und des (himmlischen) Sion's altäre nach der dentung von Hez. c. 40 ff., sowie das *Da dachte ich und es ward* ausdentung der worte Gen. 1, 3. Das 7te und lezte Paar spielt treffend auf die lezte zukunft und das ziel des ganzen buches an.

7 nen andern; und auch das ende ist durch mich und keinen andern! Da erwiderte  
 ich und sagte „was wird die scheide der zeiten seyn oder wann das ende der ersten  
 8 und der anfang der zweiten?“ und er sagte „von Abraham bis zu Abraham's ge-  
 schlechte und stamme: weil von ihm Isaak und von diesem Jakob und Esau geboren  
 9 wurden während Jakob von anfang an Esau's ferse hielt: so ist dieses zeitalters ende  
 10 Esau und des künftigen anfang Jakob nämlich der zweite, weil der glieder des men-  
 schen leztes die ferse ihr höchstes aber die hand ist: so siehe hier die ferse und  
 11 die hand vereinigt! Doch frage mich nicht weiter, Ezra!“  
 12 Da erwiderte ich und sagte „O herr mein herr! finde ich gnade vor deinen 6  
 augen, so bitte ich du wollest deinem diener das ende deiner zeichen zeigen deren  
 13 einen theil du mir in verwichener nacht zeigtest!“ und er erwiderte mir und sagte  
 14 „Stell dich auf deine füße und ich will dir eine stimme vollestes schalles geben, und  
 15 wenn der ort wo du stehst noch so sehr erschüttert wird, sollst du wenn ich dich  
 16 anrede nicht erschüttert werden, weil das wort vom Ende handelt und die gründe  
 der erde wohl merken daß es von ihm handle, sodaß sie zittern und beben weil ihr  
 17 ende nahe. Und es geschah als ich das hörte, stellte ich mich auf die füße und  
 hörte: und siehe eine stimme wurde laut und ihr laut wie der vieler wasser, und  
 18 sagte „Siehe tage kommen wo ich nahen werde die bewohner der erde heimzusuchen;  
 19 und wenn ich das unrecht der unrechthäter untersuchen muß, und wenn Sion's er-  
 20 niedrigung vollendet und wenn das zeitalter welches vorübergehen muß versiegelt  
 wird, so sind das die zeichen von dem was ich thue: Die bücher werden vor des  
 21 himmels angesichte geöffnet werden, und alle werden es sehen. Und erstjährige  
 kinder werden deutlich reden, und Schwangere drei- und viermonatliche kinder ge-  
 22 bären die leben und aufgenommen werden. Und plötzlich wird wüste erde besät  
 23 erscheinen und volle scheunen leer; und die Posaune wird laut erklingen, welche  
 24 alle hören und beben. Und dann in jenen tagen werden freunde mit freunden wie

Die worte 6, 8 - 10 sind nur deutlich theils aus dem unten über das Römer- und Messiasreich weiter an-  
 zudeutenden wovon hier der erste wink gegeben wird, theils aus der zu eben diesem zwecke dienenden anwendung  
 von Gen. 25, 26. Nach dieser anwendung der h. Geschichte als einer weissagung auf die gegenwart ist die zeit *von*  
*Abraham's wanderung* wie es vollständig heißen sollte *bis zu* jenem augenblicke wo Jakob geboren werden sollte  
*die scheide der zeiten* wie jezt von Israels wanderung bis zum hervortreten des zweiten Jakob; und wie die  
 ferse das lezte die hand das vorderste glied ist, so stößt jezt das Römische als das lezte weltreich schon dicht an  
 die hand des bald zu gebärenden zweiten Jakob. Noch bestimmteres hierüber wird hier absichtlich zurückgewiesen  
 und soll erst c. 11 f. folgen.

6, 20—28 findet sich nun die zweite und schönere hälfte zu jener ersten der *zeichen* 5, 1—12: und  
 auch hier reihen sich diese zeichen nach 7 gliedern, 3 und 4. Die zeichen in der todten schöpfung selbst haben  
 hier mehr eine freudige bedeutung, wenauch in der mitte bei dem 3ten und 4ten gliede einige zeichen des schre-  
 ckens durchschallen. Eben deshalb muß man v. 22 das freudige zeichen an die spize stellen. Ganz neu tritt  
 aber v. 25 f. die wiederkunft der zwei oder drei männer ein die nie den tod schmeckten, auch sie hier rein  
 freundlich und ganz anders als Apoc. 11, 3 ff. *Aufgenommen* v. 21 von den Aeltern, nicht verworfen.

ieinde kämpfen und die erde erzittern mit ihren bewohnern, und der quellen adern  
 werden starren nicht fließend drei stunden. Und dann wer aus allem dir geweis- 25  
 sagten übriggeblieben, der wird gerettet werden und mein heil und dieser zeit ende  
 sehen, und sehen meine Aufgenommenen die von ihrer geburt an den tod nicht ge- 26  
 schmeckt. Und das herz der erdenbewohner wird sich ändern und ein neues wer-  
 den, weil das Böse vertilgt und der Trug ausgelöscht wird. Und blühen wird glau- 27  
 ben und verderbniß besiegt, und die wahrheit erglänzen die so lange fruchtlose. 28  
 7 Und als er zu mir redete, war erzittert immer stärker der ort wo ich stand: 29  
 da sagte er mir „ich kam zu dir dich zu belehren wie in der verwichenen nacht:  
 wenn du wieder flehest und fastest 7 tage, will ich dir wieder noch höheres melden. 30  
 Denn deine bitte ist beim Höchsten erhört, und er sah längst deine geradheit und 31.32  
 aufrichtigkeit die du von jugend an hattest. Deshalb sandte er mich dir dies alles 33  
 zu zeigen und dir zu sagen „vertraue und fürchte nicht! und denke weder eitles 34  
 über die vergangenen zeiten, noch beeile zu sehr die frist der jüngsten tage!“

## 3.

1 Und es geschah alsdann da ich wiederum weinte und fastete 7 tage, um die 3 35  
 wochen zu erfüllen wovon er mir gesagt: da wurde mein herz in der achten nacht 36  
 aufsneue unruhig, und ich begann wieder vor dem Höchsten zu reden weil mein 37  
 geist zu glühend und meine seele zu erregt war, und sagte „O herr mein herr! 38  
 sprachest du doch seit der schöpfung anfang am ersten tage also „es werde himmel  
 und erde!“ während dein Wort sein werk wirkte und dein Geist das wasser um- 39  
 schattete und finsterniß war und schweigen, weil noch keines menschen stimme dawar:  
 da sagtest du daß aus deinen behältern licht käme, damit dein werk licht würde. 40  
 Und am andern tage schufest du den geist der himmelsveste und befahlest ihm die 41  
 wasser zu scheiden, daß eine hälfte hinaufginge die andre unten bliebe. Und am 42  
 dritten tage befahlest du dem wasser sich im siebenten theile zu sammeln, die sechs  
 andern theile aber sollten abtrocknen damit daraus auch vor dir dienendes Gesundes  
 und Gereiftes hervorginge: und dein Wort hervorkommend wirkte daran sogleich, und es 43  
 keimten fruchte unzählbaren reichthumes und mannichfaltigsten lieblichen geschmackes 44  
 und blumen bunter farben und bäume schönen anblickes und wohlgerüche aller

Die stelle über das Hexaëmeron 6, 38—54 ist besonders denkwürdig 1) weil sie so stark den Logos hervor-  
 hebt v. 38. 43; 2) auf die blutlosen opfer als die besten anspielt, wie die worte v. 42 f. zu verstehen sind; und  
 3) nach dem vorgange des B. Henókh c. 60 unter den wasserthieren als besonders von Gott allein geschaffene  
 wesen die beiden Ungeheuer hervorhebt v. 49—52. Beide sollen aber dennoch örtlich von einander geschieden  
 seyn: der eine muß unter alles feste weichen, aber besonders unter die füße der 4 Berge. Ist diese lesart nach  
 den Aethiopischen handschriften richtig, so muss man an die 4 aus dem B. der Jubiläen bekannten h. Berge den-  
 ken, was ziemlich mit Hen. 60, 8 übereinstimmt.

45 art. Das geschah am dritten tage: am vierten aber befahlest du es solle werden  
 46. 47 der glanz der sonne und der schein des mondes und die reihe der sterne, und be-  
 fahlest ihnen dem künftigen menschen zu dienen. Am fünften tage befahlest du dem  
 48 siebenten theile wo das wasser versammelt war lebendige vögel und fische hervorzu-  
 bringen: und es ward so: das stumme und leblose wasser brachte thiere hervor,  
 49 damit daraus die geschlechter deine wunder verkündeten; aber zwei übrige wesen  
 bewahrtest du und nanntest das eine Behemoth und das andre Leviathan und schie-  
 50 dest sie von einander, weil der siebente theil wo das wasser versammelt sie nicht  
 51 fassen konnte, und gabst dem Behemoth die eine am dritten tage getrocknete hälfte  
 dort zu wohnen wo die vier berge, dem Leviathan aber gabst du das fünfte siebentel,  
 52 und bewahrtest sie zur speise zu dienen wem du willst und wann du willst. Am  
 53 sechsten tage aber befahlest du der erde vor dir zahme und wilde thiere und ge-  
 54 wülm zu schaffen; und über alle diese seztest du den Adam zum haupte, über alle  
 deine geschöpfe die du früher schufest: und aus ihm sind wir alle erzeugt, auch wir  
 55 dein geliebtes volk. Dies alles aber habe ich vor dir o herr geredet weil du sagtest  
 56 „euretwegen schuf ich die welt!“. die übrigen von Adam gebornen völker aber,  
 sagtest du, seien wie nichts und dem schaume ähnlich, und einem tropfen am eimer,  
 57 verglichest du ihre fülle. Nun aber, o herr, siehe jene völker welche für nichts zu  
 58 halten, herrschen über uns und zertreten uns mit ihren füßen: wir aber dein volk  
 welches du deinen Erstgebornen deinen Einzigen deinen Geliebten nanntest, sind in  
 59 ihre hand gegeben! Schufest du aber unsretwegen die welt, warum erben wir denn  
 als unser erbe deine welt nicht?“ Wie lange o Herr . . . !“

7, 1 Und es geschah als ich diese worte zu reden aufhörte, wurde der Engel zu mir 2  
 2 gesandt welcher in den früheren nächten zu mir gekommen, und sagte mir „Steh  
 auf Ezra, und höre die worte welche ich dir zu sagen kam!“ und ich sagte „rede,  
 3 mein herr!“ Da sagte er mir „Das meer liegt an einem geräumigen orte um tief  
 4 und unermessbar zu seyn; es hat aber einen engen eingangsort daß es wie ein fluß  
 5 ist: wenn nun einer in es eindringen es sehen und beherrschen will, wie kann er  
 6 so er nicht die enge durchfährt in seine weite kommen? Ferner ein anderes: eine  
 7 stadt ist gebauet und liegt in einer an gärten und grünen gefilden fruchtbaren ebene,  
 8 und ihre gassen sind aller güter voll; ihr eingang aber ist enge und an einer klippe,  
 9 daß rechts feuer und links tiefes wasser ist und daß nur éin pfad da ist zwischen  
 dem feuer und wasser und der nur éines menschen spur fasset: wird nun die stadt  
 einem menschen zum erbe gegeben, wie wird er so er nie in die vorliegende gefahr  
 10 eingeht sein erbe gewinnen?“ Ich sagte „ja herr!“ und er sagte mir „So ist's  
 11 auch mit Israel und seinem antheile! denn ihretwegen schuf ich die welt: als aber

Adam meine gebote übertrat, entstand nach Gottes richterspruch eine scheidung in der schöpfung: die wege dieser welt wurden enge und rauh und mühsam, mangelhaft und böse, voll gefahren und reich an großer noth; die wege jener welt aber geräumig schön und sorglos, voll unsterblicher früchte. Wollt also ihr die ihr in die welt eingetreten lebt nicht durch dies Enge und Vergängliche hindurch, wie werdet ihr das euch aufgesparte empfangen können? Und du nun — was ängstigst du dich da du vergänglich, und was beunruhigst du dich da du sterblich bist? und warum hast du in dein herz nicht was künftig sondern was gegenwärtig ist aufgenommen?“

3 Da erwiderte ich ihm und sagte „O herr mein herr! du hast in deinem Geseze bestimmt daß die Gerechten diese welt erben die Ungerechten aber umkommen sollen. Die Gerechten nun sollen das Enge erdulden, hoffend auf das Weite? die aber böse gethan, haben das Enge nicht erduldet und sollen das Weite sehen?“ Da sagte er mir „Du bist doch nicht ein besserer richter als Gott, oder weiser als der Höchste? Fort mit den Vielen welche das Gesez Gottes verachten welches er eingesetzt hat! Denn wohl befahl Gott den in die welt kommenden als sie kamen, was sie thuend leben und was sie haltend nicht gestraft werden sollten: sie aber folgten nicht und widersprachen ihm und wählten sich eitle gedanken und setzten sich die hinterlist der treulosigkeit vor, und sagten noch dazu es sei kein Gott und verkanteten seine wege, verwarfen sein Gesez und verläugneten seinen bund, traueten seinen gerechtsamen nicht und thaten seine werke nicht. Darum, o Ezra, das leere den leeren, und das volle den vollen! Siehe es kommen tage, wenn die zeichen eintreffen welche ich dir zuvor sagte, da wird die Braut erscheinen und die Stadt sich enthüllen welche sich jezt zurückgezogen hat, und jeder aus den vorerwähnten übeln erlöste wird selbst meine wunder sehen! Denn offenbaren wird sich mein Messias mit denen die bei ihm sind, und hochofreuet werden die Uebriggebliebenen jahre lang: doch dann nach diesen tagen wird mein diener der Messias sterben und alle die als menschen athmen, und zurückkehren wird die welt in ihr uraltes schweigen 7 tage lang wie früher, und niemand wird übrigbleiben. Doch dann nach 7 tagen wird die welt welche noch nicht aufwachte auferstehen, und sterben das Vergängliche: und wiedergeben wird die erde die in ihr schlafenden und der staub die in ihm ruhenden, und die behälter werden die ihnen anvertrauten seelen wiedergeben. An jenem tage wird der Höchste sich auf dem stuhle des gerichtes offenbaren, vorübergehn das mitleid und die gnade sich nicht nahen und die langmuth sich zurückziehen, und das gericht allein bleiben die wahrheit bestehen und die treue

7, 26 *die braut* und *die stadt*, beides dasselbe, ganz wie in der Apokalypse. — Was 7, 35 das erwachen der rechtthaten und nichtschlafen der unrechtthaten bedente, erklärt der Araber gut durch „die Gerechten und die Frevler und Sünder werden offenbaren was sie verbergen“, was nur stark nach dem Qorâne riecht.

35 sprossen, und das werk folgen und der lohn sich zeigen, die rechtthaten erwachen  
 36 und die unrechtthaten nicht schlafen, und enthüllen wird sich der abgrund der strafe  
 37 vor den wohnungen der ruhe und der hölle ofen vor dem Paradise der lust. Dann  
 wird der Höchste zu dem erweckten haufen sagen „nun sehet und erkennet wer dér  
 ist den ihr verläugnetet und wer dér ist dem ihr nicht dientet und dessen befehle  
 38 ihr verwarfet! nun sehet vor euch hier freude und ruhe und dort strafe und  
 39 feuer!“ So wird er zu ihnen sagen am tage des gericht. Und an jenem tage wird  
 weder sonne noch mond seyn, weder sterne noch wolken noch bliz noch donner  
 noch wind noch wasser noch luft, weder finsterniß noch nacht noch tag, weder som-  
 mer noch herbst weder frühling noch winter weder sturm noch hize noch schnee  
 noch regen noch hagel noch reif noch thau weder abend noch morgen noch wetter-  
 40 leuchten noch feuerkugeln; sondern nur der glanz der herrlichkeit Gottes, daß in  
 41 ihn schauen alle die auf ihn hofften; und die dauer eines tages ist 70 jahre. Dies  
 ist das maß und die reihe dieser nahenden dinge: und du bist's allein dem ich es  
 offenbare“.

42 Da erwiderte ich ihm und sagte „O herr mein herr! nun werde ich die glück- 4  
 43 lich nennen die deine gebote halten. Doch meine frage an dich ist die: wer unter  
 allen lebenden ist der nicht sündigt, und welcher sterbliche ist geboren der dein  
 44 Gesez nicht übertreten? Und so sehe ich wenige die du in der künftigen welt er-  
 45 freuen wirst, viele aber die verdammt werden. Denn das böse herz ist in uns ge-  
 wachsen welches uns verleitet und verführt und ins verderben gebracht, uns den  
 46 weg des todes gelehrt und von dem des lebens entfernt hat. Und das nicht bloß  
 47 in wenigen sondern in allen die geboren sind“. Doch er erwiderte mir und sagte  
 „höre mich, Ezra, daß ich dir sage und dich ferner belehre: eben deshalb schuf der  
 48 Höchste nicht eine sondern zwei welten. Weil du sagst es seien sehr wenige Ge-  
 49 rechte an zahl und nicht viele, so höre die antwort darauf: wenn du gefäße kost-  
 barer stoffe wenige hast, willst du zu ihnen blei und thon thun?“ ich sagte „das  
 50 unmöglich, o herr“ So sagte er „Aber frage auch die erde daß sie dich lehre und  
 51 sage ihr „du hast gold und silber und erz und eisen und thon hervorgebracht?“ so  
 wird sie dir erwidern „aber des silbers ist mehr als gold, des erzes mehr als eisen,  
 des eisens mehr als des erzes und bleies, und des erzes und bleies mehr als des  
 52 thones!“ Erwäge also bei dir was besser und angenehmer sei, das häufigere oder  
 das seltnere?“ Ich sagte „o herr! das seltnere ist das bessere, und niedriger steht  
 53 was häufiger ist“. Da erwiderte er mir und sagte „es ziemt dir wohl so zu den-  
 54 ken daß wer das seltnere hat sich daran mehr erfreue als wer das häufigere. Aber  
 ebenso verhält es sich mit meinem versprochenen gericht und der hoffnung der Gerech-  
 ten bei mir: ich werde mich der wenigen erfreuen welche leben werden, weil sie

meine herrlichkeit erreichen und an ihnen mein name verherrlicht wird; über die 55  
vielen aber welche sündigten wird sich mein herz nicht betrüben, weil sie sich selbst  
wie zu feuer und lohe gemacht und wie in rauch sich entzündeten und brannten  
und erloschen“.

5 Da erwiderte ich und sagte „O erde! wozu ist aus einem dir ähnlichen thone 56  
eine andere schöpfung geworden? Wäre uns doch besser garkein verstand anerschaf- 57  
fen als daß er uns anerschaffen und mit uns aufwächst und wir seinetwegen gericht-  
tet werden sollen, indem wir aus unverstand untergehen! Klage der menschen ge- 58  
schlecht und weinen alle die geboren wurden! und frohlocken die wilden thiere und  
freuen sich alle heerden des viehes, weil sie besser daran sind als wir! denn sie 59  
haben kein gericht das sie erwartet, kennen keine strafe und hoffen kein leben  
nach dem tode. Was aber nützt es zu leben? wir sterbliche sind alle in sünden 60  
versunken voll ungerechtigkeit und von schulden gedrückt: sollen wir nun nach dem  
tode ins gericht getrieben werden, so wäre es besser wir wären garnicht in der 61  
welt!“ Doch er erwiderte mir und sagte „Als der Höchste die welt schuf mit Adam 62  
und den aus ihm geborenen, hatte er schon vorher die strafe und das feuer des  
gerichts für die es verdienenden erschaffen. Verstehe nun aus deinen eignen worten: 63  
Du sagst der verstand wachse mit uns und mit ihm sei das alles auf der erde ge-  
schehen. Aber eben deshalb werden alle erdenbewohner gestraft werden weil sie den  
verstand habend sündigen, und sie obwohl sie seine gabe empfangen Sein gebot nicht 64  
hielten und obwohl sie sein Gesez lernten es verließen. Was werden sie also sagen 65  
können wenn sie gerichtet werden, und was reden in den lezten tagen? wie lange  
hat der Höchste die erdenbewohner ertragen, jedoch nicht ihretwegen sondern wegen  
der frist die er bestimmte“!

6 Da erwiderte ich ihm und sagte „finde ich gnade vor dir, so erkläre deinem 66  
diener dies éine: wann wir sterben und eines jeden seele ausgeht, werden wir an  
einem ruheorte aufbewahrt werden bis die frist kommt da er sein gericht ausführen  
wird, oder sofort gerichtet werden?“ und er erwiderte mir und sagte „Das will ich 67  
dir erklären, da du dich doch nicht mit den ungläubigen abgibst noch mit den ver-  
damnten gezählt wirst: hast du doch einen schaz guter werke der bei dem Höchsten  
für dich aufbewahrt ist aber dir bis zu den jüngsten tagen nicht erscheinen wird!  
Mit dem tode ist es so: wann das wort des befehles vom Höchsten ausgeht daß je- 68  
mand sterbe und sein geist aus seinem leibe gehe um zu dem heimzugehen der ihn  
gegeben, so huldigt die seele zuerst vor des Höchsten herrlichkeit; und ist sie von 69  
den Ungläubigen gewesen welche des Höchsten wege nicht hielten sein Gesez ver- 70  
achteten und an seine furcht nicht dachten, so kommen solche seelen in kein haus  
sondern schweifen herum; nachher aber werden sie gezüchtigt und gequält und ge- 71

72 foltert werden. Sieben arten von strafen werden ihnen aber erscheinen: die erste dafür daß sie des Höchsten Gesez verläugneten; die 2te, daß sie nicht zurückkehren können um neu zu leben; die 3te, daß sie schauen welche belohnung derer wartet welche des Höchsten geseze treu hielten: die vierte, daß sie sehen welche strafe sie in den lezten tagen erwarte; die 5te, daß sie sehen wie der Gerechten seelen in ihren wohnungen von Engeln in vieler seliger ruhe bewacht werden; die 6te, daß sie vor herzenskummer schmelzen wenn sie herumschweifend sehen was sie von jezt an treffen wird; die 7te und größte aller hier genannten, daß sie vor scham und reue und furcht schmelzen, wenn sie des Höchsten herrlichkeit vor sich sehen, weil sie ihr leben in sünden vor dem verschwendeten welcher sie zuletzt richten muß und ihr erbe die ewige strafe seyn wird.

73 Was aber die Seligkeiten derer betrifft, welche des Höchsten geseze hielten, die 7 in allen ihren sterblichen tagen dem Höchsten unter leiden dienten alle schmerzen ertragend um das gesez dessen zu erfüllen der es sie lehrte, so verhält es sich mit ihnen wenn Gott ihre seelen aus dem vergänglichen leibe hinübernehmen will so: 74 vor allem sehen sie mit höchster freude die herrlichkeit dessen der sie aufnimmt und von dem sie ihre belohnung empfangen; diese aber hat ebenfalls 7 arten und 75 stufen. Die erste ist dafür daß sie mit aller anstrengung kämpften den mit ihnen gebornen bösen gedanken zu besiegen, daß er sie mitten im jezigen leben nicht in den tod verleite; die 2te, daß sie die seelen der Ungerechten sehen wie sie herumirren, und das ihrer wartende gericht; die 3te, daß sie das zeugniß ihres schöpfers hören wie sie in ihrem leben mit glauben sein gesez gehalten welches ihnen gegeben; die 4te, daß sie die seligkeit sehen werden in der sie von jezt an unter höchster wonne in ihren wohnungen bleiben von Engeln bewahrt, und die herrlichkeit welche ihrer wartet; die 5te, daß sie sich freuen wie sie der jezigen sterblichkeit entrannen und erben was sie später finden sollten, auch sehen wie sie die schmerzerfüllte Enge erduldeten und wie sie diese Weite finden und sich freuen sollen wo kein tod ist; die 6te, daß sie wissen wie ihr gesicht gleich der sonne leuchten und gleich der sterne glanz ihr licht seyn werde, weil sie nie fallen noch verderben; die 7te und höchste aller, daß sie mit der höchsten lust und nie erröthendem gesichte frohlockend ewig huldigen im anblicke der herrlichkeit Dessen dem sie in ihrem leben dienten und bei dem sie 76 geehrt und belohnt werden sollen. Dies sind die stufen der seelen der Gerechten, die sie von jezt an empfangen werden; und dies die geschicke und gerichte derer 77 von denen ich dir sagte, wie die Ungerechten leiden werden“. Da erwiderte ich ihm und sagte „wird demnach den seelen nachdem sie aus ihrem leibe geschieden 78 eine frist verstattet werden damit sie sehen was du mir sagtest?“ und er erwiderte mir und sagte „eine woche von tagen werden sie frei bleiben um wie die geschicke



der Gerechten seien in jenen 7 tagen zu schauen: dann werden sie sich in ihre behälter zurückziehen und aufs schärfste bewacht werden“ . . . . .

## 4.

- 1 . . . . Da erwiderte ich ihm und sagte „o Herr! finde ich gnade in deinen 79  
 augen, so erkläre deinem diener dies andere: können am Gerichtstage Gerechte für  
 Ungerechte beim Höchsten bitten, oder Aeltern für kinder und kinder für Aeltern,  
 brüder für brüder oder Verwandte für Verwandte, oder freunde für freunde?“ und 80  
 er erwiderte mir und sagte „weil du gnade in meinen augen fandest, will ich dir  
 auch dies erklären: der Gerichtstag wird einmahl für immer seyn und auf jeden  
 meiner befehle das sigel der wahrheit drücken. Wie jezt der vater seinen sohn 81  
 der sohn seinen vater der herr seinen diener und der freund den freund nicht an  
 seiner stelle erkranken oder gesund werden schlafen oder essen oder sich erheben  
 lassen kann, ebenso wird an jenem tage durchaus niemand dem andern erleichtern  
 noch irgendwer auf irgendwen seine eigne last wälzen können; weil jeder sein eignes 82  
 recht tragen und sein geschick sein eignes seyn wird“. Da erwiderte ich ihm und 83  
 sagte „wie finden wir denn daß zuerst Abraham für Sodóm flehete, Mose für unsre väter  
 als sie in der wüste gesündigt, Josua für Israel in 'Akhar's tagen, Samuel für Saul,  
 David für die seuche die das volk getroffen, Salomo für den Tempel und die ihn  
 besuchenden, Elia für regen und für den Todten daß er auflebe, Hezeqia für das  
 volk in Sannacherib's tagen, und viele für viele? Wenn also jezt wo das Vergäng- 84  
 liche wächst und das unrecht sich mehrt Gerechte für Ungerechte baten, warum  
 soll es nicht auch dann so seyn?“ und er erwiderte mir und sagte „weil noch kein 85  
 ende der jezigen welt da ist noch Gottes herrlichkeit in ihr só offenbar wurde daß  
 sie offenbar bliebe in ewigkeit: deshalb fleheten in ihr Starke für Schwache. Der  
 Gerichtstag aber wird dieser welt ende und der künftigen anfang seyn, wo das Sterb- 86  
 liche aufhören und das Unsterbliche erstehen, schwäche vergehen und zank ver-  
 schwinden, des recht blühen und die wahrheit erstarkt seyn wird: an jenem tage 87  
 kann keiner dén aus mitleid retten der besiegt ist, noch dén drücken der gesiegt hat“.
- 2 Da erwiderte ich und sagte „Das ist aber mein erstes und mein leztes wort, 88  
 daß es besser gewesen die erde hätte nie den Adam gegeben als daß sie ihn gab  
 und du ihn nicht lehrtest wie er nicht sündige! Denn was nützt es uns daß wir in 89  
 trübsal leben und sind wir gestorben das gericht uns erwartet! O Adam, was hast 90  
 du gethan! Du allein sündigtest, aber dein fall kam nicht bloß auf dich sondern  
 auch auf uns die wir aus dir geboren sind! Denn was nützt es uns wenn man uns 91  
 unsterbliches leben versprochen hat, wir aber sterbliche werke gethan haben! wenn

*Samuel für Saul* v. 83 wohl aus 1 Sam. 15, 31 in einer späteren erzählung abgeleitet.

man uns schmerz- und kummerlose wohnungen aufbewahrt hat, wir aber übel unsre zeit hinbrachten! wenn des Höchsten herrlichkeit im rückhalte ist die zu überschatten welche mäßig lebten, wir aber die schlimmsten wege wandelten! wenn uns das Paradis erscheinen soll dessen frucht unverwelklich, in dem freude und leben, wir aber es nicht betreten werden, weil wir in unlöblichen dingen lebten! wenn höher als sterne die antlize derer leuchten sollen die enthaltsamkeit üben, unsre gesichte aber ärger als die finsterniß sich schwärzen werden, weil wir im leben da wir sündigten nicht bedachten was wir nach dem tode leiden würden!“ Er aber erwiderte mir und sagte „Das ist aber der sinn dieser welt, daß jeder mensch der auf ihr geboren wird einmahl streiten soll damit er, wird er besiegt, leide was du sagtest, 93 siegt er aber empfangen was ich sage. Denn das ist der weg wovon Mose zum volke redete da er lebte, sagend „wähle dir das leben damit du lebest!“ aber sie glaubten weder ihm noch den Propheten nach ihm noch auch mir der ich von ihnen sagte ich sei nicht so betrübt über den untergang der untergehenden als erfreut über das leben derer denen das heil anvertraut ist“.

94 Da erwiderte ich ihm und sagte „Ich weiss o Herr! daß der Höchste der barm- 3 herzige heißt, sofern er sich derer erbarmt die nochnicht in die welt gekommen; 95 der Gnädige sofern er die begnadigt welche sich zu seinem Geseze bekehren; der 96 Langmüthige, sofern er den sündern langmuth erweist als seinen geschöpften; der 97 Gabenreiche, sofern er denen geben will die es ihren werken nach verdienen; der 98 Mitleidsreiche, sofern er sein mitleid häuft auf die Gegenwärtigen Vergangenen und Zukünftigen: denn häufte er sein mitleid nicht, so würde die welt nicht am leben 99 bleiben mit den sie bewohnenden; der Gütige, sofern wenn er von seiner güte nicht spendete damit die welche ungerechtigkeiten gethan ihrer ungerechtigkeiten ledig würden, nicht der 10,000ste theil der menschen erhalten werden würde; und der 100 Richter ohne einseitigkeit, sofern wenn er denen die durch Sein Wort geheilt sind nicht verziehe und die fülle der widerstrebenden vernichtete, von der zahllosen 8, 1 menge wohl nur sehr wenige übrigbleiben würden“. Und er erwiderte mir und sagte „Diese welt schuf der Höchste um der Vielen willen, die künftige aber um der Wenigen. Ich will aber ein gleichniß dir vorlegen, Ezra: frage die erde und sie wird dir sagen daß sie viel thon gibt woraus thonwerk werde, und wenig staub woraus 3 gold werde: so sind die thaten dieser welt. Viele zwar sind in ihr erschaffen, wenige aber werden gerettet werden“.

Die widersprüche v. 91 sollten ursprünglich wohl ebenso zu einer siebenzahl gehäuft werden wie alsbald v. 94—100 die eigenschaften der güte und gerechtigkeit Gottes.

v. 92 *der sinn* versteht sich der göttliche.

v. 93 nach Deut. 30, 15 f. frei angeführt. Die folgende eigne anführung weist auf v. 54 f. zurück.

Die *nochnicht* v. 94 nach den beispielen Gen. 15, 14. Ex. 33, 19.

4 Da erwiderte ich ihm und sagte „Schlürfe die seele einsicht, und rinke das ohr 4. 5  
 weisheit! denn das ohr kam um zu hören, und wird dahingehen wann es nicht will,  
 weil ihm nur ein kurzer raum zu leben gegeben ist. O herr! erlaubtest du deinen 6  
 dienern nicht vor dir zu beten und zu flehen, und gäbest uns samem das feld des  
 herzens und verstandes zu beackern und zu besäen dass es frucht trage, woher könn-  
 ten wir leben? Sind wir doch alle sterblich sofern die welt die in den leib gehüllten 7  
 trägt, sind alle gleich und deiner hände werk, wie du sagtest. Denn wie jezt im 8  
 mutterschoße der leib geschaffen ist und du ihm glieder und herz verleihst, wird  
 in feuer und wasser deine schöpfung erhalten, und neun monate lang erhält deine  
 schöpfung das von dir geschaffene gebilde, so daß sowohl das erhaltende als das 9  
 erhaltene beides zugleich von Deinem Worte erhalten wird; gibt aber der schoß  
 das in ihm geschaffene und erhaltene heraus, so lässest du aus denselben gliedern 10  
 milch der brüste fließen für die frucht der brüste, damit das gebilde bis auf eine  
 bestimmte zeit ernährt werde und du alsdann ihn für dein erbarmen zurechtbildest. 11  
 Denn du ernährest ihn mit deiner gerechtigkeit, lehrest ihn mit deinem Geseze und 12  
 ziehest ihn mit deiner erkenntniss; alsdann tödtest du den welchen du schufest und 13  
 belebtest, dein werk! Wenn du also den vernichtest welchen du mit der mühe so- 14  
 vieler jahre schufest, warum liebest du ihn werden, da es doch auf deinen befehl  
 leicht ist daß das geschaffene erhalten werde? Doch nun hab ich geredet, obwohl du 15  
 alles weisst: aber deines volkes wegen um welehes ich trauere und deines erbes 16  
 wegen um welches ich jammere und Israel's wegen um welches ich klage und Jaqob's  
 wegen um welchen ich bekümmerten herzens bin, deswegen begann ich zu beten für 17  
 mich und für sie, weil ich unsre unfälle sah die wir die welt bewohnen und die 18  
 nähe des gerichts der kommenden welt hörte: deshalb höre meine stimme und ver-  
 nimm meines mundes rede, wie ich von dir spreche also: O Herr der die bewohner 19  
 der welt richtet und vor den ewigen zeiten da ist, dessen augen die himmel erfor- 20  
 schen und alles was über den höhen ist, dessen stuhl unerfassbar und dessen herr- 21  
 lichkeit unerreichbar, den die schaaren der Engel mit zagen umstehen und auf des- 22  
 sen wink wartet wind und feuer, dessen Wort durchdringend und dauernd und des- 23  
 sen befehl durch seines namens schrecken allgewaltig ist, dessen feuerblick die ab-  
 gründe hintrocknet und dessen zornauge die berge hinschmelzt, dessen treue ist ewig  
 und dessen wahrheit sich selbst bezeugt: höre deines dieners rede und neige dich zum 24

*wie du sagtest* 8, 7 ff. nach Ijob 10, 8 ff.; doch mischt sich in die schilderung eine damals verbreitete schul-  
 ansicht über feuer und wasser als die urstoffe auch des menschlichen leibes.

Vor der großen rede 8, 20–36 steht in vielen handschriften *Anfang der worte Esra's ehe er aufge-  
 nommen wurde*, letzteres nach den in der *Geschichte des v. I.* IV s. 186 erläuterten späten ansichten über  
 Esra's himmelfahrt. Aber die glanzvolle anrede v. 20–23 war auch hier ursprünglich 7gliedrig, und läßt sich  
 so wiederherstellen.

25. 26 gebete deines geschöpfes (denn solange ich lebe, will ich reden, und solange ich denke  
 erwidern): blicke nicht auf die fehler deines volkes, sondern auf die welche in treue  
 27 und recht dir dienen! achte nicht auf der Gottlosen werke sondern auf die welche  
 28 unter schmerzen deine bündnisse hielten! gedenke nicht derer welche vor dir unred-  
 29 lich lebten, sondern vergiss nicht die deine furcht kannten in treuem herzen! wolle  
 nicht zu grunde richten die wie thiere dahinlebten, sondern denke an die welche  
 30 die leuchte deines Gesezes erforschten! zürne nicht denen welche ärger als wilde  
 thiere gelten, sondern liebe die welche immer auf deine gerechtigkeit und herrlich-  
 31 keit sich verließen! Wohl haben wir und unsre väter vor uns todessünden gethan:  
 32 du aber heißest doch wegen uns sünder der Barmherzige; und wenn du uns gnädig  
 zu seyn geneigest, dann wirst du der Gnädige heißen, da wir keine werke der ge-  
 rechtigkeit haben; denn die Gerechten welche vor dir leuchten und einen schaz gu-  
 33 ter werke bei dir haben, werden aus den eignen werken lohn finden. Doch was ist  
 34 der mensch daß du ihm zürnest, oder das vergängliche geschlecht daß du ihm böse  
 35 seist? ist doch in wahrheit unter den geborenen keiner der nicht sündigte, und un-  
 36 ter den lebenden nicht einer der nicht fehlte: aber dárin wird sich deine güte offen-  
 37 baren wenn du dich derer erbarmst die keinerlei gute werke haben“. — Da er-  
 38 widerte er mir und sagte „Richtig redetest du! wie du sagst so wird es seyn. Wahr-  
 7 lich ich wünsche für die welche sündigen von meinen geschöpfen weder tod noch  
 39 gericht noch verderben, freue mich aber der gerechten meiner geschöpfe und werde  
 gedenken ihrer pilgerschaft ihrer errettung und des lohnes ihrer aufnahme in mein  
 40. 41 reich; und wie ich gesagt, so wird es seyn. Wie der landmann vielen samen auf  
 das land säet und gar vielerlei einsteckt, aber nicht zu seiner zeit alles gesäete  
 gedeihet und alles eingesteckte wurzel schlägt, so werden auch die welche in dieser  
 41 welt sind nicht alle leben“.

42 Da erwiderte ich ihm und sagte „finde ich gnade vor dir, so lass mich reden! 5  
 43 Die saat des landmannes wächst vielleicht nicht entweder weil sie zeitig keinen regen  
 44 empfängt oder weil sie durch zuviel regen fault: den menschen aber den du mit  
 deinen händen gebildet den du deinem bilde gleichgeschaffen weil er dir ähnlich,  
 45 wegen dessen du alles geschaffen, den vergleichst du eines landmannes samen? Ferne  
 sei das von dir, o herr! verschone vielmehr dein volk und erbarme dich deines erbes!  
 46 weil er dein geschöpf ist, wirst du dich seiner erbarmen!“ Und er erwiderte mir  
 und sagte „das Gegenwärtige ist für die Gegenwärtigen, und das Künftige für die  
 47 Künftigen! Dir aber fehlt doch noch viel dass du meine schöpfung mehr liebtest  
 als ich! und vielleicht hast du dich nur den Gottlosen gleichgesetzt, ohne einer von  
 48 ihnen zu seyn. Doch dárin erscheinst du dem Höchsten söüberaus liebenswürdig  
 49 daß du dich selbst erniedrigest wie es dir ziemt, und dich nicht den Gerechten

gleichschäzest um dich destomehr zu rühmen. Werden doch die bewohner der welt 50  
in den jüngsten tagen deshalb umsomehr unglücksfälle zu erdulden haben weil sie  
in so großem hochmuthe lebten. Du aber sei selbst verständig und erforsche das 51  
geschick der dir Aehnlichen! Ist doch euch das Paradis geöffnet, der Lebensbaum 52  
gesezt, die künftige welt zugerüstet, die fülle bereitet, die stadt der freude gebauet,  
die ruhe gedeckt, segen und güte vollendet; ausgerottet die wurzel des Übels, ver- 53  
schlossen die krankheit, erloschen des todes wurm, verborgen die Hölle, entflohen 54  
das Verderben, vergessen der schmerz. und geöffnet der schaz des Lebens. Forsche 55  
also nicht weiter wegen der menge derer die untergehen: denn auch sie die freiheit 56  
empfangend verwarfen den Höchsten und verachteten sein Gesez und verliessen seine 57  
wege und zertraten die Gerechten und sagten in ihren herzen „es ist kein Gott“,  
da sie doch wußten daß sie sterben würden: darum wie euch empfangen wird was 58  
euch bereitet, so sie durst und qual die ihrer harren. Denn wohl wollte er nicht 59  
daß einer zu grunde gehe: aber sie selbst die geschaffenen befleckten ihres schöp- 60  
fers namen, und dankten dem nicht der sie gebildet; darum nahet jezt mein gericht. 61  
Was ich nicht vielen geoffenbart habe, sondern dir und den wenigen dir gleichen“. 62  
6 Da erwiderte ich ihm und sagte „O herr! du zeigtest mir nun die menge der 63  
Zeichen die du in den jüngsten tagen thun wirst, aber nicht sagtest du mir welche  
frist sie haben“. Und er erwiderte mir und sagte „berechne die zeit wohl bei dir: 9, 1  
und wann du siehst daß ein theil von den dir vorausgesagten zeichen vergangen,  
dann erkenne daß die frist angelangt in welcher der Höchste die von ihm geschaffene 2  
welt heimsuchen will. Wenn in der welt erscheinen werden unruhen der einzelnen 3  
länder, die völker aufgeregt und die leute durchrüttelt, die heerführer sich verun-  
einigen und die fürsten sich morden werden: dann wirst du erkennen daß der Höchste 4  
hierüber längst vor dieser frist geredet. Denn wie alles was in der welt geschehen einen 5  
anfang im Worte ebenso hat wie eine vollendung und seine vollendung offenbar wird:  
ebenso haben die fristen des Höchsten unsichtbare anfänge im Worte in zeichen 6  
und kräften, und vollendung in thaten und wundern. Und wer dann gerettet wird  
und durch seine thaten und den glauben den er hat wird entfliehen können, der 7  
wird übrigbleiben aus den vorbestimmten gefahren und wird mein heil in meinem 8  
lande sehen und in meinen grenzen die ich mir seit der schöpfung geheiligt habe.  
Dann werden gefährdet werden die jezt von meinen wegen abirrten und viel gefol- 9  
tert werden die meine furcht verachteten. Denn die welche mich nicht kannten da 10  
sie lebten von meinen wohlthaten erhalten, und mein Gesez verschmäheten da sie 11

Die glieder der hohen rede 8, 52--54 reihen sich wieder zu zweimahl 7, indem das zweite Siebend vorzüg-  
lich nur die gegensätze hervorhebt.

Deutlicher als mit den worten 9, 1-4 kann auf die erst im Sechsten Gesichte c. 11 f. folgende zeitbestim-  
mung in ihren wichtigsten einzelheiten nicht hingewiesen werden.

- 12 die freiheit hatten, und da ihnen noch ein ort der reue war diese nicht erkannten  
sondern verwarfen: diese müssen nach dem tode in foltern zur erkenntniß kommen.
- 13 Forsche also nicht weiter wie die Gottlosen gefoltert werden werden, sondern frage  
14 nach wie die Gerechten gerettet werden in ihrer welt, da ihretwegen die künftige  
welt ist“.
14. 15 Da erwiderte ich und sagte „Ich hab es gesagt und sage es und werde es sagen: 7  
die welche verloren gehen sollen ebenso zahlreicher seyn als die geretteten wie die  
16. 17 flut mehr ist als der tropfen!“ Und er erwiderte mir und sagte „Wie der acker  
so die saaten, und wie die blumen so die farben, und wie der arbeiter so das werk,  
und wie der landmann so die ernte: so ist das wesen jener welt größer als was  
18 jezt in dieser bereitet wird. Denn jene welt schuf ich für die in der jezigen welt  
19 ehe noch die welt war, damit sie in ihr wohnten ungehindert bei nie fehlendem  
20 tische und einem Geseze ohne des todes spur: aber sie verdarben ihre wege; und ich  
betrachtete die welt und siehe sie hatten auch meine welt verdorben durch ihre bö-  
21 sen gedanken und sie gequält durch ihre werke auf der erde; so wandte ich mich  
in schmerz und behielt mir sehr wenig vor, eine beere von der traube und éinen  
22 zweig vom dichten walde. So gehe die menge derer zu grunde die umsonst geschaf-  
fen sind, erhalten aber werde meine beere und mein zweig den ich mir mit vieler  
mühe bereitet.
23. 24 Du aber, lässest du noch 7 andre tage vorüber doch ohne in ihnen zu fasten,  
gehst in das feld von blumen wo kein haus gebauet ist, und kostest nur von des  
feldes blumen und reinen kräutern ohne fleisch zu genießen und wein zu trinken,  
25 sondern nur blumen: so flehe zum Höchsten ohne unterlaß, und ich will kommen  
und mit dir reden!“

## 5.

- 26 Und hinging ich wie er mir gesagt in das feld welches Ardeat heißt, und saß 1  
dort in blumen, genoß von den kräutern des ackers, und zur sättigung wurde mir  
27 ihre speise. Und es geschah nach 7 tagen, während ich auf dem grase saß und  
28 mein herz wiederum heftig bewegt war wie früher, da öffnete ich meinen mund und  
29 begann vor dem Höchsten zu reden also „O herr mein herr! offenbart hast du dich  
unsern Vätern als sie aus Aegypten gingen in der unwegsamen wüste wo weder  
30 wasser noch frucht, und gesagt hast du ihnen „höre Israel auf mich, und vernimm

Die worte 9, 18—22 sind in den drei quellen nur sehr lückenhaft und unklar erhalten: dem darsteller schweben aber hier offenbar die worte Gen. 6, 5—7 vor; das übrige erklärt sich aus anderen gedanken und bildern unseres buches; vergl. besonders die *Nachrichten* 1863 s. 175 f.

*Ardeat* 9, 26 wie man nach den quellen wohl lesen kann, soll wohl auf den bekannten ort nicht weit von Rom anspielen.

meine worte du samen Jakob's! denn ich will mein Gesez in euch säen daß es in 31  
 euch frucht trage, und ihr dadurch auf ewig verherrlicht werdet!“ Aber unsre Vä- 32  
 ter empfangen das Gesez und hielten es nicht, und bewahrten meine sazungen nicht.  
 Doch deines Gesezes frucht ging nicht verloren, konnten sie es doch nicht da es  
 dein Gesez war; nur die es empfangen hatten gingen verloren, weil sie nicht bewahr- 33  
 ten was in sie gesäet. Es ist aber gewöhnlich daß wenn die erde samen empfangen 34  
 oder das meer ein schiff oder ein gefäß speise und trank aufgenommen, sobald ver-  
 nichtet wird das worin er gesäet und worin diese aufgenommen sind, auch das ge- 35  
 säete und aufgenommene verloren gehe. Nicht aber geschah es so bei uns: wir die 36  
 das Gesez empfangen und sündigten, gingen unter mit dem herzen das es aufnahm: 37  
 das Gesez aber ging nicht unter, sondern blieb in seiner ehre“.

2 Doch als ich dies im herzen redete, hub ich meine augen und sah ein weib 38  
 zur rechten: die klagte und weinte laut und war seelenbetrübt, mit zerrissenen klei-  
 dern und asche aufihrem haupt. Da verließen mich die gedanken welche ich hatte, 39  
 ich wandte mich zu ihr und sagte ihr „was weinst du und was klagst du?“ Sie 40. 41  
 sagte mir „laß mich weinen, herr! und noch immer mehr klagen, weil ich tiefbe-  
 kümmerten herzens und aufs schwerste gebeugt bin“. Da sagte ich ihr „was leidest  
 du? sage mir's!“ und sie sagte „Unfruchtbar war deine dienerin und kinderlos, 42. 43  
 obwohl 30 jahre lang einen mann habend: da bat ich den Höchsten täglich und 44  
 stündlich nachts und tags daß er mir eine frucht gäbe, und nach 30 jahren erhörte 45  
 Gott deine dienerin, blickte auf meine demüthigung und kehrte sich an meine noth,  
 gab mir einen sohn und erfreut wurde ich über ihn sehr mit meinem manne und  
 meinen mitbürgern. Und wir dankten dem Allmächtigen, und ich erzog ihn mit  
 vieler mühe; und als er reif geworden nahm ich ihm ein weib und richtete ihm 46. 47  
 ein freudenmahl: aber als mein sohn ins brautgemach trat, fiel er nieder und starb; 10, 1  
 und wir löschten die lichter, und alle meine mitbürger erhuben sich mich zu trösten 2  
 die ganze nacht bis gestern; so hielt ich in trauer an mich, doch als sie alle schlie- 3  
 fen, erhub ich mich nachts floh und kam hierher in die wüste, denke auch nicht in  
 die stadt zurückzukehren sondern hier zu bleiben ohne speise und trank immer kla- 4  
 gend bis ich sterbe.“

3 Da warf ich die gedanken fort in denen ich war, erwiderte ihr in zorn und 5. 6  
 sagte „O thörichtste aller weiber! siehst du nicht unsre trauer und was uns getrof- 7  
 fen hat? daß unsre mutter Sion aufs tiefste betrübt aufs schwerste gebeugt ist und 8  
 aufs stärkste klagt? daß wir alle jammern und klagen und alle schmerzlichst betrübt  
 sind? Und du betrübst dich über den éinen sohn? Frage die erde und sie wird 9  
 dich lehren daß sie es sei welche den fall sovieler auf ihr sprossenden betrauern  
 muß: denn aus ihr sind von der urzeit her alle geboren und andere werden noch 10

aus ihr kommen, und siehe ihrer ganzen menge wartet der untergang: wer muß  
 11 also mehr klagen, sie welche eine so ungeheure menge verliert oder du die um éinen  
 12 trauert? Sagst du mir aber meine klage ist nicht der erde klage: denn ich habe  
 die frucht meines eignen leibes verloren, den ich mit schmerzen und kummer gebo-  
 13 ren; der erde gang aber ist der erde gang, und in ihr geht die gegenwärtige menge  
 14 wie sie gekommen“: so sage ich dir: wie du mit schmerzen gebarest, so hat auch  
 die erde von anfang an als ihre frucht den menschen dém gegeben der sie geschaf-  
 15 fen. So halte denn an dich deinen schmerz, und ertrage tapfer den unfall und das  
 16 gericht welches dich getroffen! Denn wenn du das gericht Gottes rechtfertigst,  
 17 wirst du sowohl deinen sohn zu seiner zeit wiederempfangen als gelobt werden unter  
 weibern. Geh also in die stadt zu deinem manne!“

18 Da sagte sie „das werde ich nicht thun, werde nicht in die stadt zu meinem 4  
 19. 20 manne gehen sondern hier sterben!“ Aber ich sagte weiter zu ihr „thue das nicht,  
 sondern sei willig und nimm dir ein beispiel an Sion's unfalle und tröste dich mit  
 21. 22 Jerusalem's schmerze! Siehst du nicht wie unser heiligthum zerstört ist und unser  
 Altar umgeworfen, unser Psalter verhöhnt ist zum schweigen gebracht und unser  
 frohlocken verstummt, unser leuchter und licht ausgelöscht und unsre bundeslade  
 geraubt, unsre heiligkeiten befleckt und der über uns gerufene name entweihet, un-  
 sre freien Edeln entwürdigt unsre Priester verbrannt und unsre Leviten gefangenge-  
 führt, unsre jungfrauen entehrt unsre weiber geschändet und unsre Gerechten verge-  
 waltigt, unsre kinder geraubt unsre jünglinge geknechtet und unsre helden geschwächt;  
 23 und was schlimmer als alles, Sion's sigel ist seines glanzes entsigelt und in unsrer  
 24 hasser hände übergeben. Wirf also deine große trauer fort und lege deiner schmer-  
 zen menge ab, daß der Allmächtige sich dir versöhne und der Höchste dir ruhe  
 schaffe von deinen mühen!“

25 Und es geschah als ich zu ihr dies redete, erglänzte plötzlich ihr gesicht und 5  
 dem blize ähnlich ward ihr anblick, sodaß ich mich ihr zu nahen fürchtete und mein  
 26 herz hoch erstaunte. Doch während ich noch nachsann was das sei das mich so  
 erschreckt, stieß sie plötzlich ein gewaltiges furchtbares geschrei aus daß die erde  
 27 ihrer stimme erbebte: und siehe nichtmehr ein weib erschien mir sondern eine wohl-  
 28 gebauete stadt und ein ort weiter großer grundlagen zeigte sich, daß ich erschrack  
 laut rief und sagte „wo ist nun der Engel Uriel welcher früher zu mir kam? was  
 ließ er mich in diesen großen geistesschrecken kommen, daß mein wort fast verlo-

Wieder gliedert sich die schilderung 10, 22 in 7 reiben, wovon die 4 ersten je 2, die drei lezten je 3  
 einzelheiten zusammenfassen; während v. 23 als ein achttes und schwerstes die zerstörung Jerusalem's selbst  
 hinzukommt; denn nur dies kann mit den worten gemeint seyn nach dem bekannten bilde von der lösung des  
 sigels der jungfrau Jes. 22, 8.

Das wort *ende* v. 28 muß durch unrichtiges lesen von אחרתי für אמרתי entstanden seyn.



ren und meine rede irre geht?“ Doch eben als ich dies sagte kam der Engel der 29  
früher zu mir gekommen war; und da er mich wie todt hingestreckt und meinen 30  
sinn verwirrt fand, erfaßte er meine rechte und stärkte mich, stellte mich auf die  
füße und sagte mir „was ist dir? und warum ist dein verstand getrübt und deines 31  
herzens sinn verwirrt?“ Da sagte ich „weil du mich alleingelassen, und ich zwar 32  
nach deinem worte that und hier im felde saß aber nun sehe was ich nicht begrei-  
fen kann.“ So sagte er mir „steh als ein mann, so will ich's dir erklären!“ und 33  
ich sagte „Rede mein herr mit mir und verlaß mich nicht, daß ich nicht eitel sterbe! 34. 35  
Denn ich sah was ich noch nie sah und hörte was ich noch nie hörte: oder täuscht 36  
sich mein sinn und träumt meine seele? Jezt also bitte ich dich, erkläre deinem 37  
diener dies ungeheure!“

6 Da erwiederte er mir und sagte „Höre mich daß ich dich belehre wonach du 38  
fragst und was dich erschreckt! hat doch der Höchste dir ein großes geheimniß ent-  
deckt, weil er deine aufrichtigkeit sah wie du dich um dein volk bekümmertest und 39  
um Sion heftig trauertest. Dies ist der sinn des Gesichtes das du so eben sahest: 40  
Die du tief trauernd sahest und zu trösten begannest (nun aber siehst du nicht mehr 41. 42  
eines weibes gestalt, sondern eine wohlgebaute stadt erschien dir), und die dir er- 43  
zählte von ihres sohnes unfalle: dies weib das du sahest ist Sion, wiederaufgebaut 44  
wie du jezt schauest als stadt. Und daß sie dir sagte „unfruchtbar war ich 30 jahre 45  
hindurch“: weil es 3000 jahre waren ehe irgendein opfer in ihr gebracht wurde;  
nach den 3000 jahren aber baute Salomo die stadt aus und brachte opfer: da 46  
war es als die Unfruchtbare den sohn geboren! Und daß sie dir sagte „mit vieler 47  
mühe zog ich ihn auf“: so war es bei dem ausbaue Jerusalem's Und daß sie dir 48  
sagte ihr sohn sei ins brautgemach tretend gestorben und dieser unfall sei gekom-  
men: das ist der unfall Jerusalem's. Und nun hast du ihr bild gesehen wie sie 49  
den sohn betrauert, und hast sie zu trösten angefangen: das war dir über das vor-  
gefallene zu eröffnen!

7 Nur weil der Höchste sah wie innig du betrübt bist und mit ganzem herzen 50  
um Sion leidest, zeigte er dir die verklärung ihres glanzes und die zierde ihrer  
herrlichkeit. Deshalb sagte ich dir du solltest auf dem felde bleiben wo kein haus 51. 52  
gebaut ist: denn ich wußte daß der Höchste dir dieses zeigen wollte; und deshalb 53  
sagte ich dir aufs öde feld zu kommen wo keine grundlage eines baues ist weil  
menschliches bauwerk dá nicht zu ertragen war wo der Höchste dir die wunder 54  
seiner stadt zeigen wollte. Fürchte also nicht noch zage dein herz, sondern gehe 55  
hinein in ihre gassen und schaue ihre maße und weite und den glanz ihres baues,  
soviel deiner augen blick fassen kann; und alsdann wirst du hören soviel deine 56  
ohren zu hören vermögen! Bist du doch selig vor vielen, und beim Höchsten ge- 57  
nannt wie eins der kinder. In der nacht auf morgen aber wirst du hier bleiben, 58. 59

und der Höchste wird dir ein Gesicht der enddinge zeigen, die der Höchste über die erdenbewohner in den jüngsten tagen bringen wird“.

## 6.

60 Und ich schlief jene nacht und die andere, wie er mir befohlen. Doch in den 1  
11, 1 zweiten nacht sah ich im traume wie ein adler aus dem meere aufstieg, habend  
2 zwölf flügel und drei häupter; und sah wie er seine flügel ausbreitete über die ganze  
3 erde und alle des himmels winde auf ihn bliesen und die wolken sich um ihn sam-  
4 melten. — Dann sah ich wie aus seinen flügeln gegenflügel wuchsen, und diese ge-  
5 genflügel schwach und klein wurden. Seine häupter aber waren ruhend, und das  
6 mittlere größer als die beiden andern häupter, selbst aber ebenfalls ruhend. Und  
7 ich sah wie der adler flog mit seinen flügeln und über die erde und über ihre be-  
8 wohner herrschte, und sah wie sich ihm beugte wer nur unter dem himmel und ihm  
9 nicht widersprach auch nur eins der geschöpfe die auf der erde. — Und ich sah  
10 wie der adler auf seinen krallen sich erhob und laut seinen flügeln zurief „nicht  
11 sollt ihr zugleich alle wachen! schlafet ein jeder in seinem neste, und ein jeder zu  
12 seiner zeit wachet! die häupter aber sollen zuletzt wachen!“ Und ich sah wie die  
13 stimme des adlers nicht aus seinem haupte sondern aus seiner mitte kam; und zählte  
14 die zahl seiner gegenflügel, und es waren achte.

12 Und ich sah wie einer von seinen flügeln zur rechten seite sich erhob und über 2  
13 die ganze erde dahinflog; und nachdem er geflogen kam ihm sein ende und seine  
14 spur ward nicht gefunden. Dann erhob sich der zweite und flog aus: und dieser  
15 andere herrschte auf lange zeit; doch als die zeit seines endes kam daß er dahin-  
16 ginge wie der erste, kam zu ihm eine stimme also „höre der du über die erde so  
17 lange zeit herrschtest, dies melde ich dir bevor du umkommst: daß nach dir keiner  
18 so lange herrschen wird, ja nicht halb so lange wie du“. Und der dritte erhob  
19 sich und herrschte wie die beiden vorigen, und auch dieser kam um; und ebenso  
20 erhoben sich die übrigen flügel der eine nach dem andern und gingen unter.

20 Und ich sah wie zu ihrer zeit folgend die flügel sich zur linken seite erhoben 3  
21 um ebenfalls zu herrschen: und einige von ihnen herrschten, kamen aber bald um;  
22 und andere von ihnen erhoben sich, doch auch sie herrschten nicht mehr. Und ich  
23 sah nachher wie umgekommen waren die zwölf flügel und zwei kleinflügel, und wie  
24 nichts übrigwar an des Adlers leibe als nur seine drei ruhenden häupter und die  
25 sechs kleinflügel welche sich aus den zwölf flügeln heraus erhoben hatten.

24 Und ich sah wie von diesen sechs kleinflügeln zwei sich trennten und unter dem 4  
25 rechtsgekehrten haupte weilten, viere aber an ihrem orte blieben. Und ich sah wie  
26 diese vier kleinflügel sich zu erheben und zu herrschen dachten: und ich sah wie

einer sich erhub aber sogleich verschwand, und ein anderer ebenso, aber noch schneller verschwand als der erste.

- 5 Und ich sah wie die zwei noch übrigen sich zu erheben und zu herrschen dachten, und wie als sie so dachten eines der drei ruhenden häupter, das mittlere welches größer als die beiden andern war und jene andern beiden häupter an sich nahm, sich mit denen die mit ihm waren umwandte und mit den zweien den einen der zwei kleinflügel fraß welche zu herrschen dachten: und dieses haupt beherrschte die ganze erde und unterjochte die darin wohnenden mit großer drangsal, und zwang die welt über alle die kleinflügel welche dagewesen.
- 6 Und ich sah nachher wie auch dies mittlere haupt ebenso wie alle die flügel bald umkam, und die beiden häupter übrigwaren welche ebenfalls über die erde und alle darin wohnenden herrschten. Und ich sah wie das haupt zur rechten seite das zur linken fraß, und hörte eine stimme mir sagen „blicke vor dich und erkenne was du siehest!“ Und ich sah wie ein löwe brüllend aus dem walde sich hervorstürzte, und sah wie er mit eines menschen stimme anhub und zum Adler sagte „höre mich dich anreden: so sagt der Höchste dir: Bist du's nicht der übrigblieb von den vier Thieren welche ich schuf zu herrschen in der welt, damit durch sie das ende der zeiten käme? du nicht das vierte der du kommend alle die vorhergekommenen thiere besiegtest, die ganze welt mit viel drangsal unterjochtest und so lange zeiten weilend den erdkreis mit list beherrschtest und über die erde nicht nach wahrheit richtetest, die Sanften quältest und die Dulder verletztest, die Gerechten haßtest und die lügner liebtest, die schuzwehren der Unschuldigen zerstörtest und die mauern derer die dir nichts böses thaten wiederwarfest? So stieg denn dein frevel auf bis zum Höchsten und dein hochmuth auf bis zum Allmächtigen: und der Höchste blickte auf seine zeiten und siehe sie sind zu ende und seine frevel und siehe sie sind an der grenze; und deshalb wirst du Adler verschwinden mit deinen skrecklichen flügeln und deinen häßlichsten kleinflügeln und deinen bösesten häuptern und deinen quallvollsten krallen und deinem ganzen ruchlosen leibe, daß die erde sich erhole von deinem drucke und frei werde deiner last, und auf das gericht und erbarmen ihres schöpfers hoffe.
- 7 Und als der Löwe alles dies zum Adler geredet, verschwand jenes allein noch übrige haupt; und die zwei flügel welche zu dem größeren sich hingewandt hatten und aufstanden zu herrschen, deren herrschaft aber schwach und unruhevoll war, die sah ich verschwinden und den ganzen leib des Adlers verbrannt.
- 1) Und die erde erzitterte gewaltig, und vor heftiger unruhe und höchster furcht erzitterte auch ich, erwachte und sagte zu meinem geiste „du hast mir das alles angethan weil du des Höchsten wege erforschest!“ Noch bin ich in der seele erschöpft und im geiste sehr schwach, und habe auch nicht die geringste kraft in mir

7 vor der großen furcht die ich fühlte diese nacht. So will ich zum Höchsten flehen  
daß er mich vollends stärke bis zum ende“. Und ich sprach „O Herr Gott! wenn  
ich gnade vor dir fand und wenn ich bei dir beseligt bin und wenn mein gebet vor  
8 dein angesicht kommt, so stärke mich und zeige deinem diener die deutung dieses  
9 schrecklichen gesichts, daß sich gänzlich tröste meine seele! Hast du mich doch  
für würdig gehalten mir die vollendung der zeit und das ende der geschicke zu  
10 zeigen.“ Da sagte er „dies ist die deutung und erläuterung des gesichtes das du  
11 sahest: der adler den du aus dem meere aufsteigen sahest, ist das vierte reich  
12 welches im gesichte deinem bruder Daniel erschien, aber ihm nicht erklärt wurde  
13 wie ich es jezt dir erkläre. Siehe es kommen tage und ein reich wird sich auf der  
14 erde erheben schrecklicher als alle die reiche vor ihm; und herrschen werden in  
15 ihm zwölf Könige der eine nach dem andern, und der zweite wird zu herrschen  
16 beginnen und wird längere zeit herr seyn als die zwölf: dies ist die deutung der  
17 zwölf flügel welche du sahest. — Und die stimme die du reden hörtest doch nicht 2)  
aus seinem haupte sondern aus seiner mitte heraus: das bedeutet daß aus der mitte  
18 der zeit jenes reiches keine geringe unruhen hervorgehen werden, sodaß es wankt  
zu fallen: doch wird es dann nicht fallen, sondern auf der erde zu seiner frühern  
19 herrschaft sich erheben. — Und daß du acht kleinflügel aus seinen flügeln hervor- 3)  
20 gehen sahest bedeutet: erheben werden sich in ihm acht könige deren zeiten übel  
21 und deren jahre und tage kurz seyn werden. Und zwei von ihnen werden bald ver-  
schwinden: doch wenn die mittlere zeit erscheint, werden viere sich ihre zeit lang  
22 halten da seine zeit sich zum ende neigen wird; und zwei werden bis aufs ende  
23 bleiben. — Und daß du drei ruhende häupter sahest, bedeutet: in seinen endtagen 4)  
24 wird der Höchste drei könige erstehen lassen: die werden vieles erneuen und die  
erde und die auf ihr wohnenden mit vieler drangsal quälen mehr als alle die vor  
25 ihnen waren; deshalb heißen sie häupter des adlers weil sie seine frevel aufs haupt  
26 und sein ende zum gipfel bringen werden. — Und daß du das größere haupt ver- 5)  
schwinden sahest, bedeutet: nur einer von ihnen wird auf seinem bette sterben, wie-  
27 wohl mit grimmen schmerzen, und die zwei noch übrigen werden durch's schwert  
28 fallen, des einen schwert wird den gefährten fressen, doch er selbst durch's schwert  
29 zuletzt fallen. — Und daß du die zwei kleinflügel hinüber zu dem nach rechts ge- 6)  
30 wandten haupte sich beugen sahest, bedeutet: diese sind's welche der Höchste zum  
tiefsten untergange erhalten wird, wo das lezte ende zum anfange stimmt und alles  
31 voll höchster unruhe ist. — Und jener löwe den du sahest aus dem walde brüllend 7)  
hervorstürzen und zum adler reden und ihm alle seine frevel vorwerfen mit allen  
32 den worten welche du hörtest: dieser ist dér den der Höchste bis zum ende erhal-  
ten wird, und ér ist's der kommen und mit ihnen reden wird über ihre sünden und  
sie überführen wird ihrer verbrechen, der ihre raubgelüste ihnen vor die augen häu-

fen und sie zwar lebend vor's gericht stellen dann aber nachdem er sie überführt sie 33 vernichten wird. Das überbleibsel aber meines volkes werde ich befreien mit gnade 34 und mitleid, die welche erlöst sind in meinem gerichte, und sie werden auf meinem heiligen berge sich freuen bis die vollendung des gerichtes kommt wovon ich dir früher geredet von anfang an.

Dies ist der traum den du sahest und dies seine deutung; und du allein wurdest 35.36 gewürdigt dies geheimniß des Höchsten zu wissen. Schreibe also das alles was 37 du sahest in ein buch und lege es an einen verborgenen ort, lehre es aber die 38 Weisen von deinem volke deren herzen du weißt wie sie es fassen und diese geheimnisse bewahren können. Du aber harre hier noch diese 7 andern tage, damit dir 39 erscheine was dem Höchsten dir zu zeigen gefällt.“ So ging er von mir.

## 7.

1 Es geschah aber als alles volk hörte daß jene 7 tage vorüber und ich noch nicht 40 in die stadt zurückgekommen war, so versammelten sie sich alle vom jüngsten bis zum ältesten, kamen zu mir und sagten also „Was haben wir gegen dich gefehlt 41 und was dir unbilliges gethan daß du uns verlassend hier verweilest? Bist du uns 42 doch allein übrig von allen propheten, wie eine traube vom weinberge und wie eine leuchte am finstern orte und wie der hafen als rettung des schiffes vor der flut. Oder sind uns die übel nicht genug die uns trafen? und verlässest du uns, wie viel 43 besser wären auch wir in Sion's lohe verbrannt! da wir doch nicht besser sind als 44 die dort gestorbenen“. Und sie weinten laut: ich aber erwiderte ihnen und sagte 45 „Vertraue Israel, und laß dich nicht betrüben Jakob's haus! denn euer andenken 46 ist vor dem Höchsten, und der Allmächtige hat euch in der versuchung nicht vergessen. Aber auch ich werde euch nicht vergessen, noch mich weit von euch ent- 48 fernen, sondern kam hieher nur um wegen Sion's öde zu beten und um mitleid zu flehen für die schmach unsres heiligthums. Nun also gehet jeder in sein haus, und 49 ich werde nach einigen tagen zu euch kommen“.

2 So ging das volk wie ich ihm sagte in die stadt: ich aber blieb auf dem felde 50.51 die 7 tage, wie er mir befohlen, und aß nur von des ackers blumen und von kräutern hatte ich meine speise in jenen tagen. Nach den 7 tagen aber hatte ich einen 13,1.2 traum nachts, und ich sah und siehe vom meere erhub sich ein wind daß alle seine wellen erzitterten, und ich sah jenen wind aus des meeres herzen einen emportreiben der wie ein mensch aussah. Und ich sah jenen menschen mit den wolken des him- 3 mels fliegen: und wohin er das gesicht neigte und blickte, erzitterte alles vor ihm; 4 und wohin seines mundes stimme sich wandte bebte alles, und es schmolzen die seine stimme hörten wie wachs wenn es feuer fühlt.

3 Und ich sah nachher und siehe von den vier winden des himmels versammelte 5

6 sich eine zahllose menge menschen, um den zu bekämpfen der aus dem meere auf-  
gestiegen. Und ich sahe, und siehe er bildete sich einen hohen berg aus und flog  
7 auf ihn. Ich aber suchte die gegend und den ort zu erkennen wo der berg ausge-  
bildet war, und konnte es nicht.

8 Und ich sah nachher, und siehe alle jene die sich zu ihm versammelt hatten 4  
9 ihn zu bekämpfen fürchteten sich sehr, doch wagten sie zu kämpfen. Und siehe,  
als er das andringen der herankommenden menge sah, hub er keine hand auf noch  
10 ergriff er einen speer oder irgendeine kriegswaffe, sondern nur sah ich daß aus sei-  
nem munde wie ein feuerhauch fuhr und von seinen lippen wie gischt von lohe und  
von seiner zunge wie sturmsprühende funken, und wie alles sich zusammen mischte  
11 der feuerhauch der lohende gischt und die sprühenden funken, wie es zum sturme wurde  
der auf jene ihn zu tödten rasend anrennende gewaltige menge fiel, und alle ver-  
brannte daß von der zahllosen menge nichts übrig blieb als der staub ihrer asche  
und der dampf ihres brandes. Und ich erschrack heftig.

12 Doch nachher sah ich noch träumend jenen menschen herabkommend vom berge 5  
13 und zu sich rufend eine ganz andre ihm friedliche menge; die kamen zu ihm einige  
aussehend als vielduldende andere als glückliche einige als frohe andere als mit ket-  
ten gebundene andere ihm bringend mannichfaltige gaben.

14 Da ward ich von maßlosem beben ergriffen, erwachte aus dem traume und be- 6  
tete zum Höchsten sagend „O herr! du zeigtest schon früher deinem diener deine  
15 wunder und hieltest mich für würdig meine bitte zu hören: so zeige mir die deutung  
16 auch dieses traumes! Ja ich meine in meinem sinne: wehe denen welche in jenen  
tagen übrig sind! doch noch weit mehr wehe denen welche dann nicht übrig sind!  
17 Denn die welche nicht übrig seyn werden, sind traurigen herzens weil sie nicht er-  
18 kennen was für die jüngsten tage aufgespart wird zu denen sie nicht gelangten. Die  
19 aber welche dies erkennen weil sie noch leben und alles erfahren, wehe denen daß  
20 sie so große gefahren und drangsale erleben wie ich in diesem traume sah. Aber  
doch ist's besser vielgefährdet in diese welt zu kommen als wie die wolke durch die  
welt zu gehen ohne zu sehen was in den jüngsten tagen geschieht.

21 Da erwiderte er mir und sagte „Sowohl die deutung des Gesichtes will ich dir 7  
22 sagen, als auch über das was du eben sagtest dir aufschluß geben. Was du über 1)  
23 die sagst welche übrig seyn werden oder nicht, so gilt davon dieses: die welche in  
den gefahren jener zeiten leben werden, sich aber unter deren drangsalen selbst be-  
24 wahren nicht in die gefahren zu fallen, sodaß sie gute werke und glauben an den  
Allmächtigen Höchsten haben — ja wisse daß diese als überlebende glücklicher sind  
25 als die vor ihnen gestorbenen. Die erklärung des Gesichtes aber ist: daß du einen 2)  
26 menschen aus des meeres herzen emportauchen sahest — der ist jener welchen der  
Höchste seit vielen zeiten zurückbehalten hat, der durch welchen er seine schöpfung er-

- 3) retten wird, und er wird über alle die verfügen welche übrig seyn werden. — Und 27 daß du sahest wie aus seinem munde feuer und lohe und kohlen wie sturm hervor- drang, und wie er keinen speer noch andere kriegswaffe hielt und doch die angriffe 28 derer brach die ihn zu bekämpfen gekommen: das bedeutet daß wenn die tage kom- 29 men werden wo der Höchste die befreien will welche noch übrig sind, schrecken und 30 wirrwarr über die erdenbewohner kommen und sie sich untereinander zu bekriegen 31 denken werden, stadt gegen stadt, land gegen land, volk gegen volk, reich gegen reich; und wann dies in die erscheinung treten wird und die zeichen die ich dir zuvor er- 32 klärte sich ereignen, dann wird mein Knabe \*) sich offenbaren den du als einen aus des meeres herzen emportauchenden menschen sahest; und wenn dann alle völ- 33 ker seine stimme hören, werden sie jedes in seinem lande ihren krieg unterlassen 34 und sich übereinstimmend zu einer zahllosen menge versammeln, wie du sie heran- 35 kommen sahest um ihn zu tödten. — Und daß du ihn einen berg ausbilden sa- hest\*\*) bedeutet: er wird auf dem gipfel des berges Sion stehen; Sion aber wird 36 kommen und allen erscheinen wiedergebaut und neugerüstet, wie du den felsenberg ohne hände sich bilden sahest; und mein Knabe wird die Völker zur rede stellen 36 wegen ihrer bösen gedanken die sie erfanden: ihre eiteln thaten wird er wie einen 37 sturm vor sie werfen, und sie in strafen stürzen welche den lohen gleichen und sie 38 5) mühelos durch ihre sünden vernichten welche den feuerkohlen gleichen. — Daß du ihn 39 aber sahest wie er eine andre friedliche menge zu sich versammelte: das sind die 40 zehntehalb stämme welche aus ihrem lande fortgeführt wurden in den tagen königs Hosea den der Assyrische könig Salmanassar gefangen nahm und sie über den fluß führte daß sie in ein andres land versetzt wurden; sie aber faßten unter sich den 41 rath daß sie die menge der Völker verließen und in eine entferntere gegend wan- derten wo noch nie menschengeschlecht wohnte, um dort im einsamen lande ganz 42 allein zu seyn und ihre sazungen zu halten die sie in ihrem vaterlande nie gehalten. Sie zogen aber durch die engen furten des Euphratstromes ein: denn der Höchste 43. 44 gab ihnen zeichen, und hemmte des flusses adern bis sie hinübergingen; der weg 45 aber durch jene gegend ist anderthalb jahre lang, und jene gegend heißt Arsareth. Damals siedelten sie dort bis in die jüngsten zeiten: wann sie aber zurückzukehren 46 beginnen, wird der Höchste wiederum des flusses adern hemmen daß sie hindurch- 47

\*) d. i. mein knecht, wie *παῖς*: so hier und v. 37. 52. 14, 9 richtig bei dem Araber; an letzterer stelle liest aber der Aethiope *den Menschensohn*.

\*\*) Diese paar worte fehlen zwar jezt in allen drei quellen, müssen aber weil die erklärung hier zu etwas ganz neuem übergeht nothwendig hier einst ihre stelle gehabt haben.

Die *engen furten des Euphrat* v. 43 sollen offenbar nicht dá seyn wo diese stämme nach v. 40 auf dem gewöhnlichen wege zuerst über den fluß gingen bloß um nach Nineve und dessen umgegend zu kommen, sondern die des nördlichsten Euphrat schon mitten in Armenien: denn dahin führt auch der name des noch weiter im norden liegenden landes Arsareth wohin sie gingen. Dieser ist rein geschichtlich.

gehen können. Deshalb sahest du die friedliche menge kommen sich mit denen zu  
 48 vereinigen welche von deinem volke übrig bleiben, die sich innerhalb meines gebie-  
 49 tes finden werden: denn wann er die menge der Völker die sich gegen ihn sammeln  
 50 vernichten wird, wird er die schützen welche von seinem volke übrig sind, und dann  
 51 ihnen viele wunder zeigen. — Da sagte ich „O herr mein herr! zeige mir warum 6)  
 52 ich den mann aus des meeres herzen emportauchen sah?“ Und er sagte mir „Wie  
 du das nicht erforschen noch wissen kannst was in des meeres tiefe ist, so wird  
 niemand auf der erde meinen Knaben schauen oder die Seinigen mit ihm außer zur  
 53 frist seines tages. — Das ist die deutung des traumes den du sahest; und deshalb 7)  
 54 bist du allein erleuchtet dies zu verstehen weil du das Deinige verlassen und nur  
 dem Meinigen dich gewidmet, in den geboten meines Gesezes geforscht dein leben  
 55 für die weisheit verwandt und die wissenschaft deine mutter genannt hast. Deshalb  
 56 zeigte ich dir dies, weil dein lohn beim Höchsten nicht verloren geht. Und nach 3  
 andern tagen will ich über anderes mit dir reden und anderes wunderbare dir er-  
 klären!“

57 So ging ich hin und durchstriefte das blumenfeld, viel denkend und den Höch-  
 58 sten lobend über die wunder welche er allezeit thue, und wie er seine zeiten leite  
 und das was in die zeiten eintritt; und verweilte dort 3 tage.

## —8.

14,1.2 Doch während ich am dritten tages unter einer eiche saß, siehe da kam eine 1  
 stimme mir gegenüber aus einem dornbusche und sagte „Ezra, Ezra!“ Da sagte  
 3 ich „hier bin ich o herr!“ und hub mich auf meine füße. Und er sagte mir „Wohl  
 offenbarte ich mich auf dem dornbusche und redete zu Mose als mein volk in Ae-  
 4 gypten diente, entsandte ihn das volk aus Aegypten zu führen, und führte es aus  
 ihm in die wüste, brachte es zum Sinaiberge und ließ es viele tages unter meinem  
 5 schatten wohnen, offenbarte ihm viele wunder und zeigte ihm der zeiten geheim-  
 nisse, enthüllte ihm das ende der tages und befahl ihm „diese worte sollst du offen  
 6 sagen und jene verhüllen!“ Jezt aber sage ich dir: die zeichen welche ich dir  
 7.8 zeigte und die träume die du sahest und die deutungen die du hörtest bewahre in  
 9 deinem herzen! denn du wirst aus den menschen aufgenommen werden und die  
 10 übrige zeit bei meinem Knaben und den dir gleichen leben, bis der zeiten fristen  
 sich vollenden.

11 Denn der welt ist die jugend verloren, und die zeiten nähern sich dem alter: 2  
 ist doch in 12 theile die welt gespalten, und vorüber sind 9 und die hälfte des  
 12.13 10ten, übrig aber sind 2 und die hälfte des 10ten. Bestelle also eifrig dein haus,

Noch einmal erhebt sich die rede 14, 13 f. zu ihrem höheren schwunge um in 7 gliedern vom ende Ezra's zu reden: die 4 ersten glieder geben nur je einen, die 3 folgenden je zwei sätze.



- ermahne dein volk, tröste die Gebeugten, lehre die Weisen, entsage dem leben dieser vergänglichen welt und laß die sterblichen gedanken, wirf von dir die menschlichen gewichte und ziehe aus dieses schwächliche wesen, lege zur seite die dir schmerz- 14 lichsten gedanken und eile aus diesen zeiten zu wandern! Denn welche übel du 15 jezt kommen sahest, noch schlimmere werden aufs neue kommen; werden doch, je- 16 mehr die welt altert und gebrechlich wird, desto stärker für ihre bewohner die übel 17 sich mehren. Denn immer weiter fliehet die wahrheit und immer näher kommt die lüge, weil die frist des Adlers eilt die du im Gesichte schauetest“.
- 3 Da erwiderte ich ihm und sagte „Laß mich reden vor dir, o herr! Ich werde 18. 19 hingehen wie du mir befohlen, und das gegenwärtige volk belehren: doch wer wird die warnen welche später wiederum geboren werden? Liegt doch die welt in fin- 20 sterniß, und sind doch die sie bewohnen ohne licht: weil dein Gesez verbrannte, so 21 weiß niemand was von dir gethan ist oder welche werke du thun wirst. Finde ich 22 also gnade vor dir, so sende in mich den heiligen Geist daß ich alles niederschreibe was seit der schöpfung in der welt geschah und in Deinem Geseze geschrieben war, damit die menschen deinen weg finden und die in den jüngsten tagen leben wollen durch deine gebote leben!“
- 4 So erwiderte er mir und sagte „Geh versammle das volk und sage ihnen daß 23 sie dich 40 tage lang nicht suchen; bereite dir aber dann viele schriftrollen, und 24 nimm mit dir den Sarea Dabria Salamia Echan und Asiel, diese fünf welche fertig 25 zu schreiben gelehrt sind; und komm dann hieher und ich will in deinem herzen eine leuchte von erkenntniß anzünden die nicht erlöschen wird bis alles was dir zu schreiben nöthig vollendet ist! Ist dann alles vollendet, so wirst du einiges be- 26 kanntmachen, anderes verbergen und den Gelehrten übergeben. Und morgen um diese stunde wirst du zu schreiben beginnen!“
- 5 Da ging ich hin wie er befohlen, versammelte alles volk und sagte „Höre Israel 27. 28 diese worte! Wohl wohnten unsre Väter anfangs in Aegypten, wurden daraus be- 29 freit und empfangen das Gesez des Lebens: aber sie hielten es nicht wie auch ihr 30 es übertreten habt. Und wohl gab er uns das land zum erbe und Sion zum schmucke: 31 aber ihr und eure Väter habt unrecht gethan, und die wege nicht gehalten die er euch befohlen. So nahm der Höchste es euch als gerechter richter wieder was er 32 euch zeitig gegeben: und nun seiet ihr hier gefangen, und euere brüder dort weit 33 von euch wie ihr. Bändigt ihr also euern stolz und züchtigt euer herz, so werdet 34 ihr in achtung und ehre leben und erbarmen finden nach dem tode; denn nach dem 35 tode wird das Gericht seyn wann wir ein anderes mahl leben werden: dann werden der Gerechten namen offenbar und der Gottlosen thaten nicht verborgen werden. Zu mir aber komme niemand jezt, und suche mich nicht bis arf 40 tage!“ 36
- 6 So nahm ich mit mir die 5 männer wie er mir befohlen, und wir gingen ins 37

38 feld und blieben dort. Am folgenden morgen aber kam eine stimme und rief mich also  
 39 „Ezra, Ezra! öffne deinen mund und trinke womit ich dich tränke!“ Und ich öff-  
 nete meinen mund und ein voller becher wurde mir gereicht, der war voll wie was-  
 40 ser, aber seine farbe wie feuer. So nahm ich ihn und trank: und als ich ihn ge-  
 trunken, schwoll mein herz über von einsicht und mein Inneres quoll von weisheit  
 41 und mein geist behielt das gedächtniß frisch; und geöffnet ward mein mund und  
 42 nicht wieder geschlossen. Der Höchste aber gab den 5 männern verstand, daß sie  
 schrieben was ich ihnen sagte nach der reihe der wohlgeordneten dinge, auch die  
 43 Zeichen die sie nicht kannten. Und ich blieb hier 40 tage während sie täglich  
 schrieben nachts aber speise nahmen, ich aber täglich redete und nächtlich nicht schwieg.  
 44. 45 Geschrieben aber sind in den 40 tagen 94 bücher. Und als die 40 tage vol- 7  
 lendet waren, redete der Höchste zu mir und sagte „Offen lege die 24 bücher vor  
 46 die du zuerst geschrieben, damit Würdige und Unwürdige sie lesen; die 70 letzten  
 bücher aber behalte dir vor den Gelehrten deines volkes zu übergeben weil in ihnen  
 die ader der einsicht und der quell der weisheit und der strom der wissenschaft  
 47 ist“. Und ich that so im 4ten jahre nach der Sabbatjahrreihe 5025 nach der Schöp-  
 fung; am 12ten tage des 3ten monates des j. 92 (meines lebens).

Damals wurde Ezra aufgenommen und in das land der ihm gleichen Unsterbli-  
 chen geführt. Er schrieb dies alles, und wurde genannt der Schreiber des Gesezes  
 und der Erkenntniß und Wissenschaft Gottes, dem die ehre und herrlichkeit sei in  
 alle ewigkeiten!

### A n h a n g.

Bei der hohen wichtigkeit der Aethiopischen übersezung unsres bu-  
 ches wird es manchen lesern gewiß vom ersprißlichsten nuzen seyn die  
 folgenden Varianten zu Laurence's ausgabe (Oxford 1820) nach Dill-  
 mann's gütiger mittheilung zu berücksichtigen. In obiger übersezung  
 sind sie schon benutzt.

- |   |   |
|---|---|
| 1, 10 HÅΔΓ: 4ΔΦ: für HÅΔΓ:<br>ጸጋለቆት:                | 1, 13 adde HḤጭ: 5ገ: post ጸጭ<br>ስፔቶጭ:                |
| 1, 12 ሰገጭ: ጸጭጸጸገ: bis ጸጭፂ:<br>fehlt in vielen Codd. | 1, 16 ጭጭ: oder Hጭፂ: für Hጭፂ:<br>1, 22 ፂጭ: statt ፂጭ: |

- 1, 24 **ፀ.ፆ.ብአ:** für **ፀ.ፆ.ብእ:**  
 1, 25 **ዓጋጦፕ:** f. **ዓፆሀፈ:ፀዓጋጦፕፕ:**  
**እጋጋፕፕ:** für **እጋጋፕ:**  
 1, 32 entweder **አዓኅ:ኅዐ:** oder  
**ዘተአዓኅ:አዓኅ:**  
 1, 35 **ባቢሎን:** für **ዓለም:**  
 2, 10 **ተስእልኅኒ:** für **ተስእለኒ:**  
 2, 18 adde **ፀፀስተ:ንኝተሂ:አሀረን:**  
 nach **አሀረን:**  
 2, 21 **ኃቤኅ:** für **ኃለረ:**  
 2, 25 adde **ዮኅረ:** nach **ተግኅረ:**  
 2, 27 adde **ዮኅረ:ለ** nach **ፀኅገዓሁ:**  
 2, 30 **ፀፀልሀተ:** für **ፀዘፀስተ:**  
 2, 33 **ዘአፋቆርኅ:** für **ዘአፋቆረ:**  
 2, 34 **ፀተገፋተአተ:** f. **ፀተገድረተ:**  
 2, 37 **አፆአተተ:** für **ፀአተገሐሠ:**  
 2, 39 **ፀለድተ:** für **ተፀለድተ:**  
 2, 40 adde **ሠኗፆ:** nach **እጋጋጥረተ:**  
 2, 46 **ፀአይኛቅሐ:** od. **ፀአይኛቅሀሂ:**  
 od. **ፀአይኛፀሐ:** f. **ፀአይኛቆሂ:**  
 2, 48 adde **ሐር:** nach **ፀይቤለኒ:**  
 2, 50 **ሰአልኒ:** für **ሰአለኒ:**  
 2, 51 **እኝገረኅ:** für **ይኝገረኅ:**  
 2, 53 adde **እኝዘ:** post **እቶኝ:**  
 2, 61 adde **ተአዮርተ:** vel **ተአዮራ**  
**ተ:** nach **በእኝተሰ:** 1<sup>o</sup>.  
 3, 1 **ሀቢይ:** für **ሀቢፆ:**  
 3, 10 **ይፀድቆ:** für **ይሠጠጡ:**  
 3, 14 adde **ገብተ:** nach **ፀአሀርኅተኝ:**  
 3, 17 adde **ዮፂተ:** post **ሰብእ:**  
 3, 21 **ኅሀብ:** 1<sup>o</sup> fehlt.  
 3, 24 **ፋልስፕራ:**  
**ለሐዘብ:** für **ለአሐዛብ:**  
 3, 25 **አተገድረዮ:**  
 3, 29 adde **አሐድ:** vor **ሀጸድ:**  
 3, 30 **በሐፀርተ:** für **በሐፀርተ:ዓ**  
**ለም:**  
 3, 31 **ባሐረ** fehlt in einigen Codd.  
 3, 35 **ለሐዘብ:** für **ለአሐዛብ:**  
 3, 36 **ለብዙኝኝ:** für **እጋጋጥረኝ:**  
**ሀድፕሂ:** für **ፀሀድፕሂ:**  
 3, 38 adde **ቆደዮ:** vor **በእኝተክተ:**  
 3, 41 **ስዮሀኒ:ፀአኝገረኅ:** fehlt  
 3, 45 **ኅዐ:** für **ፀኅዐ:**  
 3, 49 **ኝፋሰ:** für **ኝፋሰተ:** in einem Cod.  
 3, 53 **ቆደዮ:** für **ቆደዮ:**  
 3, 58 **እጋጋጥረኅ:** für **እጋጋጥረኅ:**  
 3, 64 **ፀረሠአተ:** für **ርስአተ:**; dann  
 fügen einige Hdschriften hinzu:  
**ለዮኝተ:አኅኒ:ለኒ:ኃይለ:ኅዐ:**  
**ኃይለ:ቆደዮተኝ:**  
 3, 66 **ዘተፀለድ:** für **ተፀለድ:**  
 3, 67 adde **ባሐቆ:** nach **ፀለሊኅ:**  
**ኃይለ:** 2<sup>o</sup> fehlt.  
 3, 69 **በዮኝ:** für **በዮኝ:**  
 4, 1 **ፀድኃረሁሰ:**  
 4, 4 **ይኝፋኝ:ዮኝፋስተ:ሰዓፆተ:**  
 4, 11 **ይሰረር:** für **ይሰዮይ:**  
 4, 12 **ዓጋጦፕ:** für **ዓለም:**  
 4, 13 **እለ:ይተኝተዮ:** fehlt.  
 4, 14 adde **ዓኝለቆቆ:ለቆደዲ:ፀዓ**  
**እዘ:** vor **ቆደዲሁ:**  
 4, 15 **በቆደዲሁ:** fehlt.  
 4, 16 **ጸኝረ:** für **ጸኝረ:**  
**ሰኅኅሁ:ፀአይሁ:** für **ሰኅኅ:**  
**እይሁ:**

- 4, 19 adde **ፀአፀሠአኒ:** vor **ፀይቤ ለኒ:**  
**ጻጻለቆተ:** für **ጻጻለቆተ:** in vielen Codd.
- 4, 21 adde **ለሁል:** nach **ፀሐፀጾጾ:**
- 4, 24 **ፀፀሐይፀ:ፀይትሥአ:**
- 4, 28 **ሰዓት:** für **ዓጾት:**
- 4, 32 **ጾዋቲ:** für **ጾአተ:**  
**ጾጠኒ:ዘንቱ:** oder **አጾኒ:ብዙ ጥ:** für **አጾኒ:ዘንቱ:**
- 4, 34 **ዘንተ:** für **ዘንቱ:**
- 4, 36 **ካህብ:** für **ፀካህብ:**  
 adde **ተሰጾጾ:** nach **አስጾ:**
- 4, 37 **አኩይ:**  
**አትተፀላፀል:** für **አትተፀለይ:**
- 4, 41 **ሰጻይ:ፀጾይር:**  
**ተገብረ:** für **ትገብር:**  
**ፀጾንረ(ካ):አንተ:ትጾልል:**  
**ፀጾልጾት:ጾሉአ:** für **ፀጾንረ: — ፀጾሉአ:**
- 4, 42 **ፀጾጥ:ይብል:** für **ፀጾልጾት:**  
 — **ፀይብል:** vgl. m. lex. p. 484.  
 adde **ዓይ:** nach **አልጾ:20.**
- 4, 47 **ኅልቆ:** für **ጻጻለቆተ:**
- 4, 53 **ለዘ:ሀሉ:** für **ለዘ:**
- 4, 55 adde **ባ** vor **ስብሐቲካ:**
- 4, 60 **ትረቆይ:** für **ተረቆይ:**
- 4, 61 **ቆይጻካ:** für **ቆይጻሁ:**  
**ፀአህዋረ:ሰጻይ: f. ፀአህዋረ:**
- 4, 62 **ፀጾኩንኒ:** fehlt.  
 adde **ኩሉ:** post **ዘንተ:**
- 4, 64 adde **ትቤ:** nach **አጾንቱ:10.**
- ካጾ:ፀአጾንት:** fehlt (vor **ፀይአዜኒ:)**  
 adde **አገዘአ:** nach **ፀይአዜኒ:**  
**ኗሁ:** für **ፀኗሁ:**  
**ፀኪይ:** für **ፀተካይ:**
- 4, 65 **አንተጾ:ዋሕይፀ:** für **አንተ:ዋሃይ:**  
**ፀፀሉይ:** für **ፀልይፀ:**
- 4, 66 **አንፀርስ:** für **አፀረስኒ:**
- 5, 1 adde **አንተ:ንረት:** nach **ሌሊት:** in 1 Cod.
- 5, 3 **ብሔር:** für **ባሕር:** in mehreren Hdschriften.  
**ፀስፋሕት:ይአቲ:** fehlt in einigen.  
 adde **ፀአጾጾ:ዘረቆይ:ይባአ:ፀስተ:ይአቲ:ባሕር: (ብሔር:)** nach **ረለገ:**
- 5, 4 adde **ትፀስይ:** nach **ይአቲ:20** in einigen.
- 5, 6 **ፀ** vor **አሳት:** fehlt.
- 5, 8 **ጾይር:** fehlt.  
 adde **አ** vor **ንረት:**  
**ጾጾብብ:** für **ጾብአስ:**
- 5, 12 **ፀብዘን:ሕጻጾ:ፀጾሉአ:ጾጻ:ፀስረን:**
- 5, 21 **ፀዘ:** für **ፀክ:**  
**አጾአተኩንኒ:** für **አይትኩንኒ:**
- 5, 25 **ዘህረቆ:ለአለ:ህረቆጾ:**
- 5, 32 adde **ዓለጾ:ዘአልጾ:አጾ:ንቆሀ:** nach **ይንቆሀ:**
- 5, 33 **ፀጾይርኒ:ተገብአ:አለ:** für

- ፀፀዶርኒ፡ፀኧለ፡** in einigen Codd.  
 adde **አብዶተአ፡** vor **ዶገብአ፡**  
 5, 36 **ፀትገብአ፡**  
 5, 40 **ፀአትፀፀ፡** für **ፀአትፀፀ፡**  
 6, 14 **ፀአዋሳ፡**  
 6, 16 adde **ባሕተቱ፡** nach **ዘኧንባለ፡**  
**ሰብሀቱ፡** für **ጌፆ** in mehreren Cod.  
 6, 18 **ኧለ፡ሀለፀ፡ፀሆቅቡ፡ትኧዛ**  
**ዘከ፡**  
 6, 19 **ፀኧቱ፡ዘተፀልዶ፡**  
 6, 22 **ኧፀዶኧዜ፡** fehlt in einigen.  
 6, 28 **ትፀልዶዶ፡**  
 6, 30 adde **ፀኧጸኒ፡ኧፀብርት፡** nach  
**ኧፀብረር፡** in einigen.  
 6, 32 **ዶትረፀዶ፡** für **ዶትረፀር፡**  
 6, 34 **ፀአፀሆአኒ፡** fehlt in mehreren.  
 6, 36 adde **ኃፍአኒ፡** nach **ዶትንጉሉ፡**  
 6, 38 **ኮንከ** für **ኮኒ፡** in einigen.  
 adde **ካልኧ፡ፋፍረት፡** nach **ዘ**  
**ከፀከ፡**  
 6, 39 adde **ኧኩዶ፡** nach **ልብ፡** in einigen.  
**አናአፀር፡** für **ናአፀር፡** in ei-  
 nigen.  
 6, 45 **ፀኧሳተ፡ኩኒሆ፡** für **ፀኩኒሆ፡**  
**ሆ፡** in einigen.  
 6, 46 adde **ኩሉፀ፡** nach **ዶትፀሠፈ፡**  
 6, 47 **ፀፀጠኒ፡** für **ፀፀጠኒ፡**  
 6, 48 **ፀአኮ፡** für **ፀአኮኒ፡**  
 6, 50 **ኧለ፡ዶትኩኒኒ፡** für **ዘዶትኩኒኒ፡**  
 6, 56 **ንዶጉ፡ገብር፡** in einigen für **ከ**  
**ሕዶ፡ባሕጉ፡**  
 6, 57 adde **ፋፍት፡** nach **ፀካልኧት፡**  
 6, 58 adde **ሉፀ፡** nach **ዘሆዶፀ፡**  
 6, 63 **ዶዲኧ** für **ዶፀጸኧ፡**  
 6, 64 **ፀዶፀከዶዋፀ፡** für **ፀዶፀከ**  
**ዶፀ፡**  
 6, 71 adde **ዶርኧዶዋፀ፡ዘከፀ፡** nach  
**ሀለዋፀ፡**, und dann **ዶባርሀ፡**  
 6, 72 **ለዘሉቱ፡** für **ዘሉቱ፡**  
 6, 76 **ፀአፀሆአኒ፡** fehlt.  
 adde **ሰቡሳ፡** vor **ፀኧፀዘ፡**  
 6, 78 **ትኧዛዘ፡** für **ትኧዛዘዶ፡**  
**ዶርኧዶፀ፡** für **ዶርኧዶ፡**  
 6, 80 **ዶከተዶ፡** f. **ዶከከብ፡** in einigen.  
 6, 81 adde **ከኧለ፡** nach **ዘዶክለ፡**  
 6, 82 **ፀአፀኩሂ፡** für **ፀለኧፀኩሂ፡**,  
 in einigen fehlt es ganz.  
 7, 2 adde **አባዊኒ፡አፀ፡** nach **ባኧንተ፡**  
 7, 3 **አካኒ፡** für **አኮዘ፡**  
 7, 7 **ፀፀት፡ከፀ፡ዶሕዶፀ፡**  
 7, 9 **ዶባፀሳ፡** für **ዶባፀል፡**  
 7, 10 **ከሠተ፡ዘዶኒብር፡ፀከፀቱ፡** 1<sup>o</sup>  
 fehlt.  
 7, 13 **ትሰሀር፡** für **ተከሳረ፡**  
 7, 16 **ከፀ፡** 1<sup>o</sup> fehlt.  
 7, 19 **ፀፀዊተኒኒ፡** für **ፀፀትኒኒ፡**  
 7, 21 adde **ዘዶፀጸኧ፡** nach **ሀለፀ፡**  
 7, 22 adde **አገባርኒ፡** nach **ሠኒዶ፡** in  
 einigen.  
 7, 24 adde **ንዶገኒ፡** nach **ሐዘኒ፡**  
 7, 32 **ዘኧቤ፡** für **ዘትቤ፡**  
 7, 33 **ተፀፀአ፡** für **ፀአ፡**  
**ዶረከብ፡ዘትቤ፡** für **አዶረከ**  
**ብ፡ዘኧቤ፡**

- 7, 35 በክዳ: oder በክዳ:በእንተ: für በእንተ: 2<sup>0</sup>.
- 7, 39 በክዳ: für በእንተ:
- 7, 40 ወእቱ: fehlt.  
ኢይትኤዘዘ: für ይትኤዘዘ:
- 7, 42 እዳ für ወእዳ:
- 8, 7 እዳገብ: für እዳገብ:
- 8, 8 ለሰዳህ:  
adde ለቱ: nach ኢይትወሀብ:
- 8, 10 ነሉዳ: für ወነሉ:
- 8, 12 ተፈጥር: für ተፈጥረ:  
ወትገብር: für ተገብረ:  
ወወለዎልዎ:
- 8, 14 adde በላሳሉ: nach ወተፈጠር:
- 8, 15 በጸደቅክ: für ጸደቅክ:  
በሐገክ: in einigen.
- 8, 19 ነገርክ: für ነገርክ:
- 8, 22 adde እንዘ:እሰዳህ: (v. ይሰዳህ ህ:) ሐገ:ለዳህ: nach ዳህ:
- 8, 26 ነብክ:
- 8, 28 ወጸደቅ:ከዳህ: für ወአኮ:  
bis ሰዳህ: inclus.
- 8, 30 ኃለዎ: für ሀለ:
- 8, 34 adde ለብ: nach በብረህ:
- 8, 40 ተዳርር:
- 8, 49 adde እንገርክ nach በቅደዳክ:
- 8, 51 እስዳ: für ወእዳሰ:
- 8, 55 adde ወስተ: vor ዘክቱ:  
1 Hdschr. addit አዳሰላሀዳ:  
ወእቱ: nach ዳህ:
- 8, 58 adde ርእሰክ: nach ወአረሰይ ክ:
- 8, 62 ወተተክለ: für ወተክለ:

- 8, 64 ወተንብአት: für ወንብአት:
- 8, 65 ይትሀገሉ:
- 8, 66 ወዳዳ:ሠርሀቶ: für ወንደጉ:  
ፋፍቶ: in einigen.
- 8, 67 ወኪደዎ:ለጸደቅደሀ:
- 8, 68 ዘንቱ:ሠፍይ:
- 9, 5 ይቤ: für ይብል:
- 9, 6 ክዳህ:ዳላዳ:ለልሁል: für ወክዳህ:ለልሁል:
- 9, 7 ወደኃረሰ:
- 9, 10 ፋርሀትዎ: für ሠርሀትዎ:
- 9, 11 ኢዎእዳረዳ:
- 9, 13 ዎእዳረዳ:
- 9, 17 ሀጸይ: in einem Cod.
- 9, 18 ዳዎላህ: ohne በ:
- 9, 22 ሐገሉ:እዳንቱ: für ሐገል:ወ እቱ:
- 9, 24 Einige fügen ለተ: nach ወወሐ ወክ: bei.
- 9, 25 ለእለ: für እለ:
- 9, 27 ወጸለይክ: für ወጸለ:
- 9, 32 ኢተሐገል: oder ኢይትሐገል:
- 9, 37 አዳ: für እዳክዳ: 2<sup>0</sup>.
- 9, 41 እብክ: für እበክ:
- 10, 5 ተንሠእዎ:  
ገደዎ: für ዳክን:
- 10, 6 ሀገርዎ: für ሀገር:
- 10, 9 ኢትረእደኑ: ohne ወ:  
adde በሐዘን:ሀለን:ክልን: nach ክልን:
- 10, 10 ወሐዘንን:ንሐን: fehlt in einigen.
- 10, 12 ተሰእልዎ:

- 10, 14 **ለሆሎዎ:** für **ሆሎዎ:**  
 10, 16 **በእንተ:በዙኃን:** zu streichen.  
**ትቴክዘ:** für **ትቴክዘ:**  
**ትብሊኑ:** für **ትብሊኑ:**  
 10, 19 **ዘወሀባ:** für **ዘወሃባ:**  
 10, 25 **ወአይበውእ:** f. **ወአይገብእ:**  
 10, 26 **በልኒ:** für **በሊ:**  
 10, 31 **ከዎሳኒ:** für **ከዎኒ:**  
 10, 38 **ወእዎዘ:እንዘ:** für **ወእንዘ:**  
 10, 39 adde **እንዘ:** vor **እሔሊ:**  
 adde **ዎንት:ውእቱ:ዘንቱ:**  
 oder **ዎንት:ውእቱ:ዘንቱ:**  
**አውገበተኒ:** nach **እሔሊ:**  
 10, 40 nach **ሀገር:** fügen einige ein **ቆ**  
**ዶስት:ወ**  
 10, 43 **እገባእ:** für **እባእ:**  
 10, 44 adde **ወኗሁ:** vor **ዎጽእ:**  
 10, 49 adde **እንከ:ከዎ:ገብተ:አይ**  
**ዎት:** nach **አትኑዶገኒ:**  
 10, 55 **ወይእተሰ:** für **ወይእዜሰ:**  
 10, 58 statt **፱** hat ein Theil Codd. **፴፱**,  
 ein Theil **፴**  
**አልሶ:ዘይበውእ:** für **አይበ**  
**ውእ:**  
 10, 59 statt **፱** entweder **፴** oder **፴፱**  
 10, 60 adde **ወልዶ:** nach **ይእቲ:**  
 10, 61 **ወዘንቱኒ:ዘትቤላከ:** für **ወ**  
**ዘንተኒ:**  
 10, 62 adde **ወዶቆ:** nach **ጸርሐ:**  
 10, 64 **አርአዎከ:** für **ወአርአዎከ:**  
 10, 65 **ሀገር:** zu streichen.  
 10, 67 **ትዎጽእ:**  
**ንዶቆ:**

- 10, 68 am anfang des v. hinzuzufügen:  
**እስዎ:አይትከሀል:ንዶቆ:**  
**ገብረ:**  
 10, 72 **ወተሰዎይከ:**  
 10, 73 **ረአዎ:** für **ርአዎ:**  
 10, 74 **ወበሳኒታኒ:**  
 11, 4 **ወእቱ:አርእስት:** fehlt in ei-  
 nigen.  
 In 2 Hdschriften lautet der v.:  
**ወወስተ:አርእስተሁ:ክን**  
**ፋ:ዶቆቆ:ወቆጠንት:**  
 11, 5 **እልክቱ:** für **፱**  
 11, 6 adde **ውእቱሰ:** nach **ወባሕቱ:**  
 11, 7 entw. **ይሰርር:በክንፈሁ:** oder  
**ዶሰርር:ክንፈሁ:**  
**ዘይትዋሦእ:** für **ዘይትወሦእ:**  
 11, 8 **ወ** von **ወእዎዘ:** fehlt.  
 11, 9 adde **ኑቡረ:** nach **አትትገሁ:**  
 11, 10 **ወርእሱ:ዶኃረት:** (v. **ዶኃረ:**) **ተ**  
**ሀቢ:** (v. **እዎእልክቱ:** add.).  
 11, 11 **ካልኡ:** haben alle.  
 11, 12 **ወኑልቆ:** oder **ወኑልቆ:**  
 11, 13 **ክንፋ:** für **ክንፋ:**  
**ሳዶዶ:** fehlt in mehreren.  
 11, 17 **ዘእዜንወከ:**  
 11, 18 **ወአዎጠኒ:** für **ወአዎጠኒ:**  
 11, 22 **ጊዜሆዎ:** für **ጊዜሆ:**  
**ፀገዎ:** für **ዶገኒ:** in einigen.  
 11, 25 **ወ፱ አርእስት:** od. **ወእልክቱ:**  
**አርእስት:** (für **ወከልአኒ:**  
**አርእስት:**).  
**ዘእንበሊ:፱ አርእስተሁ:እሊ:**  
**ዶረዎዎ:**

- 11, 27 **ፀኢዎፀስተ:** für **ፀኢዎከ:**  
**ኢዎፀስተ:**  
 adde **ፀሐረ:** nach **፪**
- 11, 29 **ተጻኅረ:**  
**ኢዎንቱሂ:**
- 11, 33 **፫** statt **፪** in einigen.
- 11, 36 **ፀፀኦቱ:** ohne **ሂ:**
- 11, 37 **ዐለዎ:**  
**ኸንፋ:** oder **ኸፋ:**
- 11, 38 **፪** für **ኢለኸቱ:** 2<sup>o</sup>.
- 11, 40 adde **ኒጾር:** nach **ከይቤለኒ:**
- 11, 42 adde **ከ:** vor **ይቤለኸ:**
- 11, 43 **ይቤጸከ:ኃልቀተ:ዎዋዕል:**
- 11, 44 **ፀዎጸአ:** (für **ፀዎጸአ:**)
- 11, 49 adde **ልዑል:** nach **ፀኒጾርዎ:**
- 11, 50 **ዐዎት:** für **ዐለዎ:** in einigen.
- 12, 1 **ረጣረ:** für **ዎሐረ:**  
**ለፀኦቱ:** für **ፀኦቱ:**
- 12, 3 **ፀይትሀወኸ:ቦጽረረሆዎ:**
- 12, 11 **ፆጽኝዐኒ:**
- 12, 16 **ኸኸ:ንከር:ከርአኸ:ፆርገ:**  
**ኸዎ:አኒ:ይኦክ:ኢረኸ:ለኸ:**
- 12, 17 adde **ኢአ:ኸኑ:** vor **ኢዎቆዎ**  
**ዐሂ:**
- 12, 18 adde **ፀ** vor **ከይንገሆ:**
- 12, 20 nach **ከይፀጽኦ:** haben einige  
**ኸለኦ:** (für **ቃሉ:**?).
- 12, 21 **ፀትተኝትኝ:**
- 12, 22 haben einige **ዎዎር:ፀስተ:**  
**ዎኸኝኝ:** (f. **ፀ":ዎ":ዎ":**).
- 12, 23 **ፀከንቱኒ:ከርአኸ:** (für **ፀከ**  
**ኸተኒ:**)
- 12, 24 **ኸኒረሆዎ:ፀ** zu streichen.

- 12, 26 **ፀ፻ ዐንገሆተት:ይትሀቆቡ:**  
 in einigen.
- 12, 29 adde **ፀስቴተ:** nach **ይከዎገጉ:**
- 12, 34 am Ende fügen alle hinzu: **ፀኢ**  
**ከዎሂ:ዎኝረ:ፀኦቱኒ:ቦኸ**  
**ኝት:ይዎፀት:**
- 12, 37 **ፀከንቱ:ንገር:ከሰጻዕኸ:**  
**ፀኢዎኒ:** für **ኢዎኒ:**
- 12, 38 **ፀኦቱ** ohne **ፀ:**  
**ፋዎሆዎ:** für **ረቀዎዎ:**
- 12, 40 **ይቤከዋዎ:ቦዎከረቱ:**  
 in allen: **ዎፀልዎ:** für **ዎይንዎ:**
- 12, 42 für **ፋኸረሆ:ለከልዎ:** haben  
 die meisten: **ከንቱ:ከልዎ**  
**ኸ:ከርአኸ:ፀኸዎከ:ፀ**  
**ኦቱ:ፋኸረሆኒ:**
- 12, 43 **ይኸለ:** für **ይኸሀልዎ:**
- 12, 44 **ሐረ:** für **ሐር:**
- 12, 45 **አገገኦኸ:** für **አቦኦኸ:**
- 12, 51, **ፀዕዎተ:ለጽዎኝ:**
- 12, 53 **ተኦዎኑ:ዎቂቆ:ፆዕቆብ:ፀኢ**  
**ትከከኑ:ቤተ:ኢስራኦል:**
- 12, 54 **ከአይረከዐኒ:**  
**አዎንዎገኸዎ:** für **አይረከዐ**  
**ኸዎ:**
- 12, 55 **ሠሀለ:ቦከጻዎ:ቦኢንተት**  
**ፋሆከትኝ:**
- 12, 56 adde **ኸለኸዎ:** nach **ኢትፀ:**  
 adde **ፀ** vor **ኢዎዎኝረ:**
- 12, 57 **አትፀ:** ohne **ፀ:**  
 adde **ሀገረ:** vor **ቦኸዎ:**
- 13, 1 **ፀኝሆ:ኢረኢ:** für **ፀኢረኢ:**  
 1<sup>o</sup>.



13, 2 **ወኣቱ: ብኣሲ: ያስለ: ደዐኗ**  
**ት: ሰዓዖ:**  
 13, 4 **ይትዐሰወ:** für **ይትዐዋኦ:**  
 13, 5 **ሰዐዐወ:** für **ይሰዐ:**  
 13, 8 **ኣዐኗበ:** oder **ኣዐኣይቱ:** für  
**ኣዐኗበ:**  
 13, 9 **ይፅብኣወ:** für **ይወጽኣወ:**  
 13, 10 **ኣለ: ይፀብኣዋ: f. ይጽብኣወ:**  
**ላዕሌሆዎ:** für **ላዕሌሆ:**  
**ወኣ. ያለሀለ: ጥኗ ቶ:**  
 13, 17 **ባዕዳኔ: ከኃዐሆ:**  
 13, 19 lautet: **ወሶ: ኣዐወ ከቴ ቶዎ:**  
**ፋሠሐኝ: ወሶ: ኣዐወ ከቴ**  
**ቶዎ: ሕዙኗኝ: ወሶ: ኣዐ**  
**ወ ከቴ ቶዎ: ዐቁሐኝ:**  
 13, 20 **በጽሐኝ:** für **በዘኝኝ:** in ei-  
 nigen.  
 13, 22 **በከዐሰ: ኣትሐዘብ:**  
**በኣዓኝቱ:** für **በዳኃረ:**  
**ኣሀለወ:** für **ሀለወ:** 20.  
 13, 24 lautet: **ወለኣለሰ: ሀለወ: ኣስ**  
**ዐ: ወዳኦ: ኣኣዐርዐ:**  
 13, 26 **ሐዓዎ:** für **ሕዓዎ:**  
**ኣኝበለ:** für **ኣዐኝ:** in einigen.  
 13, 30—31 **በኣዐኝቱ: ዐዋዕል: - ወ**  
**ኣቱ: ሕዓዎ:** fehlt in einigen.  
 13, 31 **ወኣጽኝዕ: ወኣኣዐር:**  
 13, 33 **ሶቱ:** für **ሎቱ:**  
 13, 36 **ኣዐ:** für **ከዐ:**  
**ወወኣተ: ኣዓረ:** für **ወወኣቱ:**  
**ወይትቐተሎ:**, nicht **ይትቐተሎ:**  
 13, 38 adde **ወ** vor **ይበዘኝ:**  
 13, 40 **ወትዐጽኣ: ጽዮኝ:** fehlt.  
**ወተረልጠ:** für **ወተረጥረ:**  
 13, 42 adde **ኝቤሆ:** nach **ተገብኣ:**  
**ለስልዐኗሶር:**

13, 43 **ወካለኣኝ:** für **ወካለኣ:** in ei-  
 nigen.  
 13, 51 **ለኣልክቱ:** für **ለዘኝቱ:**  
**ያጸኝዐዎ:** oder **ይጸወዐዎ:**  
 für **ይጸኝዐዎ:**  
 13, 53 **ኣኝ:** fehlt.  
 13, 54 nach **ባሕር:** ist einzusezen **ኣኣ**  
**ዐር: ከዓሆ: ኣለሶ: ዘዳክል:**  
**ለወልዳ: ኣገለ: ኣዐሕዮወ:** für  
**ለወልዳ:** in einigen.  
 13, 58 **ትካዘከ: ወትካዘ:**  
 13, 59 **ኣዐከ:**  
 13, 64 **ይገብር:** für **ይከወኝ:**  
 14, 4 lautet **ወኣይደዕክወዎ: ያስ**  
**ጠረ: ዐዋዕል: ወኣይደዕክ**  
**ወዎ: ዳኃረ: ዘዐኝ:**  
 14, 5 in einigen **ወኣቤሎ:** für **ወ**  
**ኣቤሎ:**  
 14, 6 **ታኣዐር:** in allen.  
**ወሕልዐከኝ:**  
 14, 7 in den meisten **ወሎዳዮ:** für **ወ**  
**ልዳዮ:**  
 14, 8 **ለዐለዐሰ:**  
 14, 10 **ወኣስተፋሠሐዎ: ለሕዘኗኝ**  
**ሆዎ:**  
**ወተኗገፋ:**  
 14, 16 adde **ከዓሆ:** vor **ትበዘኝ:**  
 14, 23 **ሀለወከ:** ohne **H:**  
 14, 24 **ጽሐፋ:** für **ኣጽሕፋ:**  
 14, 27 **ሰላዎዮ:** für **ስዐልዮ:**  
**ኣኅልሐኝ:** } für **ኣሲሊሐኝ:**  
**ኣኅልሐል:** }  
**ጽሐፋ:** für **ዐጽሐፋ:**  
 14, 29 **ሶዘ: ገዓዳ: ትረሲ: ወሶ:**  
 14, 35 adde **ዐከኝኝ:** nach **ጽዮቅ:**  
**ወሂደክዐ:** für **ሂደክዐ:**



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Abhandlungen der königlichen Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen](#)

Jahr/Year: 1862-1863

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Ewald Heinrich

Artikel/Article: [Das vierte Ezrabuch nach seinem zeitalter, seinen Arabischen übersezungen, und einer neuen wiederherstellung 133-230](#)